

Frühzeit täglich
früh 6^{1/2}, Uhr.
Kabaretts und Gesellschaften
Johannisgasse 22.
Sprechstunden der Redaktion:
Mittwoch 10—12 Uhr.
Donnerstag 4—6 Uhr.

A. Müller
Bahn 10,
zum 13th,
136 A bei
September-
ausstellung.
18 A nach
A. Müller
0 und 1;
90,75 A,
Rilo Brunn
und Freytag 10 bis 10^{1/2} Uhr.
In den Filialen für Int. Ausgabe:
Oto Stamm, Universitätsstr. 22,
 sowie 22th. Rathausmarkt. 18 p.
nur bis 10 Uhr.

ca. 640 A
1. Mai 63 A
62 A
ca. 247 A
der 26.4 bis
6—25.6 A

Jah 518 A
per Ma
18—52 A
per Ju
September
October 18
kündigung

cten. Verdi
einfüsse de
neben Tenden
die Setze
Standvors
höhe Qua
bis 220 A
bis 190 A
er 150 A
Dotter 20
Gebiete 20
o. Victoria
Böhmen
7 bis 18 A
Kilogramm
1, metr. 2
bis 150 A
Altenburg
reisen, Ab
in Sonnenb
A. August
A., Augen
tale; Weis
Nr. 0 168
Nr. 0 11
Weizenseit
in 2—250 A
per 50 fl

reih: 27/11
ger, loco
sichgalizie
do, germa

loco hied
140—145 A
bez. u. St
do, ohm

bis 17
uttiert 130 M
160—180 A
bez. u. St
140—150 A
bez. u. St
125—140 A
nach Qualit

156—160 A
bez. u. St
25 A, M

loco ohne
April 66
bei.

Wah miet
loc 53 A
der 15. N
loco 53 A G

benmehr
Hr. 1 21 A
A., Augen
Berband, M
Satt, loco 5

loco 12 A
Gwidet
gramm.

zupfer Aufnah
en.

etroffen:
Zagatow
dam; in R
ool (15,5)
der 10
oom Ba Bla
deutsch (16,
in Renn
18,5);
beide

18, beide

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftssverkehr.

Nr. 141.

Dienstag den 21. Mai 1878.

72. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Ostermesse endet mit dem 25. Mai.

An diesem Tage sind die Buden und Stände auf den Blättern der inneren Stadt bis 4 Uhr Nachmittag vollständig zu räumen und bis spätestens 8 Uhr Morgens des 26. Mai zu entfernen.

Die auf dem Augustusplatz und auf den öffentlichen Wegen und Plätzen der Vorstadt befindlichen Buden und Stände sind bis Abends 8 Uhr des 25. Mai zu räumen und von und mit Sonntag des 26. bis mit 29. Mai, jedoch lediglich während der Tagessunden von 6 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends abzubrechen und zugemauert.

Mit dem Abbrechen der Buden auf der Nordseite des Augustusplatzes darf nicht vor dem 25. Mai begonnen werden.

Es bleibt auch diesmal nachgelassen, die Schanbuden noch am 26. Mai öffnet zu halten. Dieselben, wosfern sie auf Schwellen errichtet, ingleichen die Cartoufels und Gelte sind bis Abends 10 Uhr des 28. Mai, diejenigen Buden aber, rücksichtlich deren daß Eingraben von Säulen und Streben gestattet und eine längere Zeit zum Abriss nicht befürchtet erachtet worden ist, bis längstens den 1. Juni Abends 8 Uhr abzubrechen und von den Blättern zu entfernen.

Zurückerklarungen gegen diese Vorrichtungen, für welche bezeichnlich auch die betreffenden Bauhändler oder Bauunternehmer verantwortlich sind, werden mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder entsprechender Haft geahndet werden. Ueberdies haben Schanige auch die von Obriegels wegen zu verfügende Beleidigung der Buden u. s. zu gewähren.

Leipzig, am 11. Mai 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Wangemann.

Bamberger über Vereins- und Preschmaßregelungen gegen die Sozialdemokratie.

Der in Vorbereitung begriffene Gesetzentwurf gegen die Sozialdemokratie war in anderer Form schon früher einmal da. Es war die jämische Strafgesetznovelle, die seiner Zeit vom Reichstag mit erdrückender Majorität abgeworfen wurde.

Damals beleuchtete der Abg. Bamberger in längerer freßlicher Rede in der Reichstagsitzung vom 27. Januar 1876 den Sinn und Zweck oder vielmehr die Zwecklosigkeit solcher Rechtsmaßregeln. Der Redner erkannte die Gefahr der sozialistischen Bewegung und die Notwendigkeit ihrer Bekämpfung vollkommen an, aber er sah fort: "Wir stehen auf dem Standpunkt der historischen Erfahrung, die uns sagt, daß alle die kleinen Haussmittelchen mit Preßparagraphen uns nicht helfen können in solchen Fragen. Wir haben ja diese Geschichte seit 50 Jahren in der ganzen Welt gesehen. Zur Zeit, als zum ersten Male eine lebhafte sozialistische Partei auf dem Continent entstand, zur Zeit des Großen St. Simon, wie wurden sie da verfolgt! Sie haben jahrelang in den Gesetzgebungen gesessen und nichts desto weniger ist die Sache weiter gegangen. Wie wurde unter der Julirevolution verfahren? Da wurden alle Angriffe der sozialistischen Literatur auf das Eisgriff verfolgt. Dieses Gesetz, das man uns heute vorschlägt, ist nichts als die ganz schläfrige Kopie der jungen Septembergesetze aus dem Jahre 1848. Nun, meine Herren, was hat es denn gesogen? Im Jahre 1848 zeigt die Junischlacht, welche ungeheure Masse von communischem Stoff gerade diese Gesetzgebung zurückgeworfen hatte in die Hände der Population, der viel gefährlicher herangewachsen war, viel mehr bitterlich, viel mehr condensirt Kraft gesammelt hatte, als eine freie Discussion gegeben hätte. Ich bin nicht der Ansicht des Herrn Abg. Lassler, daß man sich absolut darauf verlassen kann, daß bei einer Diskussion überhaupt und überall die Wahrheit zeigen wird. Ach, das Reich der Lüge ist so groß! Die kann auch sehr lange die Oberhand haben. Aber, meine Herren, diese Mittelchen, die Sie vorschlagen, helfen nichts. Die Junischlacht war mit Mühe geschlagen, die französische Gesellschaft atmete für die Zeitlang auf; unter dem Königthum war doch wirklich die Presse nicht übermäßig frei. Es gab auch damals keine absolute Freiheit der Versammlung in Frankreich, aber unter dem Kaiserthum war sie absolut nicht möglich. Jede Vereinigung von zwanzig Personen, die nicht autorisiert war, verzerrte dem Strafgericht. Was war die Folge? Sie haben es gesehen, welchen massenhafsten Stoß die Commune ausübte in einem einzigen Moment. Und in welchem Moment, meine Herren? In diesem Moment, wo die höchste Gefahr das Vaterland bedrohte, wo jeder Mensch, der noch einen Funken von Patriotismus im Herzen trug, in Frankreich das gemeinsame Unglück gemeinsam hätte sein müssen helfen; in einem Augenblicke, wo man möchte noch so kommunistisch und sozialistisch gefühlt sein — im Angesicht der Feinde und des übergetretenen Vaterlandes der Haß hätte schwelen müssen. Nein, so grimig war, trotz des Drucks des napoleonischen Verbots der Versammlungen, die einzige Unfreiheit angewandt, das angefeindete sozialistische Heere die Bürger sich zerstreut und die Stadt Paris, auf welche Frankreich stolz ist, in Kummer aufzugeben zu lassen drohten." — Diese Erfahrungen enthalten eine Warnung so eindringlicher Art, daß selbst Diejenigen, welche sich über soviel Einsicht mit grundsätzlicher Versammlung hinwegsetzen, bedenklich werden müssten. Die Wahrheiten, die uns vorgeschlagen werden, können das Uelde kaum heilen, vielleicht noch verschärfen; keinesfalls würden sie dazu beitragen, das Reich populärer zu machen. Darum Vorsicht!

Tagesgeschichtliche Übersicht.

Leipzig, 20. Mai.

Gegen die herausziehende Reaction bringt die Nat. Ztg. einen ergreifenden Warnungsartikel, worin es heißt:

Mit tief empfundenen Worten hat der Kaiser dem Gefühl geantwortet, daß voll und ungeheilt in Viebe und Befreiung ihm aus aller Herzen entgegenquoll. Wo in innerhalb dieser erhabenden Bewegung ein einziger Weißflug vernommen worden? Jede Partei hat eine Weile aufgeholt; es gab nur die Partei der ehrlichen Leute und eine kleine Schaar unrechter Buden und seiger Prediger des Tyrannenmordes. Wir wollen noch nicht glauben, daß dieses Schaupieler, welches der friedlosen Welt das Bild eines einzigen, um seinen Fürsten und Helden wie in den schönen Tagen des großen Jahres im Sturm der Begeisterung geschaerten Volkes zeigte, ein hässliches Nachspiel erhalten, ein Nachspiel für das schwere Nachspiel, mit unberedtem Ausgang. Dann anhalten, auf gewisse Kreise beschränken läßt sich die Reaction nicht. Für die augenblickliche Unterdrückung der demagogischen Bühlerei taucht man für die Zukunft unbekannte Uebel ein. Den festen Wall, den gerade jetzt der gesunde Sinn des Volkes dagegen zu errichten beginnt, untergräbt man; gewolltamt treibt man durch Notgeiß und außerordentliche Maßregeln die liberalen Parteien des Bürgertums zum Widerstand gegen eine Staatskunst, die das Reich, das durch die Besiegung und Vernichtung des napoleonischen Kaiserthums begründet wurde, mit den Mitteln und Werkzeugen dieses Herrschaf, im Bündnis mit dem orthodoxen Priestertum, schützen will.

Kein Gesetz wird für die Freiheit gegeben und wenn in der Handhabung des allgemeinen Wahlrechts, in der Freiheit der Versammlung, in dem Übermuth der Rude sich Missbräuche, Missbräuche, Unzuträglichkeiten herausgekehrt haben, so wird kein Verständiger die Unterdrückung derselben und im Falle ihre Schädlichkeit nachgewiesen wird, ihre Befreiung verweigern. Die Hand des Geistes zu stärken wünscht, in man allzeit bereit, aber nicht die Willkür will man bereit zu sein. Und solche Vorschläge gewinnen noch ein ganz anderes Ansehen, sobald sie, noch glänzend in der Farbe des Unwillens und der Leidenschaft, gleichsam als Antwort auf eine freche Herausforderung vor das Volk hintreten und die gesetzliche Weise für sich fordern. Die Soldaten die ganze Strenge des Geistes, aber der Gelehrte verleiht niemals seine Weisheit und Würde. Er vermeide auch den leichten Argwohn, den schwächsten Stein, als könne seine Fortsetzung von seiner Erregung, sein Gebot von seinem Horne beeinflusst sein. Das ein Wahnsinniger oder ein Bube, ein leichter Römer oder ein Prähbans des Verbrechens das Leben eines Fürsten bedroht, wird kein Gesetz zu verhindern im Stande sein; in der Beratung des Senats sei Cäsar, auf einem Blasenball traf Gustav III. die mörderische Kugel. Mit einem besseren Schuß als jede Waffe, jede Strafbestimmung umgibt noch immer die Liebe des Volkes einen Fürsten, schwer als auf jedem Gelehrten ist die Herrschaft unseres Kaisers auf diesem rochen der bronze stabilisiert".

Auf Freiheit, Recht und Gerechtigkeit hat er selbst unter Reich gegründet; wenn diese Grundlagen nicht mehr dauerhaft genug erscheinen, wie könnten es Polizeimäßigkeiten, Unterdrückungsparagraphen, die nur den guten Bürger schützen und binden, während sie der schlechte geschützt zu unzehen weiß!

Von solchen Verboten, die angeblich nur zur Erhaltung der Ordnung, zum Schutz des Eigentums erlassen werden, fing die Reaction im Jahre 1849 an und wo endet sie? In einer schrecklichen Verstümpfung aller politischen und religiösen Verbindungen, in der Katastrophe von Bronzell, in der Sabotage des preußischen Staates, in einer fahrlässigerweise der Freiheit und der Gerechtigkeit und der Unwissenheit und die den gerechten Unwillen und die Sorge des damaligen Prinzen von Preußen erregte, als er die Regenten antrat. Gegen die heilige Verwirrung jener Tage, die Erstarrung jeder politischen Tätigkeit in unserem Staate, gegen die Herabmildigung des preußischen Staates gehalten, wie unbedeutend erscheinen die Ausführungen einer Partei, die nur guten Habsen und Unmündigen und Bettelnden besteht. Seit dem 2. September 1870 hat es keinen Tag gegeben, wo das deutsche Volk sich so fest und tief mit seinem Kaiser verbunden fühlt, so tückhaftlos ihm vertraut, wie er

Gewerbeamt Leipzig.

Heute, den 21. do. Nachmittags 5 Uhr öffentliche Sitzung im Saale der Ersten Bürgerschule.

Tagesordnung:

- 1) Registranden-Vortrag;
- 2) Gutachten des Finanz-Ausschusses über a. eine Ministerial-Berordnung, den Mangel an Ein- und Zweimalzuläden betreffend, sowie b. über die vom Central-Verein zur Bekämpfung der Abfallmünzbräuche nachgeholte Unterstützung;
- 3) Bericht über die hier stattgefundenen Delegierten-Veranstaltung deutscher Gewerbeämtern, die Abänderung der Gewerbeordnung betreffend;
- 4) Gutachten des Ausschusses für Verkehrsweisen, betreffend die Unterstützung des Vereins für Erforschung des inneren Afrika.

Leipzig, den 14. Mai 1878.

W. Hösel, H. Gerlach, Secr.

Bekanntmachung.

Das 11. Stück des diesjährigen Reichs-Gesetzblattes ist bei uns eingegangen und wird bis zum 5. künft. Monats auf dem Rathauszaal öffentlich aushängen. Dasselbe enthält:

Art. 1287. Gesetz, betreffend den Bau von Eisenbahnen in Thüringen. Vom 8. Mai 1878.

Leipzig, den 18. Mai 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Gerlach.

Mittheilung von dem Entlassungsgesuch des Cultusministers Dr. Fall bis gestern aller Welt unbekannt war und zuerst durch ein dem Minister nahestehendes Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses weitere Verbreitung gefunden hat. Es gewinnt den Anschein, als ob selbst der übrigen Minister von dem Schritte ihres Collegen keine Kenntniß gehabt hätten. Iedenfalls hätte Dr. Fall das Entlassungsgesuch ohne vorheriges Einvernehmen mit seinen Collegen eingereicht. Nicht ohne Eindruck ist es geblieben, daß das Vorgehen Fall's weitere Entlassungsgesuche nach sich ziehen soll. In den Kreisen, aus denen Minister Fall als Parlamentsmitglied in das Ministerium getreten ist, gilt es als ausgemachte Sache, daß die Bestätigung seiner Entlassung den Rücktritt des Ministers für die landwirtschaftlichen Angelegenheiten Dr. Friedenthal und möglicherweise auch jenen des Finanzministers Hobrecht zur Folge haben werde. Man will deshalb annehmen, daß das Entlassungsgesuch vielleicht für die Zukunft nicht finden werde. Erst die Ankunft des Fürsten Bismarck soll die Entscheidung bezüglich dieser Angelegenheit bringen.

Das "Deutsche Mgl." bringt folgende Mittheilung aus governementalen Kreisen, die es selbst vertreten möge: "Das Entlassungsgesuch des Ministers Dr. Fall wurde trotz der offiziellen Gegenvorstellungen in Wahrheit erst um die Mitte der letzten Woche eingereicht und wird, falls es angenommen werden sollte, die weitgehenden Folgen noch sich ziehen. Die dii minores mögen unberücksichtigt bleiben, damit wir uns gleich der Hauptfrage zuwenden können: Es soll sich nämlich den oben erwähnten Gerichten zufolge für den Fall, daß Dr. Fall's Entlassung angenommen würde, um nichts mehr und nichts weniger als den Rücktritt des Fürsten Bismarck handeln. Mit dem Schatzblatt nämlich, welcher denselben bei allen Dingen der auswärtigen Politik auszeichnet, erkennt er in dem etwaigen, jetzt erfolgend Rückschlag des Ministers Fall den ersten Schritt zu einem Burzweichen im Kampfe mit der Kirche oder vielmehr mit dem Clerus, dem unbedingt, weil innerer Notwendigkeit entspringend, andere folgen müssen. Nach wie vor hält er aber fest an seinen Worten: "Nach Canossa geben wir nicht!" Eher geht er selbst."

Die Mittheilung, daß Graf Herbert Bismarck von Friedrichsruhe in Berlin eingetroffen sei, beruht auf einem Irrthum. Es sind daher auch die Folgerungen, welche an dieselbe beigefügt sind, hinfällig. Eine der von dem Attentäter Hödel abgeschossenen Kugeln soll nach der Nat. Ztg. auf dem südlichen Strandwall den Linden, nahe dem russischen Botschaftshotel im Staube gefunden worden sein. — Mit welcher Freude der Attentäter Hödel zu Werke geht, beweist folgende von ihm am Sonnabend gemachte Ausserung gegen einen der mit ihm in Berlin gebrachten Beamten: "Man wird hier wie ein Hund behandelt," redete er denselben an; "nicht einmal eine Zeitung kriegt man hier, sondern es gibt höchstens eine einzige Zeitung, die ich nicht mehr und nicht weniger als den Rücktritt des Fürsten Bismarck handeln. Mit dem Schatzblatt nämlich, welcher denselben bei allen Dingen der auswärtigen Politik auszeichnet, erkennt er in dem etwaigen, jetzt erfolgenden Rückschlag des Ministers Fall den ersten Schritt zu einem Burzweichen im Kampfe mit der Kirche oder vielmehr mit dem Clerus, dem unbedingt, weil innerer Notwendigkeit entspringend, andere folgen müssen. Nach wie vor hält er aber fest an seinen Worten: "Nach Canossa geben wir nicht!"

Die Mittheilung, daß Graf Herbert Bismarck von Friedrichsruhe in Berlin eingetroffen sei, beruht auf einem Irrthum. Es sind daher auch die Folgerungen, welche an dieselbe beigefügt sind, hinfällig.

Eine der von dem Attentäter Hödel abgeschossenen Kugeln soll nach der Nat. Ztg. auf dem südlichen Strandwall den Linden, nahe dem russischen Botschaftshotel im Staube gefunden worden sein. — Mit welcher Freude der Attentäter Hödel zu Werke geht, beweist folgende von ihm am Sonnabend gemachte Ausserung gegen einen der mit ihm in Berlin gebrachten Beamten: "Man wird hier wie ein Hund behandelt," redete er denselben an; "nicht einmal eine Zeitung kriegt man hier, sondern es gibt höchstens eine einzige Zeitung, die ich nicht mehr und nicht weniger als den Rücktritt des Fürsten Bismarck handeln. Mit dem Schatzblatt nämlich, welcher denselben bei allen Dingen der auswärtigen Politik auszeichnet, erkennt er in dem etwaigen, jetzt erfolgenden Rückschlag des Ministers Fall den ersten Schritt zu einem Burzweichen im Kampfe mit der Kirche oder vielmehr mit dem Clerus, dem unbedingt, weil innerer Notwendigkeit entspringend, andere folgen müssen. Nach wie vor hält er aber fest an seinen Worten: "Nach Canossa geben wir nicht!"

Wie man aus Fulda meldet, hat Hödel im vorigen Jahre eine Zeit lang dort gelebt, wo er bei dem Klempnermeister und Lampenfabrikanten E. Bellinger in Arbeit stand. Viele wollen sich seiner Persönlichkeit noch genau erinnern und behaupten, daß derselbe an den Versammlungen des Arbeiter-Fortschbildungsbundes eifrig Theil genommen, im Uebrigen aber in melancholischer Abgeschlossenheit gelebt habe. Der genannte Verein huldigt nichts weniger als social-demokratischen Tendenzen, so daß es wahrscheinlich ist, daß Hödel nur durch denselben seinen sozialistischen Ideen bei den Ar-

bestern Eingang verschaffen wollte. Ganz ohne Erfolg scheint sein Bewähren auch nicht geblieben zu sein, da in der That gerade seit einem Jahre auch dort der Socialismus am Boden gewonnen hat, was sich namentlich in der österen Veransammlung sogenannter Volksversammlungen äußert. Nach den Mittheilungen der Wiener Polizeibehörde hat Hödel im September v. J. in Wien gelebt. Der selbe wurde ausgewiesen und nach Sachsen zurückgesetzt.

Der Fasching, welcher am Freitag dem Kaiser von den Berliner Studenten dargebracht wurde, war der großartigste und feierlichste, welchen Berlin je gesehen. So zahlreich waren die Faseln, die Banner, so festlich der ganze Aufzug vor dem noch nie gewesen. Die Deputation der Studentenschaft konnte beim Verlassen des Königl. Palais den Kommilitonen denn auch die frohe Botschaft überbringen, daß der Kaiser bei der Übernahme der Adresse sich sehr huldvoll geäußert und u. A. gesagt habe, daß er „über den Fasching überrascht gewesen und sich gefreut habe, daß deutscher Mut und deutsche Treue ganz noch wie zu den Zeiten seines in Gott ruhenden Vaters in den Herzen der deutschen Studenten wohne“, worauf wie eine Fluth nicht enden wollende „Hoch“ sich empormachten zu den Ohren des fischlich ergriffenen Monarchen, welcher fortgesetzt mit der Hand nach allen Seiten huldvoll winkte und sich erst zurückzog, nachdem der Schluss des „Heil Dir im Siegerkranz“ verflungen war.

Die Sozialdemokraten Berlins haben durch die Hand des Reichstagabgeordneten Krieger am Sonnabend seitens des königlichen Polizeipräsidiums das schriftliche Verbot erhalten, die für Sonntag einberuhende Volksversammlung in der Villa Colonna, welche sich mit der Wahl von Vertretern zu dem Sozialisten-Congreß in Gotha beschäftigen sollte, abzuhalten.

Der Wirth der Villa Colonna, der sein Vocal den Sozialdemokraten für politische Versammlungen überhaupt nicht mehr hergeben wollte, wurde vor wenigen Tagen von zwei anständig gekleideten Herren erfaßt, daß sie behufs einer Versammlung, welche Wohlthätigkeitsweise verfolgte, Sonntag 10 Uhr herzugehen. Erstaunt war er daher, als ihm nun die Nachricht wurde, daß am Sonntag bei ihm eine sozialdemokratische Volksversammlung abgehalten werde, und ihm die Polizei das Verbot derselben mitteilte. Herr Kaufmann ließ in Folge dessen die Thüren seines Locals, wie die seines Gartens fest verschließen, so daß Niemand auch nur Platz darin nehmen konnte. Die zur Versammlung gekommenen Sozialisten fanden zu ihrem Verdruss die Thüren des Locals geschlossen und einen mächtigen Bettel mit den Worten darauf angeheftet: „Heute keine Versammlung“. Starke Schutzmannspatrouillen verhinderten jede etwaige Anfamilierung vor der Thür des Locals. Das Verbot der Abhaltung der Versammlung am Sonntag lautet wörtlich: „Auf die Anzeige vom 18. d. M. wird En. Wohlgeboren hierdurch eröffnet, daß die Erteilung der Bescheinigung über die erfolgte Anmeldung der „Volksversammlung“ am 19. d. M., in welcher nach den Beschlüssen der von Ihnen ebenfalls einberuhenden Volksversammlung am 12. d. M. und nach einer von Ihnen unterzeichneten Annonce in der „Berliner Freien Presse“ die Wahl von Vertretern zu dem Sozialisten-Congreß in Gotha stattfinden soll, versagt werden muß, weil das Polizeipräsidium im Einverständniß mit der königlichen Staatsanwaltschaft am Stadtgericht hier für erwiesen annimmt, daß die Versammlung lediglich eine Fortsetzung der Thätigkeit der für Preußen geschlossenen „Sozialistischen Arbeiterpartei Deutschlands“ bezeugt. Königl. Polizeipräsidium. In Vertretung:

Aus Wien, 19. Mai, telegraphiert man der „Post“: Es verlautet, Graf Schwafloß sei der Träger von Gegenvorschlägen, welche das Gesamtgebiet der Orientfrage in Europa und Asien umfassen; diese russischen Gegenvorschläge seien derzeit gestellt, daß Englands Zustimmung wahrscheinlich. Aus diesem Grunde verbüllt sich auch das britische Cabinet angeblich passiv gegenüber den militärischen Maßnahmen Russlands vor Konstantinopel.

Aus Paris, 19. Mai, telegraphiert man der „Post“: Heute berichtet wieder Ungewissheit über die Mission Schwafloß's, die Radikalisten sind wieder ungünstiger. Die „France“ meldet: Die englischen Forderungen seien in St. Petersburg für unannehmbar befunden und Kaiser Alexander zum Kriege eher entschlossen, als man annahm. Einem Gericht folge ist die englische Regierung mit Garibaldi in Unterhandlungen getreten; letzterer soll die Hülfe von 20,000 Mann Frei-schaaren zugesagt haben. — In Folge der abnehmenden Haltung der Regierung gegenüber der Freiheit von Voltaire's Jubiläum verzögert die französische Rechte auf eine Interpellation. Republikanische Blätter wollen wissen, daß der directe Einfluß des Vaticans durch Vermittelung des Marschall-Präsidenten zu dieser Haltung bestimmt habe.

Die französische Deputirtenkammer hat die Beratung über die Wahl des Deputirten Mans (französisch) nach einer langen lebhaften Debatte vertagt. Der Handelsminister Leissiere de Port hat einen Gesetzentwurf, betreffend die Wiederherstellung der Tuilerien, vorgelegt.

Der italienischen Deputirtenkammer sind vom Minister der öffentlichen Arbeiten zwei Gesetzentwürfe vorgelegt worden. Der erste betrifft den Betrieb der oberitalienischen Eisenbahnen vom 1. Juli 1878 bis 31. December 1879 auf Rechnung des Staates, der zweite den Bau von Eisenbahnen zur Completirung des Eisenbahnnetzes. Beide Entwürfe wurden für dringlich erklärt.

In London fand am Sonnabend das Jahresbankett zum Belohnen des Hülfsonds der Presse statt, welchem der Marquis von Salisbury präsidierte. In seiner Erwidierung auf einen auf ihn ausgebrachten Toast hob der Marquis die Eintracht

der nationalen und patriotischen Gefinnung hervor und bezeichnete dieselbe als eine glänzende Vorbedeutung; die glänzliche Befestigung der obwohlenden Schwierigkeiten hänge ab von der Eintracht und Einheit des Patriotismus, der sich jeder Gefahr aufsetze, ausgenommen der des Verlustes der Ehre. Aus Port Said, 19. Mai, wird gemeldet: Die Transportdampfer „Gao“ und „Athole“, welche indische Truppen nach Malta führen, sind heute Nacht dorthin abgegangen.

In Blackburn haben in der Nacht zum Sonnabend von Neuem ernstliche Ruhestörungen stattgefunden, bei welchen von den Tumultuanten großer Schaden angerichtet worden ist. Es kam zu einem blutigen Zusammenstoß mit der Polizei, wobei 14 Austrüher verwundet wurden. Um 2 Uhr Morgens gelang es der Polizei, die Ordnung wieder herzustellen.

Die „Agence Russie“ ist ermächtigt, in kategorischer Weise alle Nachrichten zu demontieren, die dem General Totleben die Abfahrt beimesse, in Konstantinopel einzudringen oder sich nur dieser Stadt so zu nähern, um einen Druck auf die Porte auszuüben. Derartige alarmirende Gerüchte seien ein neues Mandat der Kriegspartei in Konstantinopel, der es wünschlich erscheine, eine Annäherung der Cabinets von London und Petersburg zu verhindern. Die Bewegungen der russischen Truppen haben ihren Grund in gesundheitlichen Ursachen. — In dem Befinden des Fürsten Gortschakoff ist eine leichte Besserung eingetreten; derselbe ist jedoch noch durch eine große Schwäche an haltender Arbeit behindert.

Dem „Reuter'schen Bureau“ wird aus New-York gemeldet, daß russischerseits die Verhandlungen über den Ankauf von Dampfern fortgesetzt würden.

Die Sozialdemokraten Berlins haben durch die Hand des Reichstagabgeordneten Krieger am Sonnabend seitens des königlichen Polizeipräsidiums das schriftliche Verbot erhalten, die für Sonntag einberuhende Volksversammlung in der Villa Colonna, welche sich mit der Wahl von Vertretern zu dem Sozialisten-Congreß in Gotha beschäftigen sollte, abzuhalten. — Der Wirth der Villa Colonna, der sein Vocal den Sozialdemokraten für politische Versammlungen überhaupt nicht mehr hergeben wollte, wurde vor wenigen Tagen von zwei anständig gekleideten Herren erfaßt, daß sie behufs einer Versammlung, welche Wohlthätigkeitsweise verfolgte, Sonntag 10 Uhr herzugehen. Erstaunt war er daher, als ihm nun die Nachricht wurde, daß am Sonntag bei ihm eine sozialdemokratische Volksversammlung abgehalten werde, und ihm die Polizei das Verbot derselben mitteilte.

Herr Kaufmann ließ in Folge dessen die Thüren seines Locals, wie die seines Gartens fest verschließen, so daß Niemand auch nur Platz darin nehmen konnte. Die zur Versammlung gekommenen Sozialisten fanden zu ihrem Verdruss die Thüren des Locals geschlossen und einen mächtigen Bettel mit den Worten darauf angeheftet: „Heute keine Versammlung“. Starke Schutzmannspatrouillen verhinderten jede etwaige Anfamilierung vor der Thür des Locals. Das Verbot der Abhaltung der Versammlung am Sonntag lautet wörtlich: „Auf die Anzeige vom 18. d. M. wird En. Wohlgeboren hierdurch eröffnet, daß die Erteilung der Bescheinigung über die erfolgte Anmeldung der „Volksversammlung“ am 19. d. M., in welcher nach den Beschlüssen der von Ihnen ebenfalls einberuhenden Volksversammlung am Sonntag, 12. d. M. und nach einer von Ihnen unterzeichneten Annonce in der „Berliner Freien Presse“ die Wahl von Vertretern zu dem Sozialisten-Congreß in Gotha stattfinden soll, versagt werden muß, weil das Polizeipräsidium im Einverständniß mit der königlichen Staatsanwaltschaft am Stadtgericht hier für erwiesen annimmt, daß die Versammlung lediglich eine Fortsetzung der Thätigkeit der für Preußen geschlossenen „Sozialistischen Arbeiterpartei Deutschlands“ bezeugt. Königl. Polizeipräsidium. In Vertretung:

Aus Konstantinopel, 18. Mai, wird berichtet: Der russische Botschafter, Fürst Lobanoff, hat heute dem Sultan in feierlicher Audienz seine Beglaubigungsschreiben überreicht und sodann die offiziellen Besuche auf der Morte gemacht. — Die Bewegungen der russischen Truppen in der Umgebung von Konstantinopel dauern fort, doch haben sich die russischen Truppen heute den türkischen Linien nicht weiter genähert. Die russische Belegung von Adrianopel ist vermindert worden, da man die Truppen aus Gesundheitsrücksichten in der Umgebung der Stadt vertheilt hat. — Die Geschwörtsitzungs-Commission im Gebiete des Rhodope-Gebirges scheint bisher keine Erfolg erzielt zu haben. — Die beabsichtigte Ueberführung der englischen Flotte nach der Bucht von Tuzla soll die Tage stattfinden.

* Leipzig, 20. Mai. Bei der zweiten Lesung der Gewerbegeknobelle war definitiv gegen den Willen der Regierung eine Bestimmung in das Gesetz aufgenommen worden, nach welcher in Zukunft in Deutschland eine viel strictere Sonntags- als die Plak greifen sollte, als sie seither bestanden hatte. Es sollte insbesondere in Fabriken und auf den Bauten an Sonntagen die Arbeit, besonders dringliche, in ihrer Notwendigkeit von den Ortsbehörden zu prüfende Fälle ausgenommen, gänzlich verboten sein. So viel bestechend dieser Beschluss an sich hatte, so konnte man sich doch nicht verhehlen, daß damit in die persönliche Freiheit des Einzelnen, in die Verfügungsfähigkeit des Individuums über seine Arbeitskraft in bedenklicher Weise eingegriffen war. Bei der dritten und endgültigen Lesung ist es nun, wie schon kurz mitgetheilt worden, mit vieler Not und Mühe gelungen, den Beschluss der zweiten Lesung umzustellen und eine weniger rigorose Ausfassung zur Geltung zu bringen, der auch die Regierung zustimmt. Danach soll es bestrebt der Sonntagsarbeit so gehalten werden, daß die Gewerbetreibenden und Unternehmer die Arbeiter an Sonn- und Festtagen nicht verpflichten können, daß indes Arbeiten, welche nach der Natur des Gewerbebetriebes einen Aufschub oder eine Unterbrechung nicht gestatten, unter die vorstehende Bestimmung nicht fallen. Es wird also häufig in den meisten Fällen in das freie Ermessens der Arbeiter gestellt, ob der Sonntag für sie ein voller Ruhtag sein soll. Denjenigen, welche aus irgend welchen Gründen eventuell auch an Sonntagen ihre Arbeitskraft verwerthen zu müssen glauben, wird durch das Gesetz kein Hindernis geschaffen sein.

* Leipzig, 20. Mai. Der Bericht der zur Verberatung des neuen Servisistarifes und der damit verbundenen neuen Claffeneintheilung niedergelegten Commission ist bereits erschienen. Die Commission schlägt dem Reichstage verschiedene Änderungen der Servisäfte vor. So beantragt sie, daß bei den Feldwebeln, Wachmeistern, Oberfeuerwehrmännern, Portepeschäfährchen, Biefeldmännern, Unteroffizieren und Sergeanten die Erhöhung des Servisäfes nur 16½ Prozent und nicht 33½ Prozent, wie die Regierungsvorlage wolle, bei den Gemeinen und Obergefreiten aber 50 Prozent statt 33½ Prozent betragen soll. 29 Orte in Preußen, Baden und Bayern sind von der Commission durchweg in eine höhere Servisclasse versetzt worden. Die Petitionen der Gemeindesägen in Großenhain, Pirna und Görlitz bei Leipzig um Befezug ihrer Orte in eine höhere Servisclasse haben eine Verabsichtung nicht erfahren.

In London fand am Sonnabend das Jahresbankett zum Belohnen des Hülfsonds der Presse statt, welchem der Marquis von Salisbury präsidierte. In seiner Erwidierung auf einen auf ihn ausgebrachten Toast hob der Marquis die Eintracht

Stepp-Decken

empfiehlt
in großer Auswahl in vorzülichen Qualitäten
von 6 Mark pro Stück ab

H. Zander,

Peterstraße 6.

Neuheit.

Bambus-Möbel

für
Gärten, Veranden, Garten-Häuser u. Salons,
welche bei solider und eleganter Bauart auch die
Vorzüge haben, leicht handlich und elastisch und
deshalb in der Beauftragung angenehm zu sein,
Karl Gruhle, Markt 17.

Möbel-Magazin M. Breitschneider.

Peterskirchhof Nr. 3.
Niederlage von Möbeln der Societät Berliner
Möbelfabrik.

Das größte
Wiener Schuh- & Stiefellager

von
Heinrich Peters
Grimm. Straße 19, Café français gegenüber
hält sich in anerkannt solidem und in nur gediegenem
Wiener Fabrikat bestens empfohlen.

Dr. med. Hermsdorf

Specialarzt für Ge-
schlechts- und Haut-
krankheiten, consult. auch brieflich Nicolaistrasse 6, II.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:

1. R. Telegraphenamt I: Kleine Fleischergasse 6.
2. R. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. R. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. R. Postamt 3 (Bautzener Bahnhof).
5. R. Postamt 4 (Wohlau).
6. R. Postamt 5 (Wohlau).
7. R. Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).

Das R. Telegraphenamt I ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Rhein-) Antalaten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postschaltern.

Landes-Bureau: Expeditionszeit: Jeden Wochen-

tag Einladungen, Rückzahlungen und Rückschriften von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr.

— Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch.

Filiale für Einlagen: Robert Schenck, Universität 3—5 Uhr.

Büro für Bücherei III (Alt-Nicolaistr. 6). 7—9 Uhr.

Büro für Bücherei IV (Mittergasse 6, II). Ab 7—9 Uhr.

Städtische Sparkasse: Expeditionszeit: Jeden Wochen-

tag Einladungen, Rückzahlungen und Rückschriften von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr.

— Zweiter Lombardgeschäft 4. Stock.

Große Bücherei: Expeditionszeit: Jeden Wochen-

tag Einladungen, Rückzahlungen und Rückschriften von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr.

Städtisches Rathaus: Expeditionszeit: Jeden Wochen-

tag Einladungen, Rückzahlungen und Rückschriften von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr.

— Zweiter Lombardgeschäft 4. Stock.

Neues Theater:

(121. Abonnement-Buchst. 1. Serie, grün.)

Der Veilchenfresser.

Urtippel in 4 Akten von Gustav von Roser.

Personen:

von Rembach, Oberst und Kom-

mmandant einer Festung

Fr. Petterer.

Baleska, dessen Tochter

Fr. Reichenbach.

Sophie von Wildenheim, Witwe

Fr. Schubert.

Nicolaus von Berndt, deren Tochter

Fr. Senger.

Reinhard von Seibt, Reiterendurctus

Fr. Südel.

Franz von Belling

Fr. Rader.

Herr von Schlegel

Fr. Ernst.

Herr von Stunge

Fr. Simon.

Johann, Diener

bei Frau von Berndt

Wilhelmine, Kammerjungfer v. Berndt

Fr. Tief.

Erster Unteroffizier

Fr. Eisentwalt.

Zweiter Unteroffizier

Fr. Müller.

Erster Freiwilliger

Fr. Mauthner.

Zweiter Freiwilliger

Fr. Kastor.

Dienst bei Oberst von Rembach

Fr. Helfert.

Herr und Damen der Gesellschaft

Diener

Fr.

Im 1. Act: **Soldaten-** und **Festlantz**, arrangiert vom Ballmeister Josef Gourian, ausgeführt von Srl. Sutor, Srl. Milde und dem gesamten Chor- und Ballettensemble.

Rod dem ersten und zweiten Acte findet eine längere Pause statt.

Der Text der Gefüge ist an der Gasse für 40.- zu haben.

Großliche Preise der Plätze.

Einkauf 1/4 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig.

Neues Theater.

Mittwoch, 22. Mai (122. Abonnement-Bespielung, II. Serie, roth): **Arras und Weihselina**. Valeria Messalina — Marie Geisinger.

Altes Theater.

Mittwoch, 22. Mai: Zum 1. Male wiederholt: **Joconde**. Romische Oper in 3 Aufzügen von Welt und Moret. Musik von Carl Heller.

Theater-Anzeige.

Die nächsten Aufführungen von Richard Wagner's **"Das Rheingold"** und **"Die Walküre"** sind folgendermaßen festgesetzt:

25. Mai: **"Das Rheingold"**.

28. Mai: **"Die Walküre"**.

Die Billets zu den hier angezeigten Wagner-Kunstfahrten werden täglich von 1 bis 3 Uhr Nachm. an der Tagescafe des Stadttheaters ausgetragen.

Die Direction des Stadttheaters

Absahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Inhaberischen Bahn: A. Nach Berlin 4.15 fr. — *8. 10. B. — 9. 25. B. — 2. 5. R. — *6. 37. R. — 6. 20. R. — *9. 5. R.

B. Nach Magdeburg via Berbit: *4. 15. fr. — 9. 25. B. — 2. 5. R. — 6. 20. R. — *8. 40. R.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. 15. fr. — 7. fr. — *10. 40. B. — 12. 30. R. — 1. 2. R. — 4. 50. R. — 6. 25. R. (nur bis Halle). — *8. 45. R. — 10. R. — 11. R. (nur bis Halle a/S).

Sächsischen Staatsbahn: 1) **Bayerischer Bahnhof:**

A. Linie Leipzig-Döbeln: 12. R. — 4. 40. fr. — *6. 25. fr. — 9. B. — 12. 20. R. — 3. 20. R. — *6. 25. R. — 6. 15. R. — 10. 30. R. (nur bis Bautzen).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 8. 45. fr. — 11. 20. B. — 3. 10. R. — 6. 45. R. — 7. 45. R. (nur bis Erfurt). — *10. 45. R. — 10. 55. R.

C. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eisleben: 8. 45. fr. — 12. R. — 4. 45. R. — 10. 20. R. (an Sonntags).

D. Linie Leipzig-Görlitz-Großschönau-Weißwisch: 8. 45. fr. — 12. R. — 4. 45. R. — 10. 20. R. (an Sonntags).

E. Linie Eilenburger Bahn: 8. 35. R. — 1. 15. R. (an Sonntags). — *2. R. — 7. 41. R.

F. Linie Hof-Leipzig: 8. 41. fr. — 8. 20. R. — *8. 42.

11. 30. R. — 3. 5. R. — 7. 5. R. — *7. 55. R. — *9. 50. R.

B. Linie Leipzig-Döbeln: 7. 25. fr. — 11. 45. R. — 2. 30. R. — 4. 50. R. — 8. 15. R. (nur bis Röthen).

Thüringischen Bahn: A. Linie Leipzig-Gotha-Gelenach: 5. 30. fr. — *7. 40. B. — 9. 55. R. — 12. 20. B. — 1. 30. R. — 6. 45. R. — 7. 45. R. (nur bis Erfurt). — *10. 45. R. — 10. 55. R.

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eisleben: 8. 45. fr. — 12. R. — 4. 45. R. — 10. 20. R. (an Sonntags).

C. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eisleben: 8. 45. fr. — 12. R. — 4. 45. R. — 10. 20. R. (an Sonntags).

D. Linie Dresden-Döbeln: 8. 7. B. (von Röthen). — 12. R. — 4. 21. R. — 7. 15. R. — 9. 35. R.

Thüringischen Bahn: A. Linie Gotha-Gotha-Gelenach: 5. 30. fr. — *7. 45. R. — 11. 55. R. — 12. 45. R. — 6. 55. R. — 10. 55. R. — 11. 15. R.

B. Linie Gotha via Berbit: 8. 35. R. — 10. 36. R. — 1. 45. R. — *6. 15. R. — 11. 18. R.

C. Linie Gotha-Gotha-Gelenach: 8. 35. R. — 10. 36. R. — 1. 45. R. — 6. 15. R. — 10. 30. R. (nur an Sonn- und Feiertagen).

D. Linie Dresden-Bahnhof: A. Linie Dresden-Mielen: 2. 6. fr. — *8. 35. fr. — 8. 34. R. — 10. 23. R. — 2. 41. R. — *8. 20. R. — 8. 26. R. — 10. 30. R.

E. Linie Dresden-Döbeln: 8. 7. B. (von Röthen). — 12. R. — 4. 21. R. — 7. 15. R. — 9. 35. R.

Thüringischen Bahn: A. Linie Gotha-Gotha-Gelenach: 5. 30. fr. — *7. 45. R. — 11. 55. R. — 12. 45. R. — 6. 55. R. — 10. 55. R. — 11. 15. R.

B. Linie Gotha via Berbit: 8. 35. R. — 10. 36. R. — 1. 45. R. — *6. 15. R. — 11. 18. R.

C. Linie Gotha-Gotha-Gelenach: 8. 35. R. — 10. 36. R. — 1. 45. R. — 6. 15. R. — 10. 30. R. (nur an Sonn- und Feiertagen).

D. Linie Dresden-Bahnhof: A. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eisleben: 8. 45. fr. — 12. R. — 4. 45. R. — 10. 20. R. (an Sonntags).

E. Linie Hof-Leipzig: 8. 41. fr. — 8. 20. R. — *8. 42.

Edict.

Über Ansuchen des J. II. Dr. Friedrich Ritter von Wiener als gemeinsamen Curator des Besitzer von Theisschuldbewertungen des von der f. f. priv. Eisenbahn Vilken-Brieten (Komotau) im Jahre 1878 8. 37886 um curatelsbedürftige Genehmigung des zwischen der f. f. priv. Eisenbahn Vilken-Brieten (Komotau) und dem genannten gemeinsamen Curator Ramensdorff von ihm vertretenen Prioritätscheinbezieher und zwischen den Gläubigern der schweidenden Schulden der f. f. priv. Eisenbahn Vilken-Brieten (Komotau) nach dem vorgelegten Entwurf getroffenen Uebereinkommen, das

1) während der Zeit vom 1. Januar 1878 bis 31. December 1882 die Prioritätsscheinliche erster Emision nicht wie es in den Theisschuldbewertungen die dazu Brag den 20. Februar 1872 jugefischt wurde, mit 5 Prozent jährlich verzinzt wird, vielmehr die Verzinsung dieses Prioritätencapital nachstehends erfolgt und zwar: In den Jahren 1877, 1878 und 1879 werden unter die Besitzer der Prioritätscheinliche erste Emision gegen Auslösung der in jedem dieser Jahre fällig werdenden Coupons per 1. Juli und 2. Januar 75 Prozent der aus dem Betriebe der alten Strecken der Eisenbahn Vilken-Brieten (Komotau), also mit Auschluß der Linie Klattau-Eisenbahn, die ergebenden disponiblen Betriebsüberhäufte gleichmäßig verteilt. Bei Berechnung der disponiblen Betriebsüberhäufte für das Jahr 1877 sind jene den Betriebsergebnissen entnommenen Beträge in Abzug zu bringen, welche im Laufe des Jahres 1877 der Bauunternehmung der Eisenbahn Vilken-Brieten und der Allgemeine Deutsche Creditanstalt in Leipzig zur Theisschulden Tilgung der beabs. Einlösung der vor dem Jahre 1877 fällig gewesenen Coupons der Prioritätobligationen erster Emision gemacht worden sind, da gegen wird die Allgemeine Deutsche Creditanstalt in Leipzig die allenfalls noch nicht eingelösten, am 2. Januar 1877 fällig gewordenen Coupons voll zur Einlösung bringen. In den Jahren 1880, 1881 und 1882 werden unter die Besitzer der Prioritätobligationen erster Emision gegen Auslösung der in jedem dieser Jahre fällig werdenden Coupons per 1. Juli und 2. Januar für den Fall, als die obenerwähnten disponiblen Betriebsüberhäufte die Höhe von 300,000 fl. nicht erreichen sollten, 75 Prozent der selben, für den Fall, als sie zwischen 300,000 fl. betragen sollten, 70 Prozent der selben, für den Fall, als deren Höhe sich auf 350,000 fl. bis inclusiv 400,000 fl. belaufen sollte, 65 Proc. der selben, endlich für den Fall, als die Summe von 400,000 fl. ü. fl. übersteigen sollten, 60 Proc. der selben gleichmäßig verteilt werden. Da jedoch nach dieser Scala auf die Besitzer der Prioritätobligationen I. Emision bei höheren Betriebsüberhäuften ein geringerer Betrag entfallen sollte, als wenn bei dem für dieselben höchst möglichen Procentzahlen das Maximum der Betriebsüberhäufte erzielt worden wäre, so wird dem Curator das Recht eingeräumt, für die Besitzer der Prioritätobligationen I. Emision die Be teiligung mit dem nächst höheren Procentzahlen in Anspruch zu nehmen, also wenn das für diesen Procentzahl fiktivste Maximum der Betriebsüberhäufte erreicht worden wäre. Durch die gleichmäßige Be teiligung des vorliegenden aliquoten Theiles der Betriebsüberhäufte unter die Besitzer von Prioritätobligationen I. Emision ist die Vergleichbarkeit des Prioritätencapital des Seiten der Eisenbahn-Gesellschaft für das betreffende Jahr vollkommen geiligt und sind daher die Empfangsnormen dieser Quote für das entsprechende Jahr fällig gewordene Coupons auszuholzen. Die Bestimmung der Ziffern für die in dieser Weise zu erfolgende Einlösung der Coupons wird dem Curator überlassen, welcher die erforderlichen Kundmachungen in dem für die Publicationen der Eisenbahn Vilken-Brieten (Komotau) statutär gemäß bestimmten Zeitungen veröffentlicht werden.

2) während der Zeit vom 1. Januar 1877 bis 31. December 1882 die Prioritätsscheinliche erster Emision nicht wie es in den Theisschuldbewertungen die dazu Brag den 20. Februar 1872 jugefischt wurde, mit 5 Prozent jährlich verzinzt wird, vielmehr die Verzinsung dieses Prioritätencapital nachstehends erfolgt und zwar: In den Jahren 1877, 1878 und 1879 werden unter die Besitzer der Prioritätscheinliche erste Emision gegen Auslösung der in jedem dieser Jahre fällig werdenden Coupons per 1. Juli und 2. Januar 75 Prozent der aus dem Betriebe der alten Strecken der Eisenbahn Vilken-Brieten (Komotau), also mit Auschluß der Linie Klattau-Eisenbahn, die ergebenden disponiblen Betriebsüberhäufte gleichmäßig verteilt. Bei Berechnung der disponiblen Betriebsüberhäufte für das Jahr 1877 sind jene den Betriebsergebnissen entnommenen Beträge in Abzug zu bringen, welche im Laufe des Jahres 1877 der Bauunternehmung der Eisenbahn Vilken-Brieten (Komotau) zur Einlösung der beabs. Einlösung der vor dem Jahre 1877 fällig gewesenen Coupons der Prioritätobligationen erster Emision gemacht worden sind, da gegen wird die Allgemeine Deutsche Creditanstalt in Leipzig die allenfalls noch nicht eingelösten, am 2. Januar 1877 fällig gewordenen Coupons voll zur Einlösung bringen. In den Jahren 1880, 1881 und 1882 werden unter die Besitzer der Prioritätobligationen erster Emision gegen Auslösung der in jedem dieser Jahre fällig werdenden Coupons per 1. Juli und 2. Januar für den Fall, als die obenerwähnten disponiblen Betriebsüberhäufte die Höhe von 300,000 fl. nicht erreichen sollten, 75 Prozent der selben, für den Fall, als sie zwischen 300,000 fl. betragen sollten, 70 Prozent der selben, für den Fall, als deren Höhe sich auf 350,000 fl. bis inclusiv 400,000 fl. belaufen sollte, 65 Proc. der selben, endlich für den Fall, als die Summe von 400,000 fl. ü. fl. übersteigen sollten, 60 Proc. der selben gleichmäßig verteilt werden. Da jedoch nach dieser Scala auf die Besitzer der Prioritätobligationen I. Emision bei höheren Betriebsüberhäuften ein geringerer Betrag entfallen sollte, als wenn bei dem für diese Procentzahlen fiktivste Maximum der Betriebsüberhäufte erreicht worden wäre. Durch die gleichmäßige Be teiligung des vorliegenden aliquoten Theiles der Betriebsüberhäufte unter die Besitzer von Prioritätobligationen I. Emision ist die Vergleichbarkeit des Prioritätencapital des Seiten der Eisenbahn-Gesellschaft für das betreffende Jahr vollkommen geiligt und sind daher die Empfangsnormen dieser Quote für das entsprechende Jahr fällig gewordene Coupons auszuholzen. Die Bestimmung der Ziffern für die in dieser Weise zu erfolgende Einlösung der Coupons wird dem Curator überlassen, welcher die erforderlichen Kundmachungen in dem für die Publicationen der Eisenbahn Vilken-Brieten (Komotau) statutär gemäß bestimmten Zeitungen veröffentlicht werden.

3) eines desgl., darin 8. A. mit Stahlbügel, enthaltend 9. A. in einem Fünfmarkstück und vier Markstücken, auf dem Rosenplatz am 11. d. M.

4) eines desgl., darin ca. 8. A. in einem Thaler und einer Münze, nebst einem Paar Schuhknöpfen, sowie einem Schuhnadelner, aus einem Büffetlokal in Nr. 26 der Oberstraße am gleichen Tag.

5) eines desgl., darin ca. 8. A. in einem Thaler und einer Münze, nebst einem Paar Schuhknöpfen, sowie einem Schuhnadelner, aus einem Büffetlokal in Nr. 26 der Oberstraße am gleichen Tag.

6) eines desgl., darin ca. 8. A. in einem Thaler und einer Münze, nebst einem Paar Schuhknöpfen, sowie einem Schuhnadelner, aus einem Büffetlokal in Nr. 26 der Oberstraße am gleichen Tag.

7) eines desgl., darin ca. 8. A. in einem Thaler und einer Münze, nebst einem Paar Schuhknöpfen, sowie einem Schuhnadelner, aus einem Büffetlokal in Nr. 26 der Oberstraße am gleichen Tag.

8) eines desgl., darin ca. 8. A. in einem Thaler und einer Münze, nebst einem Paar Schuhknöpfen, sowie einem Schuhnadelner, aus einem Büffetlokal in Nr. 26 der Oberstraße am gleichen Tag.

9) eines desgl., darin ca. 8. A. in einem Thaler und einer Münze, nebst einem Paar Schuhknöpfen, sowie einem Schuhnadelner, aus einem Büffetlokal in Nr. 26 der Oberstraße am gleichen Tag.

10) eines desgl., darin ca. 8. A. in einem Thaler und einer Münze, nebst einem Paar Schuhknöpfen, sowie einem Schuhnadelner, aus einem Büffetlokal in Nr. 26 der Oberstraße am gleichen Tag.

11) eines desgl., darin ca. 8. A. in einem Thaler und einer Münze, nebst einem Paar Schuhknöpfen, sowie einem Schuhnadelner, aus einem Büffetlokal in Nr. 26 der Oberstraße am gleichen Tag.

12) eines desgl., darin ca. 8. A. in einem Thaler und einer Münze, nebst einem Paar Schuhknöpfen, sowie einem Schuhnadelner, aus einem Büffetlokal in Nr. 26 der Oberstraße am gleichen Tag.

13) eines desgl., darin ca. 8. A. in einem Thaler und einer Münze, nebst einem Paar Schuhknöpfen, sowie einem Schuhnadelner, aus einem Büffetlokal in Nr. 26 der Oberstraße am gleichen Tag.

14) eines desgl., darin ca. 8. A. in einem Thaler und einer Münze, nebst einem Paar Schuhknöpfen, sowie einem Schuhnadelner, aus einem Büffetlokal in Nr. 26 der Oberstraße am gleichen Tag.

15) eines desgl., darin ca. 8. A. in einem Thaler und einer Münze, nebst einem Paar Schuhknöpfen, sowie einem Schuhnadelner, aus einem Büffetlokal in Nr. 26 der Oberstraße am gleichen Tag.

16) eines desgl., darin ca. 8. A. in einem Thaler und einer Münze, nebst einem Paar Schuhknöpfen, sowie einem Schuhnadelner, aus einem Büffetlokal in Nr. 26 der Oberstraße am gleichen Tag.

17) eines desgl., darin ca. 8. A. in einem Thaler und einer Münze, nebst einem Paar Schuhknöpfen, sowie einem Schuhnadelner, aus einem Büffetlokal in Nr. 26 der Oberstraße am gleichen Tag.

18) eines desgl., darin ca. 8. A. in einem Thaler und einer Münze, nebst einem Paar Schuhknöpfen, sowie einem Schuhnadelner, aus einem Büffetlokal in Nr. 26 der Oberstraße am gleichen Tag.

19) eines desgl., darin ca. 8. A. in einem Thaler und einer Münze, nebst einem Paar Schuhknöpfen, sowie einem Schuhnadelner, aus einem Büffetlokal in Nr. 26 der Oberstraße am gleichen Tag.

20) eines desgl., darin ca. 8. A. in einem Thaler und einer Münze, nebst einem Paar Schuhknöpfen, sowie einem Schuhnadelner, aus einem Büffetlokal in Nr. 26 der Oberstraße am gleichen Tag.

21) eines desgl., darin ca. 8. A. in einem Thaler und einer Münze, nebst einem Paar Schuhknöpfen, sowie einem Schuhnadelner, aus einem Büffetlokal in Nr. 26 der Oberstraße am gleichen Tag.

22) eines desgl., darin ca. 8. A. in einem Thaler und einer Münze, nebst einem Paar Schuhknöpfen, sowie einem Schuhnadelner, aus einem Büffetlokal in Nr. 26 der Oberstraße am gleichen Tag.

23) eines desgl., darin ca. 8. A. in einem Thaler und einer Münze, nebst einem Paar Schuhknöpfen, sowie einem Schuhnadelner, aus einem Büffetlokal in Nr. 26 der Oberstraße am gleichen Tag.

</

Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren u. s. w.

Die unterzeichnete Anstalt nimmt Werthpapiere und sonstige Werthgegenstände mit der Verpflichtung an, dieselben gleich ihren eigenen Werthsachen in treue und sichere Aufbewahrung zu nehmen.

Die Einlieferung kann in verschlossenen, versiegelten Packen, Kästen u. s. w. oder, soweit es sich um Werthpapiere handelt, auch offen erfolgen.

Bei den offenen Depots unterzieht sich die Anstalt auf Wunsch der Einziehung fällig werbender Coupons, sowie der Überwachung von Verloosungen, der Geltendmachung von Bezugsrechten, Leistung von Einzahlungen, dem Umtausch von Interimscheinen, und allen sonstigen, mit dem Besitz von Werthpapieren verbundenen Würdwaltungen.

Die Depot-Annahmestelle ist nicht auf den Verkehr mit hiesigen Firmen und Personen beschränkt, sondern kann auch von Auswärtigen benutzt werden.

Abdrücke der Bedingungen für Nutzung dieses Geschäftszweiges sind bei unserer Depot-Abtheilung erhältlich.

Ferner übernimmt die Anstalt für

bei Ihr nicht hinterlegte Werthpapiere

die Kontrolle der Ausloosungen, der Kündigungen, der Convertirungen, der Geltendmachung von Bezugsrechten, der Einzahlungen auf Interimscheine unter den an vorgenannter Geschäftsstelle zu erfahrenden Bedingungen.

Leipzig, im Mai 1878.



Richard Schnabel,
Fachgeschäft für
Geld-, Wert- und
Sicherheitspapiere.

Richard Schnabel, 7, Wintergartenstraße 7, empfiehlt

Holzhäuschen,
Holzöfen,
Holzpalter,
Beestalzhäuschen,
Biezenzargrammen,
Brotkörner,
Brotkobel,
Butterformen,
Käsejochhalter,

Citronenbohner,
Citronenpresse,
Eiergestelle,
Fisch- und Delmenagen,
Fleischsteller,
Fruchtpressen,
Gartenscheiben,
Kartoffelpfannen,
Kartoffelpfannen,

Kartoffelstampfer,
Kleiderleisten,
Korkmaulinen,
Kuchenrädchen,
Löffelbreiter,
Mandelreiber,
Messerkästen,
Messerzähne,
Messerzähne,

Möbelklipper,
Nudelbreiter,
Nudelrollen,
Pfeffermühlen,
Puglasten,
Quirle,
Reibmaschinen,
Reibestäben,
Reibestäben,

Salatscheiben,
Salz- und Weißläscher,
in Holz gehext, von
1 Mark an,
Schlüsselgränke,
Schwammhalter,
Serviettenpresse,
Tewertische,
von 9 Mark an,

Stärzenhalter,
Eisellöffelnechte,
Thürhieber,
Treppenstühle,
Wickelständer,
Zeitungshalter,
Zuckerzucker.

An die Prioritätenbesitzer der Pilsen- Præsener Eisenbahn.

Am 5. Juni 1. J. findet in Prag die Versammlung der Prioritätenbesitzer der Pilsen-Præsener Eisenbahn statt, welche über das zwischen dem Curator als Vertreter derselben und den Inhabern der schwebenden Schulden getroffene Abkommen endgültigen Beschluss zu fassen hat. Nach reiflicher Erwägung aller einschlägigen Verhältnisse sind die unterzeichneten Herren, welche selbst einen größeren Posten dieser Prioritätsia besitzen, zu der Überzeugung gelangt, daß die Annahme dieser Vereinbarung allein im Interesse der Prioritätenbesitzer liegt, da dadurch geordnete Verhältnisse für die Bahn geschaffen werden und die Prioritäten sofort wieder eine, wenn auch zunächst kleine, Vergünstigung erhalten.

Wir werden daher unsererseits für Annahme jener Vereinbarung stimmen und ersuchen diejenigen Herren Prioritätenbesitzer, welche ein Gleiche thun wollen, aber der Versammlung beizutreten verhindert sind, ihre Prioritäten somit Talons und Coupons spätestens am 30. 1. M. bei der unterzeichneten Leipziger Disconto-Gesellschaft zu hinterlegen, indem wir uns bereit erklären, für kostenfreie Vertretung derselben im Sinne der Annahme des Vertrages Sorge zu tragen.

Leipzig, am 19. Mai 1878.

Becker & Co.

Leipziger Disconto-Gesellschaft.

Ziehung am 29. und 30. Mai 1878.

Berlosgung edler Pferde u. c. in Dresden. Poste à 3 Mark empfiehlt

August Kind.

Fortbildungsschule

für jüngere Kaufleute und Gewerbetreibende. Anmeldungen für die Tageschule und Abendstunde werden noch bis 27. d. M. im Schnellcafé, Hainstraße 7, oder bei dem Condirektor der Anstalt, Herrn Dr. Klein, 1/2-1/2 entgegenommen. I. L. 319. G. Dönges, Director.

Ein Prachtwerk zu Spottpreisen.

So lange Vorrath, liefern wir:

**"Neue Illustrierte Zeitung",
"Illustriertes Familienblatt",**

Jahrgang 1876 und 1877. Jeder Jahrgang enthält 52 Nummern in groß Quart mit gegen 500 der prächtigsten Illustrationen, insbesondere Tages-Ereignisse (russisch-türkischer Krieg u. c.), vielen vorzüglichen Romanen, Novellen, Erzählungen, Reisen u. s. w.

Preis pro Jahrgang nur 3 Mark.

Noch niemals ist ein so schönes Werk zu solchen Spottpreisen ausgeboten worden. Die Anzahl ist gern gestattet. Auswärtigen Bestellern zur Notiz, daß jeder Jahrgang 7 Pfund — 3½ Kilo wiegt.

Ernst Zieger, Windmühlenstraße 36.

Alfred Dietz, Grimmaischer Steinweg 3.

Gründung am 20. Mai.

**Kaltwasser- und Naturheilanstalt
zu Berthelsdorf,**

Bahnstation Leibnitz-Warmbrunn, schlesische Gebirgsbahn, 1½ Stunde entfernt, in nach allen Richtungen geschlossenem romantischen Tale, am forenreichen Rennbahn, von allen Seiten von Baut- und Radelschläden umgeben, in welchen die Promenaden-Anlagen in reiner, sonnreicher Luft 518 Meter über dem Meeresspiegel gelegen, mit allem Komfort eingerichtet, bietet vorzügliche Douche-Einrichtungen, Böle u. c. Bäder, Heil-Spaßsalat, Electrotherapie, Milchur. Venison zu civilen Preisen. Kurzeit das ganze Jahr. Prospekte gratis. Anträge an die Unterzeichneten.

Dr. Starck,

Badeamt.

Ernst Berger,

Bäderamt.

Soolbad Salzungen

Gründung der Saison den 20. Mai.

Den Herren Collegen bringe ich mit der ergebenen Antheile, daß ich mich als Badearzt in Salzungen niedergelassen habe, dieses vorzügliche Soolbad in empfehlende Erinnerung.

Dr. Wendroth, Oberstaatsarzt a. D.

Lager und Anfertigung von Geschäftsbüchern

jeder Art.

Drucksachen

für jeden

Geschäfts- und Privat-Bedarf.



Magazin für Comptoir-Ausstattungen.

Verkaufs-Local:

Nur Markt No. 16.

29. Mai Ziehung

der Dresden-Pferde-Verloosung

Poste à 3 Mark sind zu haben Universitätsstraße Nr. 20 bei

Franz Ohme.

Annoncen - Annahme

für sämtl. ZEITUNGEN der Welt.

Originalpreise ohne
Kostenpreise ohne
Kostenpreise ohne

Zeitungsschilder.
8/18.

LEIPZIG

INVALIDEN-DANK

Effekten Control
Bureau u. Caramba

Nikolastrasse

zu mäßigen
Preisen.

Kostenfreier Stellenschein

f. Invaliden d. deutsch. Armee u. Marine.

Alexisbad,

fröhliches Stahlbad und klimatischer Kurort im lieblichen Seebadale. Reine Wald- und Gebirgsluft. 1200' hoch. Stahl-, Fichtennadel-, Sol-, Douche- und Wellenbäder. Mollen- u. Milchuren. Elektrische Behandlung. Täglich Bademusik. Lesecabinet. Civile Preise. Saison vom 1. Juni bis 15. September. Prospekte durch die Badedirection: Dr. Hermann Rahn.

Seebad Putbus, Insel Rügen.

Bekannt durch seine reizende Lage in unmittelbarer Nähe von Park- und Wald-Promenaden. — Von Aerzten als klimatischer Kurort Recovalescenten, Nervenleidenden und Ruhesuchenden wegen seiner reich ozonhaltigen Luft empfohlen. — Warme und kalte Seebäder, Theater, Musik etc. — Von Berlin in 8 Stunden über Greifswald erreichbar. — Logis, Pensions- und sonstige Preise zeitgemäß billig normirt.

Keine Curabgaben.

Die Bade-Direction.

Haupt-Niederlage natürlicher Mineralbrunnen.

Von sämtlichen Mineralbrunnen, jetzt 73 verschiedene Sorten führend, treffen unausgesetzte neue Sendungen frischer Füllung ein.

Ebenso empfiehlt sich alle Brunnen- und Badesalze, die verschiedenen Arten Pastillen, medicinische Seifen, Radierer, Bäder, die gängigen Bademöller und Eisenmoor-Salze, als auch Dr. Struve's, Dr. Ewigh's Mineralwässer und Radensaueres Wasser.

Leipzig. Mineralwasser-Haupt-Versendungs-Comptoir von Samuel Ritter, Petersstraße Nr. 24, im Großen Reiter.

Pelzwaaren

werden während des Sommers gegen Mottenfraß und Feuergefahr gegen mäßige Kosten zur Aufbewahrung angenommen bei C. F. Krehner, Neuschönfeld, Carlstraße Nr. 50.

NB. Auf Wunsch auch abgeholt und zurückgebracht.

Barege, Lenos, Mozambiques

in den neuesten Mustern, Meter 60 q. 65 q. und 70 q. Große elbhäser

Cattune, Percals und Zephirs

in großer Auswahl in billigen Preisen.

Querstraße 17, II. links.

N. Steinberg.

Prager Handschuh-Fabrik

von Jos. Fleischer empfiehlt eine große Auswahl 1 Knöpf. Herren- und 2 Knöpf. Damen-Josephinen-Handschuhe, à Paar 2 Mark 50 q. 2 Knöpf. Damen-Handschuhe von 1 Mark 25 q. bis 2 Mark 50 q. Wollhandschuhe und Schwebende Handschuhe, sowie Patent-Gloce die sich an Halterschädel auszeichnen; Herren-Schlüsse, Gravatten u. c. zu den billigen Preisen. Sämtl. Augustoplatz, 23. Reihe, nahe dem Augusteum, sennlich an der Firma.

Meinen geehrten Kunden hierdurch zur gefälligen Mittheilung, daß ich meine Filiale in der Steckner-Passage

v. 1. April an aufgegeben habe.

Der Verkauf von Familien-Nähmaschinen aller Systeme sowohl als auch meiner rühmlich bekannten Handwerkermaschinen ist in meinem Fabrikgrundstück

Reudnitz, Grenzstrasse No. 12

seinen ungestörten Fortgang, womit ich mich bei vorkommendem Bedarf hierdurch bestens empfehle.

Chr. Mansfeld, Nähmaschinenfabrikant.

Damen-Kleiderstoffe

in Barege, Lutres, Cademir, Beige u. sowie in schwarz als farbig in
sehr billigen Preisen.

Petersstraße Nr. 2, 1. Etage.

Die Ziegelei von E. Nolte in Döbeln

empfiehlt billige vorzüglichen

Dach-, Mauer- u. Chamottesteine."

Preise vier Schichten.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 141.

Dienstag den 21. Mai 1878.

72. Jahrgang

Börsen-Verein der deutschen Buchhändler.

Leipzig, 20. Mai. Die am gestrigen Vormittag stattgefundene Hauptversammlung des Börsen-Vereins der deutschen Buchhändler wurde durch den Vorsteher Herrn Ad. Enßlin mit Bezugnahme der Anwesenden und Bericht des Berichts über das verflossene Vereinsjahr eröffnet. In demselben war, wie seit Jahren üblich, zunächst der Berichtsbericht gehabt, welche innerhalb des abelaufenden Jahres das heutige gesetzten hatten. Es standen dem Bericht achtzehn Buchhändler, welche Mitglieder des Vereins gewesen. Von Mitgliedern des Vereins waren: Fr. Brandstetter in Leipzig, G. Busch sen. in Hagen, Fr. Densert in Gotha, Fr. Hanke in Bützow, L. Höglund in Leipzig, F. A. Noldes in Leipzig, Naub in Berlin, W. Hamm in Wesel, L. Gaunier in Stettin, J. C. A. Schauburg in Wien, K. Vogel in Weimar, G. Waller in Siegen, C. Bünke in Brünn, Friedr. Bihl, Grunow in Leipzig und G. Ad. Bonig in Stuttgart. Beiderseits sowie dem nicht mehr in Ausübung des Berufs in Berlin verstorbenen Gustav Bauer, ebenso den danach beimgesogenen Ernst und Alphonse Devrient aus Leipzig widmete der Herr Vorsteher in seinem Berichte warme Worte der Erinnerung ihres verdienstvollen Bürgers. Der letzte im Vereinshaus Verstorbene war Gustav Dienstest in Breslau.

Geschäfts-Audienzen feierten G. E. Nolde in Hamburg, G. Westermann in Braunschweig und Heinrich in Bayreuth, die bisher Buchhändler-Vorstand ist der das Fest ihres fünfundzwanzigjährigen Bestehens.

Der im vorigen Jahre genehmigte Plan zur Herausgabe einer Geschichte des deutschen Buchhandels geht seiner Verwirklichung entgegen.

Am Schlusse des Berichts wurde sodann noch der unangeführte Beitragsberechnung gehabt, welche hinsicht auf alle Zweige der Industrie eingewandert und naturgemäß auch nicht ohne Einfluss auf den Buchhandel geblieben sind. Auch allen Ländern Klagen über Geschäftsstörungen und in allen Zweigen der Literatur war ein verminderter Absatz zu konstatieren. Das trocknet, so schloß der Herr Vorsteher, im letzten Jahre eine Reihe größerer Unternehmungen ins Werk gerufen worden ist, daß unter Buchmarkt auch jetzt wieder einzelne neue Prachtwerke von hervorragender Bedeutung aufzuweisen hat, als ein Beweis, daß der Verlagsbuchhandel Deutschlands nicht den Ruhm sinken läßt und in der Arbeit und Ausdauer nicht ermüdet.

Es erfolgte nunmehr durch Herrn C. Müller-Grothe, als Vorsitzenden des Rechnungs-Ausschusses, der Bericht des Rechnungsberichts für 1877/78. Es wurde dabei die Bemerkung vorausgeschickt, daß, wenn die diesjährige Rechnungs-Abschrift auch nicht ganz befriedigend sei wie der vorjährige, doch der Börsenverein nach Ansicht des Ausschusses um so mehr mit den Resultaten zufrieden sein könne, als der Zeitpunkt nicht bloß fortgesetzt, sondern sich sogar noch gefestigt habe. Ein unmittelbares Resultat derselben sei die geringere Einnahme an Binsen, während aufwärts Weise das Börsenblatt keinen Verlust um 3000 M. überholte und damit die anderen kleinen Ausfälle gedeckt habe. So haben denn nicht nur, dem damaligen Berichtsblatt entgegen, in diesem Jahre die zweite Rathes des Kaufpreises der Empfehlungen Sammlung, sondern auch die außerordentlichen Bewilligungen der vorherigen Generalversammlung für die idealen Zwecke und die Renovation des Börsengebäudes aus den abgängen Einnahmen glatt bestritten, sowie auch eine weitere Vermehrung des Vereins-Besitzes um eine 5000 M. konstativ werden können.

Die Einnahmen beließen sich auf 66.812 M. 46 A.,

Haupthöfen und der Saldo-Bericht aus 1876/77 mit 31.477 M., das Beitrag-Conto mit 10.290 M.,

das Börsenblatt-Conto mit 15.947 M. und das Binsen- und Ago-Conto mit 5906 M. Die Ausgaben be-standen 32.004 M. 25 A. Darunter haunten das Spelen-Conto mit 5903 M., das Unterhaltungs-Conto mit 7500 M., das Wechselschuldbuch-Conto mit 602 M., das Bibliothek-Conto mit 2846 M., das Bibliothek-Bericht-Conto mit 4561 M., das Börsengebäude-Ertrag-Conto mit 3655 M., das Publicationen-Conto mit 1779 M., das Ausstellungs-Conto mit 1302 M. und das Conto „Geschichte des Buchhandels“ mit 3694 M. Es daß als Saldo-Bericht 34.808 M. 11 A. verbleiben.

Der Abschluß des Börsenblatt-Conto für 1877 bezeichnet eine Einnahme von 107.590 M. 84 A.

Es war brachten die Interate von Mitgliedern 67.719 M. 74 A. und diejenigen von Nichtmitgliedern 60.410 M. 80 A. zusammen also 80.130 M. 54 A. ein. Die Ausgaben beliefen sich auf 91.643 M. 59 A.

Die wichtigsten Ziffern hierin waren 53.920 M. für Druck und Correctur, 16.754 M. für Papier und 58 M. Commissionsgebühren.

Das Börsenvereins-Besitzes besteht nach

dem Haupthaus aus 116.512 M. Wertpapieren (zum

Ende vom 30. März 1878), 129.000 M. Börsenge-

päpe, 20.451 M. Bibliothek, 6019 M. Möbel und

4.008 M. Gutsbestand, in Summa also 296.791 M.

plus 291.747 M. am 31. März 1878. Es hat also

die Vermehrung von 5048 M. stattgefunden.

Auf Vorschlag des Herrn Müller wurde die Aufstellung ausgetragen und dem Vorstande einstimmig angenommen, endlich auch dem Schatzmeister Herrn Stadtrath Einhorn für dessen außerordentliche Mühe und Sorgfalt den Dank der Versammlung durch Erheben eines Sichs zu erkennen gesegnet.

Bei der Berathung des Budgets für 1878/79 nahm

der Dr. Ed. Brodbeck, Vorsitzender der historischen

Kommission, das Wort zu dem Antrage, Herrn Dr.

App mit der Bearbeitung der Geschichte des Buch-

handels zu beauftragen, ferner, den Vorstand zum

Aufschluß eines Berichts mit Herrn Dr. Kapp zu er-

langen, in das Budget die erste Rate (1000 M.)

der Herrn Dr. Kapp zur Disposition der historischen

Kommission einzustellen und endlich die Summe von

200 M. für Fortführung des Archivs für die Ge-

schichte des deutschen Buchhandels im Budget zu ge-

setzen, was noch kurzer Debatte dann auch geschah.

In das Budget für 1878/79, das nunmehr zur

Berathung gelangte, sind die Einnahmen mit

8.000 M. die Ausgaben mit 20.200 M. eingestellt,

so daß ein Überdruck von 2800 M. verbleiben

würde. Die Einnahmen jenseit sich danach zusam-

men aus 2200 M. Aufnahmegerüben, 8000 M. Jahresbeiträge, 6000 M. Binsen, 14.300 M. Börsenblatt und 2500 M. Ertrag des Börsengebäudes. Zu die Ausgaben sind folgende Conten aufgenommen: Spelen-Conto 6000 M., Ausbildung-Conto 1500 M., Wechselschuldbuch-Conto 600 M., Unterhaltungs-Conto 7500 M., Geschichte des Buchhandels-Conto 7800 M. (3200 M. 25 Bogen-Archiv & ca. 125 M. 3600 M. Honorar für Geschichte erste Rate & 1000 M. Dispositionsumme), Bibliothek 3300 M., Bibliothek-Aufschaffungen 600 M., Bibliothek-Gehalt 2700 M. und Bibliothek-Speisen 200 M. Die Versammlung genehmigte auch das Budget. Der hierauf befaßt gemachten Resultaten der Ergänzungswahlen waren die Vorschläge des Wahlausschusses akzeptirt und in den Vorstand die Herren Hermann Böhlau in Weimar als Schriftführer und Herr Adolf Kröner in Stuttgart als Stellvertreter, in den Verwaltungsausschuß die Herren Hermann Friedl und Johannes Grunow in Leipzig, in den Wahl-Ausschuß die Herren Dr. Aug. Schmitt in Leipzig und Ed. Frommann in Jena, in den Rechnungs-Ausschuß die Herren Ludwig Seidel jun. in Wien und M. Stüber in Würzburg und in den Vergleichs-Ausschuß die Herren Dr. Toebe in Berlin und G. A. Seemann in Leipzig gewählt worden.

Der ostvorstädtische Bezirksverein.

Wenngleich die Verwaltung der Stadt und ihrer Interessen in ausgiebiger Weise dem Rath und dem Stadtverordnetencollegium übertragen ist, so hat doch die Gründung besonderer Bezirksvereine hier und da recht wesentliche Errungenschaften herbeigeführt im Manche zur Sprache und Verwirklichung gebracht, was ohne diese Bezirksvereine vielleicht nie oder doch nur mangelhaft zur Ausführung gebracht worden sein würde. Wohl ebenfalls von dieser Anschauung geleitet, constituirte sich am lebvergangenen Freitag unter lebhafter Beteiligung auch ein ostvorstädtischer Bezirksverein zur Wahrung der Interessen dieses Stadtteils, dessen Grenzen vom Magdeburger Bahnhof bis zur Sternwartstraße, mit Einschluss des Johannisbades, angenommen worden sind. Die Statuten des neuen Vereins enthalten neue Paragraphen, welche die Vorlage zur Prüfung von sämtlichen Anwendungen gebilligt und genehmigt wurden. Der erste Paragraph weist gleich darauf hin, daß der Verein lediglich die Befreiung und Veräußerung städtischer Angelegenheiten, insbesondere so weit dieselben die Ostvorstadt betreffen, im Auge hat, dogegen Politik und politische Predigten ausgeschlossen bleiben. Jeder Bürger oder selbstständige Bewohner der Stadt Leipzig, welcher in der Ostvorstadt ansässig ist, oder baselbiß Wohnung oder Geschäftslocalitäten immebl und die bürgerlichen Ehrenrechte besitzt, ist aufnahmefähig. Jeder sich Anmeldeende hat sich der Ballotage zu unterwerfen und jedes Vereinsmitglied übernimmt die Verpflichtung, einen Jahresbeitrag von 3 M. zu entrichten, der jedoch nach Bedarf bis 5 M. erhöht werden kann. — Der Genehmigung des Staatsrentenwurfs folgte die Wahl des Vorstandes, als welcher die Herren Kaufmann Paul Liebstadt, Bläßmann, Adv. Dr. Röntsch und Juvelier Strube, sowie zu deren Stellvertretern die Herren Kaufmann Richard Landmann, Maschinenhändler Richard Hinemann und Dr. juris Engel aus der Urne hervorgingen. Den dritten Punct der Tagordnung bildete eine Verteilung über die Herstellung der Anlagen auf dem Marienplatz, wozu durch Sammlungen eine Summe von 3500 M. aufgebracht und hizig dem Rath übergeben wurde, also ein bedeutender Theil der Herstellungskosten aus Privatmitteln gedeckt ist. Man fand es etwas eigenhümlich, daß der städtische Beamte, an welchen die genannte Summe ausgezahlt wurde, Bedenken trug, darunter befindliche Bauten, und zwar eine bayerische und eine Bautzen, mit anzunehmen. Gleichzeitig kam zum Ausdruck, daß die zum Zwecke eines Schulbaues im Johannisgarten ausgeworfene, gute, humürliche Erdreich für Verwendung bei Herstellung der Anlagen auf dem Marienplatz finden würde. Endlich wurde der Wunsch ausgesprochen, daß der Rath die Herstellung der Anlagen ohne Verzögern in Angriff nehmen und baldigst ausführen lassen möge, worüber inzwischen die zufriedenstellendsten Versicherungen gegeben werden konnten. Eine Besprechung über die zur Tagessfrage gewordene Bedrohung des Johannisbades durch Straßenanlagen und Neubauten wurde, in Abtracht der Gegenstand, für welchen sich das lebhafte Interesse kundgab, einer ausführlicheren Behandlung becart, wegen vorgebrachter Zeit der nächsten Versammlung überwiesen.

O. M.

der Lehrer und einer Anzahl Freunde und Gönner obhielt, begann mit dem Gesange: "Mit Dir geht ich an mein Geschäft", nach welchem zuerst Baurath Dr. Mohr eine Ansprache an die aus der Schule scheidenden Böblinge hielt, welche reich an zeitgemäßen Mahnungen und Warnungen war. Von einem Hinblick auf die übler finanziellen Zustände (die hoffentlich vorübergehend sein würden) ausgehend, wies er dann hin auf die trahnhaften Auswüchse der Freiheitsbestrebungen, die sich mit einschneidendem Gebaren an den Arbeiter herandrängten. Man sage, daß er allein den saueren Schweiz für Andere tragen müsse, man vergesse aber, daß auch der Kaufmann, der Beamte, der Leiter eines Geschäfts arbeiten müssen. Man sage, daß dem Arbeiter das Emporkommen erschwert werde, aber man vergesse zu sagen, wie vielestreame und treu-fleißige Arbeiter zu einem schönen Ziele gelangt seien (Hartmann in Chemnitz vom Schloßbergfesten an, Prof. Schubert vom Scheerlegerfesten an etc.). Das dürfe freilich der Arbeiter nicht wissen, daß jetzt alle festeln, die sonst am Emporkommen hinderten, gesprungene seien; denn wenn er es wähle, dann würde er den Aufruhrungen der sozialdemokratischen Partei nicht mehr zugänglich sein. Wozu diese Aufruhrungen führen, das hätten die neuesten Tage gezeigt. Wenn wir — so fuhr der Redner fort — auch die Freunde haben, so viele tüchtige Männer aus unserer Ausfahrt hervorgehen zu sehen, so füllt doch durch den Umfang eine Störung in die Freude, daß der das Leben unseres allverehrten Kaiserreichs bedrohende Verbrecher einst unser Schüler war. Er ist eben so sehr zu verdammen wie zu bedauern; er ist ein Irregeleiter. Daher, meine jungen Freunde, möhne ich Sie recht dringend: glauben Sie nicht Alles, was Ihnen von auftretender Seite gesagt wird; prüfen Sie! Und führe Sie das Leben auch zu einem Arbeits-Herrn, der nicht die rechte Theilnahme für das Los des Arbeiters hätte, verlieren Sie nicht das Vertrauen und den festen Ruth; glauben Sie, daß es noch viele brave Arbeitgeber gibt, die das Wohl ihrer Leute gern nach Kräften zu fördern und zu erbauen suchen. Und brauchen Sie später einmal Rath, kommen Sie zu uns; es wird Ihnen dieselbe Liebe entgegen kommen, die Sie hier in der Schule einst genossen haben. Bleiben Sie treu im Andenken an die Schule, dann wird Das, was Sie hier gelernt, die besten Früchte tragen, und unser Wunsch, daß wir Sie später als wacker Leute und liebe Gewerbsgenossen grünen können, wird in Erfüllung gehen." Nach dieser Rede betrat Director Schöne die Rednerbühne, um einen Bericht über das lehre Schuljahr zu geben. Es wurden 324 Schüler in 28 Klassen von 19 Lehrern unterrichtet. Unter den Böblingen waren 74 Gesellen, 221 Lehrlinge, 29 Streicher, Laufburschen etc. Die Anzahl, welche im Sinne der Gründer jungen Gewerbetreibenden Ausbildung und Fortbildung gewünscht und namentlich die, welche auf andern Wegen keine Gelegenheit zur Verfolgung haben, unterstehen, ist der Fortbildungsschule nicht rivalisieren will, hat auch dieses Jahr hinsichtlich der Fortschritte der Schüler recht erfreuliche Erfahrungen gemacht. Der Redner verlas die Namen der Schüler, welche sich in den Klassen für Zeichnen, Rechnen, Geometrie, Modelliren, Geschichtskunde, Chemie, Physik, französische und englische Sprache ausgezeichnet hatten. 15 Schüler wurden sodann mit Ehrendiplomen vom Kreishauptmann und 40 Schüler mit Ehrenzeugnissen der Politechnischen Gesellschaft belohnt. Andere Preissachen, welche die Böblinge erhielten, bestanden in Reiszeugen und Büchern. Schließlich rietete Director Schöne noch einige berzliche Worte an die Scheidenden, welche die Ehrengaben als freundliche Erinnerungszeichen an die in der Schule verlebte Zeit hinnnehmen möchten. Ebenso dankte er seinen Mitarbeitern, die unermüdlich in der Fürthre für die Schüler gewesen seien. Ein Schüler sprach noch im Namen der Abgehenden aufrichtigen Dank aus gegen den Gründer der Schule, gegen Se. Majestät König Albert als hohen Protector der Anstalt, gegen die Behörden, gegen die Lehrer und nahm Abschied von den zurückbleibenden Schülern. Gefangen bildete den Schlussstein der Feier. Mit derselben war eine interessante Ausstellung von Schülerarbeiten verbunden, die nicht nur auf die Arbeit des Lehrers, sondern auch auf den Fleiß und den Eifer der Lernenden einfluß mit der Fortbildungsschule nicht rivalisieren will, hat auch dieses Jahr hinsichtlich der Fortschritte der Schüler recht erfreuliche Erfahrungen gemacht. Der Redner verlas die Namen der Schüler, welche sich in den Klassen für Zeichnen, Rechnen, Geometrie, Modelliren, Geschichtskunde, Chemie, Physik, französische und englische Sprache ausgezeichnet hatten. 15 Schüler wurden sodann mit Ehrendiplomen vom Kreishauptmann und 40 Schüler mit Ehrenzeugnissen der Politechnischen Gesellschaft belohnt. Andere Preissachen, welche die Böblinge erhielten, bestanden in Reiszeugen und Büchern. Schließlich rietete Director Schöne noch einige berzliche Worte an die Scheidenden, welche die Ehrengaben als freundliche Erinnerungszeichen an die in der Schule verlebte Zeit hinnnehmen möchten. Ebenso dankte er seinen Mitarbeitern, die unermüdlich in der Fürthre für die Schüler gewesen seien. Ein Schüler sprach noch im Namen der Abgehenden aufrichtigen Dank aus gegen den Gründer der Schule, gegen Se. Majestät König Albert als hohen Protector der Anstalt, gegen die Behörden, gegen die Lehrer und nahm Abschied von den zurückbleibenden Schülern. Gefangen bildete den Schlussstein der Feier. Mit derselben war eine interessante Ausstellung von Schülerarbeiten verbunden, die nicht nur auf die Arbeit des Lehrers, sondern auch auf den Fleiß und den Eifer der Lernenden einfluß mit der Fortbildungsschule nicht rivalisieren will, hat auch dieses Jahr hinsichtlich der Fortschritte der Schüler recht erfreuliche Erfahrungen gemacht. Der Redner verlas die Namen der Schüler, welche sich in den Klassen für Zeichnen, Rechnen, Geometrie, Modelliren, Geschichtskunde, Chemie, Physik, französische und englische Sprache ausgezeichnet hatten. 15 Schüler wurden sodann mit Ehrendiplomen vom Kreishauptmann und 40 Schüler mit Ehrenzeugnissen der Politechnischen Gesellschaft belohnt. Andere Preissachen, welche die Böblinge erhielten, bestanden in Reiszeugen und Büchern. Schließlich rietete Director Schöne noch einige berzliche Worte an die Scheidenden, welche die Ehrengaben als freundliche Erinnerungszeichen an die in der Schule verlebte Zeit hinnnehmen möchten. Ebenso dankte er seinen Mitarbeitern, die unermüdlich in der Fürthre für die Schüler gewesen seien. Ein Schüler sprach noch im Namen der Abgehenden aufrichtigen Dank aus gegen den Gründer der Schule, gegen Se. Majestät König Albert als hohen Protector der Anstalt, gegen die Behörden, gegen die Lehrer und nahm Abschied von den zurückbleibenden Schülern. Gefangen bildete den Schlussstein der Feier. Mit derselben war eine interessante Ausstellung von Schülerarbeiten verbunden, die nicht nur auf die Arbeit des Lehrers, sondern auch auf den Fleiß und den Eifer der Lernenden einfluß mit der Fortbildungsschule nicht rivalisieren will, hat auch dieses Jahr hinsichtlich der Fortschritte der Schüler recht erfreuliche Erfahrungen gemacht. Der Redner verlas die Namen der Schüler, welche sich in den Klassen für Zeichnen, Rechnen, Geometrie, Modelliren, Geschichtskunde, Chemie, Physik, französische und englische Sprache ausgezeichnet hatten. 15 Schüler wurden sodann mit Ehrendiplomen vom Kreishauptmann und 40 Schüler mit Ehrenzeugnissen der Politechnischen Gesellschaft belohnt. Andere Preissachen, welche die Böblinge erhielten, bestanden in Reiszeugen und Büchern. Schließlich rietete Director Schöne noch einige berzliche Worte an die Scheidenden, welche die Ehrengaben als freundliche Erinnerungszeichen an die in der Schule verlebte Zeit hinnnehmen möchten. Ebenso dankte er seinen Mitarbeitern, die unermüdlich in der Fürthre für die Schüler gewesen seien. Ein Schüler sprach noch im Namen der Abgehenden aufrichtigen Dank aus gegen den Gründer der Schule, gegen Se. Majestät König Albert als hohen Protector der Anstalt, gegen die Behörden, gegen die Lehrer und nahm Abschied von den zurückbleibenden Schülern. Gefangen bildete den Schlussstein der Feier. Mit derselben war eine interessante Ausstellung von Schülerarbeiten verbunden, die nicht nur auf die Arbeit des Lehrers, sondern auch auf den Fleiß und den Eifer der Lernenden einfluß mit der Fortbildungsschule nicht rivalisieren will, hat auch dieses Jahr hinsichtlich der Fortschritte der Schüler recht erfreuliche Erfahrungen gemacht. Der Redner verlas die Namen der Schüler, welche sich in den Klassen für Zeichnen, Rechnen, Geometrie, Modelliren, Geschichtskunde, Chemie, Physik, französische und englische Sprache ausgezeichnet hatten. 15 Schüler wurden sodann mit Ehrendiplomen vom Kreishauptmann und 40 Schüler mit Ehrenzeugnissen der Politechnischen Gesellschaft belohnt. Andere Preissachen, welche die Böblinge erhielten, bestanden in Reiszeugen und Büchern. Schließlich rietete Director Schöne noch einige berzliche Worte an die Scheidenden, welche die Ehrengaben als freundliche Erinnerungszeichen an die in der Schule verlebte Zeit hinnnehmen möchten. Ebenso dankte er seinen Mitarbeitern, die unermüdlich in der Fürthre für die Schüler gewesen seien. Ein Schüler sprach noch im Namen der Abgehenden aufrichtigen Dank aus gegen den Gründer der Schule, gegen Se. Majestät König Albert als hohen Protector der Anstalt, gegen die Behörden, gegen die Lehrer und nahm Abschied von den zurückbleibenden Schülern. Gefangen bildete den Schlussstein der Feier. Mit derselben war eine interessante Ausstellung von Schülerarbeiten verbunden, die nicht nur auf die Arbeit des Lehrers, sondern auch auf den Fleiß und den Eifer der Lernenden einfluß mit der Fortbildungsschule nicht rivalisieren will, hat auch dieses Jahr hinsichtlich der Fortschritte der Schüler recht erfreuliche Erfahrungen gemacht. Der Redner verlas die Namen der Schüler, welche sich in den Klassen für Zeichnen, Rechnen, Geometrie, Modelliren, Geschichtskunde, Chemie, Physik, französische und englische Sprache ausgezeichnet hatten. 15 Schüler wurden sodann mit Ehrendiplomen vom Kreishauptmann und 40 Schüler mit Ehrenzeugnissen der Politechnischen Gesellschaft belohnt. Andere Preissachen, welche die Böblinge erhielten, bestanden in Reiszeugen und Büchern. Schließlich rietete Director Schöne noch einige berzliche Worte an die Scheidenden, welche die Ehrengaben als freundliche Erinnerungszeichen an die in der Schule verlebte Zeit hinnnehmen möchten. Ebenso dankte er seinen Mitarbeitern, die unermüdlich in der Fürthre für die Schüler gewesen seien. Ein Schüler sprach noch im Namen der Abgehenden aufrichtigen Dank aus gegen den Gründer der Schule, gegen Se. Majestät König Albert als hohen Protector der Anstalt, gegen die Behörden, gegen die Lehrer und nahm Abschied von den zurückbleibenden Schülern. Gefangen bildete den Schlussstein der Feier.

führen uns noch den Kriegschauplätzen in der Türkei, mit allen den Schreckensszenen einer Schlacht. In einer beladenen Abteilung ist endlich eine rührende Rekterscene zu sehen: „Graf von Flandern mit seiner Tochter im Tower, den Hungertod sterbend“ mit ergreisender Wahrheit meisterhaft in Wachs hingestellt.

Rech. Wie wir hören, ist das „Pariser Cabinet“ nach Russland verkauft und wir dürfen daher so bald wohl nicht wieder Gelegenheit haben, etwas Ähnliches hier zu sehen. Um so mehr machen wir die Leute dieses Blattes nochmals auf dasselbe aufmerksam; sind doch die Efecte der hier ausgestellten bis 5 Fuß großen Spiegel so übertrafend und dabei in so großer Heiterkeit verlebend, daß Jedermann sich hier wahrhaft amüsieren kann, ein Blick in einen dieser Wundergläser augenblicklich die üble Laune, den Spleen u. dergl. vertreibt. Wer bis jetzt das Cabinet besuchte, verließ dasselbe daher nie unbefriedigt und nahm auch wohl noch einen der kleinen Spiegel dieser Art mit, die hier an der Tafel billig zu haben sind und mit denen man ganze Gesellschaften augenblicklich beleben und in große Heiterkeit verleben kann. Uebrigens ist das Cabinet nur noch bis nächsten Sonntag zu sehen.

□ Lindenau, 20. Mai. Art. 10 der deutschen Maah- und Gewichtsordnung fordert, daß zum Summen und Zuwägen im öffentlichen Verkehr nur gehängte gestempelte Maah-, Gewichte und Waagen angewendet werden dürfen, und §. 369, Abs. 2 bestrebt Gewerbetreibende, bei denen ein zum Gebrauch in ihrem Gewerbe geeignetes, mit dem gesetzlichen Achtkugelsystem nicht versehenes Maah oder Gewicht vor einer unrichtigen Waage vorzufinden werden, oder welche sich einer anderen Verleugnung der Vorschriften über die Maah- und Gewichtspolizei schuldig machen, mit Geldstrafe bis zu 30 Thlrn. oder Haft bis zu 4 Wochen. Nichts desto weniger findet man besonders im Getränke von Schankgesäßen in den Restaurants eine Willkür, die geradezu unerhört ist. Da gibt es noch Gläser, die die

alte halbe sächsische Kanne repräsentieren, Gläser zu 1/2 Liter und 1/4 Liter, wieder andere Größen haben die Gosengläser, ebenso die Wernesgrüner Krüge, kurz, man weiß jetzt selten in einer Restauration, welches Quantum man unter einem „Glase Bier“ eigentlich verstehen soll, ob ferner der hineingeprägte Schaum, der doch mit dem Worte Bier gar nichts gemein hat und oft eine recht ansehnliche „Tresse“ bildet, mit in den Sollinhalt des Gemässes hineingerechnet werden darf oder nicht.

Sehr zweckmäßig war daher früher der an jedem Glase angebrachte „Strich“, bis zu welchem das Glas mit Bier ohne die übliche „Tresse“ gefüllt sein mußte. Die biesige Ortshörde scheint diesen Liebestand gebührend gewidmet zu haben, denn eine neuere Bekanntmachung des Gemeindeworstandes bestätigt der Willkür vieler Herren Birtche ziemlich bestimmte Grenzen. Danach müssen, und zwar vom 1. October d. J. ab, Gefäße, welche für den Ausdruck von Wein und Bier in Wirthshäusern bestimmt sind, mit einem äußerlichen Kennzeichen ihres Maahinhals versehen sein. Diese Bezeichnung hat zu erfolgen durch einen äußerlich eingeschlossenen, eingeschweiften oder eingekreisten Strich, welcher bei der Aufstellung des Gefäßes auf einer horizontalen Ebene den Sollinhalt begrenzt, also den bekannten Spritzschaum nicht mit in den Sollinhalt einschließt.

Der Strich, welcher den Sollinhalt begrenzt, muß bei Schankgesäßen für Wein wenigstens 1/2 Centimeter, bei Schankgesäßen für Bier wenigstens 1 Centimeter und bei Gläsern wenigstens 2 Centimeter unter dem oberen Rande liegen. Jeder Wirt kann die verlangte Bezeichnung seiner Schankgesäße selbst vornehmen oder durch andere vornehmen lassen, ist aber für deren Richtigkeit verantwortlich.

Außerdem ist jeder Wirt verpflichtet, Exemplare vorschätzungsweise gleich und gestempelter Flüssigkeitsschale von dem seinen Schankgesäßen entsprechenden Inhalte im Schanklokal bereit zu halten, seine Schankgesäße vor deren Gebrauch damit zu untersuchen, auch die seinen Gästen und Kunden verabreichten Quantitäten, falls dies verlangt wird.

damit nachzumessen. Bei den von Zeit zu Zeit erfolgenden polizeilichen Besitzungen der geächteten und gestempelten Flüssigkeitsschale sollen von den vorhandenen Schankländern beliebige Stücke herausgegriffen und geprüft werden. Ausgenommen von diesen Vorschriften sind nur Schankgesäße, welche genau 1/2, 1/4 und 1/8 Liter Sollinhalt umfassen.

Möchten nun alle Gemeinden diesem entschieden zu billigenden Vorgehen der biesigen Volkshörde folgen.

— Man entzündet sich der zahlreichen Einbrüche, die erschlich von einer Bande böhmischer Spitzbuben längs der ganzen sächsischen Grenze von Aittau bis Marienberg in Törsen und einzelnen Gehöften im vorigen Jahre verübt wurden. Vor einiger Zeit ist es der österreichischen Gendarmerie gelungen, einen der Hauptspitzbuben, einen gewissen Joseph Höhler, zu erwischen. Die in seiner Wohnung in einem Dorfe bei Teitschen vorgenommene Untersuchung ergab das Vorhandensein eines förmlichen Waarenbazars, eines Jahrmarkts von überall her zusammengekrochenen Waaren. Mit anerkennenswertem Eifer bemüht sich das l. Gericht in Teitschen, auch in das Dunkel zu bringen. Man beschuldigt den Verbrecher nicht weniger als etlicher 60 Einbruchdiebstähle. Vorige Woche waren an einem Termin 16, an einem anderen 26 bestohlene Personen aus Sachsen nach Teitschen hinzutreten, um unter jenem Waarenbazar ihr Eigenthum zu recognosciren, so z. B. der Postor aus Pesterwitz, ein Kaufmann aus Burgk und die Restauratoren von „Weinen Adler“ auf dem „Weinen Hirte“ und von Bühl. Leider fanden diese Herren ihr gestohlenes Eigenthum nicht darin; es ist wahrscheinlich irgendwo verfaust worden.

(Eingesandt.)

Von den Weinfälschungen. Angesichts des immer mehr zunehmenden Consums französischer Weine in Deutschland läßt es nicht uninteressant sein, auf eine Thatsache hinzuweisen, die bei uns

wieig bekannt und noch weniger gewürdigt wird. Vor einiger Zeit kündigte ein biesiges Wein-Haus „chemisch reine Weine“ an und erklärte sich hierbei zu allen möglichen Garantien bereit. Herr Oswald Nier, der Besitzer der biesigen „Caves de France“, schien einige Bedenken bei der Sache zu haben und ließ einige Sorten des angekündigten Weines in wohlversiegten Flaschen kaufen und übergab sie in unbeschädigtem Zustande dem chemischen Laboratorium des Dr. Geißler in Dresden. Die Entdeckung, die da mit diesem „reinen“ Wein gemacht wurde, ist etwas überraschend. Das Gutachten, das uns vorliegt, sagt: Die Weine könnten zwar nicht in die Kategorie der „Kunstweine“ gestellt werden, indeß sei der Gehalt an schwefelsaurer Salze bei ihnen erheblich vermehrt, was nur die Manipulation, die mit den Weinen vorgenommen werden, veranlaßt haben könnte. Da sich keine schwefelige Säure fand, so ist nicht anzunehmen, daß der Grund im Schwefeln des Weines, sondern in dem absichtlichen Zusatz zu suchen ist, für welch letzteres auch der vermehrte Sulfatgehalt spricht. Gleichzeitig wird es gewiß Niemandem sein, wenn er in einem Liter Wein 1 Gramm schwefelsaure Salze mit zu sich nimmt. — Das Haus war also gewiß nicht berechtigt, seine Weine „chemisch rein“ zu nennen. Der Zusatz von Sulfat gibt dem Wein eine glänzend verführerische Farbe, läßt ihn älter erscheinen und ist in Frankreich so allgemein gebräuchlich, daß das Gesetz dagegen nicht einschreiten wollte. Herr Nier hat auch den Sulfat bei seinen Weinen nicht zugelassen, und selbst der Champagner, den er jetzt hier eingeführt hat, ist streng chemisch geprüft und erfreut sich wie die übrigen Weine bereits großer Beliebtheit. Herr Nier ist der richtige Geschäftsmann, der an Händigkeit gewiß seinem Amerikaner nachsteht und die Strömungen der Zeit wohl auszunutzen versteht.

Dr. med. A. Clarus,

prakt. Arzt u. Geburtshelfer,
Elsterstraße 1, part.

Sprechstunden für Frauenfragen
Nachm. 2-4 Uhr.

Anstalt für animale Impfung
Turnerstraße 45.
Impfg. m. reiner animaler Lyuppe
(unmittelbar vom Hause)
Mittwoch 11-12 Uhr.

Klinik
für Hals-, Kehlkopf- u. Hautkrankheiten.
Kümmelstraße 56.
Montags 1-2 Uhr für Unbefristete.

Unterrichtsweise (Einzelunterricht) in eins. u. dopp. Buchführung zu 15 Lect.; in Rechtschreibung u. im Briefschreiben zu 15 Lect.; im Schreib-Schreiben zu 10 Lect.; im Kaufm. Rechnen zu 15 Lect., sowie in allen fachl. Wissenschaften. Humboldtstr. 26, IV. r.

Ein stud. phil. wünscht Unterricht zu erhalten. Werthe Adressen Turnerstraße Nr. 7, 3. Etage rechts erbitten.

Ein unbemittelter Student sucht Gelegenheit zu Privatunterricht in allen Gymnasialfächern, vorzuh. Mathem. (bis zur Trigonometrie u. Stereometr.), Griech., Lat., Franz., Geschichte, Vorzählg. Zeugnisse aufzuweisen. A. W. Krebs, Pfaffendorfer Str. 24, IV.

Ein im Unterrichten erprobter stud. phil. wünscht in allen Gymnasialfächern Privatstunden zu erhalten. Näch. Anst. wird erheitzt von Herold & v. d. Wettern, Grimm. Str.

Ein Student männlich Privatunterricht zu erhalten, vorzugsweise in Mathematik und neueren Sprachen. A. dr. unter O. W. 901 in der Expedition dieses Blattes erbeiten.

Curve

im Franz. u. Engl. für Anfänger u. Geübtere Nicolaistraße 31, 1. Etage.

Russischen Unterricht erheitzt billig Altin, Gr. Fleischergasse 3, II.

Englischen Unterricht und Conversation (gute Aussprache) bei einer geb. Engländerin, A. d. A. 97. Expedition d. Bi.

Gegen Clavierunterricht an Kinderkreise Wohnung öffnete Seb. Bachstr. 11, III. r.

Junge Mädchen, welche sich zu Lehrtümern in den Klöstern, sowi in verschiedenen andern Fächern auszubilden wollen, finden Aufnahme in dem Lehr-Institut von H. Rumpf, Leipzig, Humboldtstraße 26.

Cohrs & Amme Hamburg.
Commission und Spedition.

Sammelstelle für Wagenladungsgüter nach Leipzig.
Billigste Übernahmestätte.
Vierzeit 3-4 Tage.

Übersetzungen und Bearb. a. d. Engl., Franz. u. Ital. u. a. literar. Arbeiten gesucht Barfußmühlhof 2c, part.

Ein Kaufmann mit Prima-Referenzen empfiehlt sich zu Liquidationen, Abführung der Bücher u. c. Gef. Et. unter 6. 40. in der Expedition d. Bi. erh.

Bahnarzt Dr. Freisleben wohnt jetzt Grimm. Steinweg 53, II.

Gute billige Tapeziererarbeit kleine Fleischergasse 4 im Seifengeschäft.

Meine Sprechstunden finden von jetzt ab nur statt an den Wochentagen

Vormittags 9-11.

Nachmittags 3-5 Uhr.

Größere Goldfüllungen, sowie überhaupt länger dauernde Operationen werden, nach Verarbeitung, in der Regel in der Zeit außer den Sprechstunden ausgeführt.

Zahnarzt Parreldt,

Poststrasse Nr. 2.

F. O. Schütz,
Zahnkünstler,
Hainstraße 18, Gr. Turnhalle, Tr. B, 2. Et.

Taschierer, Tasche werden schnell und schön fertig Eisenstr. 21, I. r.

Tapezierer-Arbeiten

werden sauber u. billig angef. Querstr. 20, II.

Rohrföhre werden beogen Gr. Windmühlenstr. 1b, II. Trichter.

Zöpfe von 1-4, Chignons, Uhrketten, Armbänder etc., eleg. gef. d. Ernst Schiltz, Friseur, Theater-Pass.

Haar-Arbeiten, reell u. schön gefertigt, bei Frau Strattmann, Schöttergässchen 11. Große Aufz. von Zöpfen kostbillig verf.

Niedrigste Zöpfe werden, bis Ende der Woche kostbillig verf. Johannestr. 27, II.

Herrenkleider werden schnell und gut gereinigt, kein modernisiert u. aufgebessert; auf Wunsch d. Karte gehobt, Königsg. 4, III. fl. Stog. Windelhorn.

Damen-Kleider werden schnell und gut gefertigt, Muttergässchen 5, 3. Et.

Damen-Kleider werden von neuem, Schn. gef. u. Mätschenart, angen. Sidonienstr. 10, IV.

Für Damen! Spindeltücher werden von neuem u. appetit. Rohplast. Nr. 18, IV.

Damenkleider aus u. billig gefertigt Brüderstr. Nr. 11, III.

Eine gräßige Schneiderin empfiehlt sich gebrüten Familien in u. außer dem Hause. Auch wird daselbst Wäsche zum Sticken angenommen. Mendelssohnstraße 1, 3 Tr. 7-9.

Wäsche wird schön und billig gestickt Klosterstraße 18, Treppe A, 4. Etage links.

Wäsche wird schnell und gut gestickt Salzgässchen Nr. 1, 2 Tr.

mit Maschine ohne Glanz gelegt, nicht verlängt und gesäumt Großes Windmühlenstr. 38, III.

Tampi-Pfleißer-Pfefferrei v. M. L. Fuchs Petersstraße 2, IV. pr. Meter 4 fl., bei größeren Posten entsprechend billiger.

Wäsche zum Waschen u. Bleichen nach Eisenburg w. gel. A. Johannegg, 14 p. ab.

Eine Frau vom Lande sucht Wäsche Näh. zu erste. Gerberstraße 55 part.

Eine Frau vom Lande sucht Wäsche zum Waschen. A. dr. bittet man abzugeben im Seifengesch. v. d. Bi. Steinbach, Königsg. 26.

Eine Frau vom Lande sucht Wäsche zu waschen. A. niedergel. Brühl 61, II. L.

Augenkrankheiten heilt schnell u. sicher Cand. med. Schreyer, Kl. Fleischerg. 12 pl.

Plissé nicht verlängt, nach gesäumt.

Große Windmühlenstr. 38, III.

Tampi-Pfleißer-Pfefferrei v. M. L. Fuchs Petersstraße 2, IV. pr. Meter 4 fl., bei größeren Posten entsprechend billiger.

Wäsche zum Waschen u. Bleichen nach Eisenburg w. gel. A. Johannegg, 14 p. ab.

Eine Frau vom Lande sucht Wäsche zum Waschen. A. niedergel. Brühl 61, II. L.

Augenkrankheiten heilt schnell u. sicher Cand. med. Schreyer, Kl. Fleischerg. 12 pl.

Plissé nicht verlängt, nach gesäumt.

Große Windmühlenstr. 38, III.

Tampi-Pfleißer-Pfefferrei v. M. L. Fuchs Petersstraße 2, IV. pr. Meter 4 fl., bei größeren Posten entsprechend billiger.

Wäsche zum Waschen u. Bleichen nach Eisenburg w. gel. A. Johannegg, 14 p. ab.

Eine Frau vom Lande sucht Wäsche zum Waschen. A. niedergel. Brühl 61, II. L.

Augenkrankheiten heilt schnell u. sicher Cand. med. Schreyer, Kl. Fleischerg. 12 pl.

Plissé nicht verlängt, nach gesäumt.

Große Windmühlenstr. 38, III.

Tampi-Pfleißer-Pfefferrei v. M. L. Fuchs Petersstraße 2, IV. pr. Meter 4 fl., bei größeren Posten entsprechend billiger.

Wäsche zum Waschen u. Bleichen nach Eisenburg w. gel. A. Johannegg, 14 p. ab.

Eine Frau vom Lande sucht Wäsche zum Waschen. A. niedergel. Brühl 61, II. L.

Augenkrankheiten heilt schnell u. sicher Cand. med. Schreyer, Kl. Fleischerg. 12 pl.

Plissé nicht verlängt, nach gesäumt.

Große Windmühlenstr. 38, III.

Tampi-Pfleißer-Pfefferrei v. M. L. Fuchs Petersstraße 2, IV. pr. Meter 4 fl., bei größeren Posten entsprechend billiger.

Wäsche zum Waschen u. Bleichen nach Eisenburg w. gel. A. Johannegg, 14 p. ab.

Eine Frau vom Lande sucht Wäsche zum Waschen. A. niedergel. Brühl 61, II. L.

Augenkrankheiten heilt schnell u. sicher Cand. med. Schreyer, Kl. Fleischerg. 12 pl.

Plissé nicht verlängt, nach gesäumt.

Große Windmühlenstr. 38, III.

Tampi-Pfleißer-Pfefferrei v. M. L. Fuchs Petersstraße 2, IV. pr. Meter 4 fl., bei größeren Posten entsprechend billiger.

Wäsche zum Waschen u. Bleichen nach Eisenburg w. gel. A. Johannegg, 14 p. ab.

Eine Frau vom Lande sucht Wäsche zum Waschen. A. niedergel. Brühl 61, II. L.

Augenkrankheiten heilt schnell u. sicher Cand. med. Schreyer, Kl. Fleischerg. 12 pl.

Waffen Wer einen Re-
volver, ein Jagd-
gewehr, eine ge-
räumliche Bogel-
kunst, genannt
Waffen

Seien, oder sonstige Jagdwaffen
haben will, der lasse sich sofort meine
neue Preisliste, 12te Ausgabe mit
60 hochseinen Zeichnungen kommen.
Wer für 50 A. Briefmarken einendet,
erhält sämmtliche Zeichnungen gratis!
Haus! Für die übergeleiteten 50 A.
erhält jeder Käufer einer Waffe 25
Garnituren gratis! Außerdem wird
jeder d. eine übermalige Preismäßi-
gung entzündet. Kein Waffengeschäft
Deutschlands hat diese großart. Ausw.
auf Lager u. zahl ich sofort jedem Bes-
ieger dieser Annonce 500 A., wenn
es nicht mindestens 2000 St. Waffen
im Laden habe! Also, wer einen Ge-
kauft, Hermannstr. in Berlin hat,
der kann davon überführen! General-
Waffen-Dépôt
von Hippolyt
Mehles,
Berlin N.,
Auguststr. 61.

Damen-Putz.
Elegante garnierte Bandhüte von 4 A.
gezeichnete, moderne Tassen, Rips,
Zak u. Strohhüte zu billigen Preisen,
garnierte Kinderhüte von 1 A., sowie
garnierte Kindshüte von 1 A. an.
Karlo Müller, Rauchmarkt, Börsengebäude.

**Garnierte und ungarnierte
Strohhüte billigst**

Keller & Lange, Neumarkt 41, L.
Waffenhut-Ausnahme.
Ausverkauf von modern garnierten
Taschenhüten. Pariserberg 25 parterre.
Ausverkauf: 10 M. Mull-Gardinen mit Tüll-
gittern, 10 Ellen 2 1/2 A. und von
10 Ellen 3 A., auch Gardinen-Riegel und
Gardinen-Riegel! Eine Partie bunte Gar-
dinen neuweile waschbare Muster pro Mr.
40 A. Hainstraße Nr. 22, M. A. Lorenz.

10 M. Garniert-Gardinen à St. v. 22 Mtr. 3 1/2 A.,
10 M. Garniert-Gardinen à Stoff v. 22 Mtr. 4 A.,
10 M. Garniert-Gardinen à Stoff v. 22 Mtr. 4 1/2 A.,
Hainstraße Nr. 22, M. A. Lorenz.
Elegante Überhemden vorrätig u. nach
Best. pro Dhd. 23 A., leinene Tamen-
hemden pro Dhd. 12 A., und Chiffon-
Tamenhemden pro Dhd. 9 A.
Hainstraße Nr. 22, M. A. Lorenz.

Jungbier à Pr. 10 Pf.
jeden Dienstag Nachmittag
Frankfurter Straße 40 b, Ecke der Weißstr.

Französische Brünellen,
dunkle à Pr. 1 A.,
Rheinische Brünellen,
à Pr. 70 A.

Koch-Feigen,
à Pr. 40 A.,
getrocknete Apfels.,
runde und Schmalen,
beste Rotharinen-Pflaumen.
empfiehlt billigst

Ernst Klessig,
Hainstraße 3. — Seitzer Straße 15 b.
Braunschweiger

Spargel,
täglich zweimal frische Sendungen.
Ernst Kiessig,
Hainstraße 3 — Seitzer Straße 15 b.

Spargel täglich frisch in
4 Stücken.
L. A. Neubert's
Trinitatishalle,
Hainstraße 28.

Eine Partie
f. Preisselbeeren
hat billig abzugeben
Oscar Reinhold, Universitätsstraße 10.

Preisselbeeren
hoher Qualität, stark in Zucker gesotten
à Pr. 35 A. ohne Zucker à Pr. 18 A.
bei A. Böttcher, Eisenbahnhalle 4.

Neue getrocknete Morcheln,
viel besser und viel billiger wie im vorigen
Jahr, sowie neue russische Zuckerrüben
die billig à Pr. 1,60 bei

Theodor Schwanke.

Zum
Leipziger Allerlei
empfiehlt billigst
neue getrocknete Morcheln,
Rusische Zuckerrüben,
junge Bohnen in Tofen.
Ernst Klossig,
Hainstraße 3. — Seitzer Straße 15 b.

Calbenser saure Gurken
in Zylindern und ausgedrückt, sowie
Schnäpfe, Pfefferkuren u. Pflanzen-
saft in 1/2 Pfählen empfiehlt billigst
J. F. Zubell, Blücherstraße 17.

Große harte saure Gurken à Schaf-
f. 4 A. 50 A. empfiehlt Fr. Seenne, Wald-
strasse 40 b, Ecke der Weißstr.

Große harte saure Gurken à Schaf-
f. 4 A. 50 A. empfiehlt
F. A. Friedrich, Thonberg, Hauptstr. 28.

(R. B. 473.)
Shirting.
Garnituren.
Kragen.
Mauschetter.
Damen-cravatten.
Madapalam.

Herren-Wäsche.

Richard Wigand.

11. Kloster-gasse 11.
Herren - Cravatten.

Chiffon.
Schürzen.
Hosen.
Röcke.
Blusekleider.
Nagligéestoffe.

Kaufmännischer Verein „Merkur“ Erfurt
Den geehrten Prinzipalen empfehlen wir uns zur kostengünstigen Nachweisung von jungen Leuten. Stellende
suchende wollen sich an uns wenden.
Der Vorstand.

Compt. Süßen-
einrichtungen

Compt. Süßen-
einrichtungen

Permanente Ausstellung

vollständiger Einrichtungen
für

Küchen- u. Hausbedarf

geneigtestes Berücksichtigung.

Conrad Nagel,
Nr. 7. Schützenstraße Nr. 7,
Parterre und 1. Etage.

■ Der Genuss reiner gesunder Weine zu billigen Preisen (bei mir von 30 Pf. das 1/4 Liter an) ■

mass populär werden!

Aux Caves de France.

5. Reichsstraße 5.

Erste Weinhandlung und Weinstuben in Deutschland zur Einführung von
chemisch untersuchten, ungegypsten neuen franz. Weinen von 30 Pf. an per 1/4 Liter.

Echten Wein-Champagner,

in mit meinem Namensiegel verschlossenen Originalflaschen zu 1/4 und 1/2 Liter. Nur solches Verschluss-System
gewährt Garantie zu amtlicher Untersuchung, was man bei Weinverkäufern gef. streng beachten wolle.

Verantwortlichkeit zu jeder Zeit.

Dass meine Weine keine amtliche Untersuchung zu scheuen haben, beweist der Umstand, dass ich mir erlaubt
habe, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Bismarck zu dessen Geburtstag eine kleine Probe derselben Wein zu über-
senden, welche ich dem Publikum offeriere, und wird mir der folgende von Sr. Durchlaucht eigenhändig unter-
schriebene Brief an mich die beste Belohnung meiner Mühe bleiben:

Euerer Wohlgeborenen sage ich für die Weine, die Sie mir aus Anlass
meines Geburtstages übersandt haben, meinen verbindlichsten Dank,
und freue mich, dieselben zu würdigen, sobald meine Gesundheit es mir
gestattet wird.

Herrn Oswald Nier, Wohlgeborenen,
hier.

v. Bismarck.

Zur Beachtung.

Fast sämmtliche nach Deutschland importirten Weine sind gegypst, folglich sehr gesundheitsschädlich, deshalb ersuche ich
sich vor gegypsten Weinen zu hüten.

Hochachtungsvoll

Oswald Nier.

Hauptsitz des Geschäfts.

Ich empfehle mich zu Aufträgen und zum Besuch meiner Weinstuben in

Berlin, Dresden, Breslau, Stettin, Leipzig.

E. Jerusalemerstr. 48. Wettinerstr. 11. Schweidnitzer Stadtgr. 13. Gr. Domstr. 20. Reichsstr. 5.

Filialen in Deutschland:

Kattowitz in Sachsen bei Herrn M. Schlesinger.

Kolberg in Pr., Prov. Pommern, bei Herrn H. F. Päckler, Nachf. Gustav Moses.

Krippen a. d. E. in Sachsen bei Herrn Carl Heinze.

Lenzen a. d. E. bei Herrn J. A. Schultz.

Lockwitz bei Dresden in Sachsen bei Herrn Carl Seifert.

Lübben L. Pr., Rgeb. Frankf., bei Herrn C. H. Koschobietz.

Neudamm in Preussen bei Herrn H. C. F. Wemilt.

Nausicaa in Sachsen bei Herrn A. Wex.

Niederlößnitz bei Dresden L. S. bei Herrn Friedr. Dittmar.

Nossen in Sachsen bei Herrn Rudolf Junghans.

Ohlau in Schlesien bei Herrn Paul Scholtz.

Olszatz in Sachsen bei Herrn August Nebel.

Osnabrück in Hannover bei L. Wilkiens Wwe., Zum

deutschen Adler, Bierstraße 14.

Pförtchen L. Laus. L. Preussen bei Herrn M. Eichler.

Pirna A. Elbe I. Sachsen bei Hermann Poy.

Pöhl. Lissa L. Pr., Rgeb. Posen, bei Herrn S. A. Scholtz.

Rauslitz L. Sachsen bei Herrn W. O. Liebscher, Rathskeller.

Puttbus a. Rügen bei Herrn M. Denzin, Hotel Bellevue.

Rosswalde L. Sachsen bei Herrn Robert Richter.

Reudnitz-Lipzig bei Herrn Harzer, Gemeindestrasse 20.

Sonneburg b. Pr. a. O. L. Pr. bei Herrn Aug. Behrends.

Stendal L. Preussen bei Herrn Hermann Beutig.

Sternberg N. M. i. Preussen bei Herrn M. Grünenthal.

Vietz a. Ostbahn L. Preussen bei Herrn C. Liebow.

Weissensee b. Mühl. L. B. bei Herrn W. M. Schmuck, Agent.

Zittau L. Sachsen bei Herrn Oscar Menschner.

Kattowitz in Sachsen bei Herrn Clemenz Kahnt.

NB. 55 Filialen meines Geschäfts existieren bereits in Deutschland und wollen sich tätige Wirthe
oder Geschäftleute von solchen Orten, wo sich noch keine Filialen befinden und welche darauf rezipieren, an
mein Haus zur Entgegnahme der Bedingungen wenden.

Brochuren mit Preiscourant und Urtheilen der Presse auf Verlangen gratis und franco.

Täglich 30—40 Liter

Niedermilch

franco Dresden Bahnhof, und noch abzu-
geben. Röhre Auskunft erhält Herr

Oscar Bochmann, Frankfurter Str. 33.

N. Taselbuttermilch Feuerfugel, Hof.

Feinsten Limburger Käse

* 1/2 Kilo 45 A.

Oscar Bochmann,
Frankfurter Straße Nr. 33.

Vorzüglich schöne feine Harzfäden

(Handfäden), deliziat im Geschäft, empfiehlt billigst

A. Stamm, Darmstadt, Hof.

Feine harte saure Gurken à Schaf-

f. 4 A. 50 A. empfiehlt

F. A. Friedrich, Thonberg, Hauptstr. 28.

a Pr. nur 32 A. bei

Otto Pflugbeil, Hanstdörfer Steinweg 11.

Delicate neue engl. Matjesheringe.

30 St. postfrei, incl. Pak. 4 A. — 3 Pak. 11 A. — 6 Pak. 20 A.

Neue große mehlige Eßab. Kartoffeln.

10 Pf. Käse postfrei. 3 A. — 3 Pak. 8 A. — 6 Pak. 14 A.

Orig. A. Heringe 400 St. Orig. A. Kart. 70 Pf. billigst.

E. H. Schulz.

Öttersen bei Hamburg.

herrlichen, hotels u. Restaurants.
Hochste Holsteiner Bratstiel unter
von süßem Aroma aus der Herrschaft
Breitenburg empfiehlt und verkaufst
Meierei-Breiten das Haupt-Depot von
J. B. A. Deutschbahn, Emilienstr. 4.
Vager davon bei Herrn Ed. Pfleifer,
Blücherstraße Nr. 24.
NB. Verkaufsstellen werden gesucht gegen
entsprechenden Rabatt.
Jeden Tag frisch gebuttert und per Sack
nach hier geliefert. D. O.

Hamburger Rauchfleisch
a Pr. 95 A., 110 und 120 A. empfiehlt
F. E. Lauer Pfaffendorfer Str. 2.
*) In No. 139 fälschlich 25 A. gedruckt.

Braunschweiger Wurst:
Sauer, Trüffel, Zwiebel- u. Kartoffel-
wurst empfiehlt soeben frisch und empfiehlt
E. Thorschmidt, Reichsstraße Nr. 27.

Ia Istr. Schinken
70 Pf. Mark per 100 Pfund.
Ia Apfelsinen pr. Kiste 20 Mk.
empf. G. Ginter, Leipzig, Humboldtstr. 8.

Frische Hummer,
außerordentlich billig, frische
Seezungen, frische franz. Pou-
larden u. junge gr. Vierländer-Hühner
empfiehlt M. D. Schwennicke Wwe.

Hamburger Caviar
vorzüglich
a Pfund Mark 2.
empfiehlt
L. A. Krotzschmar, Thomaskirchhof 1.

Neue Matjes-Heringe
per Stück 10 A.
Neue Lissaboner Kartoffeln
bei Th. Glitzner, J. G. Glitzner,
A. G. Glitzner.

Verkäufe.

Garten-Abteilungen von beliebiger
Größe zu verkaufen. Nähe beim
Brüder-Dick, Brüderstraße 13. Die Gärten
sind roholt und mit den edelsten Sorten
Obstbäumen bepflanzt.

Innere Stadt beste Geschäftslage ist ein haus mit Gewölbe bei 3000 m^2 Anzahlung billig zu verkaufen. Adr. E. E. 376 bei Otto Klemm erbaten.

Haus m. sehr flott Materialgesch. u. Destillation n. b. Leipzig todeshalber m. 2-3000 m^2 Anz. zu verl. Hypothek ganz fest. Auskunft Restauratur Preusserstrasse Nr. 2. Aug. Richt.

Zu verkaufen ist nahe am Marienplatz ein schönes, kein eingerichtetes Haus für den Preis von 19,500 m^2 Anzahlung nach Ueberreinlung. Adr. nur von Geldläufnern unter 0. 19 durch die Expedition d. Bl.

Der Bahnhof 10 Min. von Leipzig ist ein schönes Haus mit Geschäftsräumen und an günstigster Lage für den Preis v. 2400 m^2 bei geringer Anzahl zu verkaufen. Dasselbe eignet sich zu jedem Geschäft, doch würde ich das Ort bei ca. Mille Einm. eines Productengeschäftes entbehren, da es sehr zu empfehlen sein. Nähert. Ritterstraße 24.

Gohlis.

Ein villenartiges Hausrundstück mit schönem Garten, unmittelbar an d. Werderbahn ges., ist zu verkaufen durch (J. L. 310.) Dr. Max Eckstein, Reichst. 42.

Zu verkaufen ein Haus mit Laden, Preis 8000 m^2 , Anzahlung 6000 m^2 zu erfr. Kl. Fleischergasse 7 bei Hrn. Klemm.

Ein haus mit großem Garten in Stednig, nahe der Stadt gelegen, ist zu verkaufen, Preis 6500 m^2 , Anzahl. 2000 m^2 . Hypothek höher. Nähert. erhältlich A. B. Scheffler, Reudnitz, Heinrichstraße 1.

Capital - Anlage.
Ein großes Haus, Preis 64,000 m^2 , inn. Vorst., welches bei aller Verzierung u. Abholz noch einen jährlichen Ueberüberschuss von 10% abgibt, soll wegen Abschaffung verkaufen. Anzahlung nach Ueberreinlung. Adressen unter R. R. niedergeladen bei Herrn Kaufmann Thielemann, Petersstr. 39.

Ein Haus in lebhafter Vorstadt, mit Restaurant, Prod.-Gesch., Robbenhandl., 8 Proc. tragend, ist für 20,000 m^2 bei 3-4000 m^2 zu verl. Adr. R. II 3 durch die Exped. d. Bl.

Verkauf. Stadt sowie innere u. äußere Vorstadt sind bei bester Beauftragt. Häuser im Preis von 10-20,
+ 20-30,
+ 30-40,
+ 40-50,
+ 50-70,000 m^2 zu verkaufen.

H. Weydner, Hobe Straße 118, 2. Et.
Ein Haus mit zwei Läden in Halle a. S. ist unter günstigen Umständen zu verkaufen. Nähert. Politische 8 part.

Ein Hotel in Torgau
folgt verkaufen werden. (H. 5380b.) F. A. Petzlerling, Halle a. S.

Geschäfts - Verkauf.

Ein altenommirtes Eisen- u. Kurzwaren-Geschäft

mit bedeutender Kundenbasis, an bester Lage in einer größeren Provinzstadt Norddeutschlands, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Reflactanten,

welche über ein Capital von 60,000 bis 75,000 m^2 verfügen, wollen ihre Öfferte unter A. B. 100 an die Agentur von Rudolf Mossé in Hannover richten.

Ein nachweislich rentables, altes Detailgeschäft, wöchentlicher Umsatz ca. 600 m^2 , nahe Leipzig gelegen, ist mit schönem Hausrundstück bei einer Anz. von 8 Mille zu verl. Adr. N. I. 3286. an H. Freyer, Neumarkt 39.

Mit wenig Kapital ist auf best. Platze ein offenes Geschäft läufig zu übernehmen, welches schon lange besteht u. einem thätigen Geschäftsmann eine gute Erftensetzung. Adr. nimmt die Expedition dieses Blattes unter F. B. 1176 entgegen.

Eine seit vielen Jahren betriebene Band-, Garn-, Seide- und Kurzwaren-Handl. soll wegen Krankheit des Besitzers verkauft und auch hierzu die Wohnung abgetreten werden. Herr Carl Steigel, Neumarkt 5, Leiterheld d. Näh.

Restaurations-Verkauf.

Eine große Restauratur, Mitte der Stadt, beliebte Kleßlasse, ist zu verkaufen; Uebernahme ausst. Adressen unter B. B. I. bei Hrn. Otto Klemm, Universitätsstraße Nr. 22.

In verlantzen Krauth. weg. 1 Jahr auf geh. Restaurant mit Billard; zur Uebernahm. 2000 m^2 et. Näh. d. G. Siehling, Sternwstr. 18c.

Zu verl. 1. fl. Restaurant (Borchard) Uebernahme ca. 200 m^2 . Nach billig. Näh. Stadt Altenburg, Münzgasse.

(R. B. 486.) 1 alt. Restaurant mit Haus in Born, reell. Geist. mit 5000 m^2 Anz. zu verl. d. F. Holzhausen, Brandweg 21. Restaur. zu verl. Turnerstr. 9 b. Hof. Sout.

Zu verkaufen billig wegzugshalter eine kleine gangbare Restauratur. Nähert. Königstr. 13, Mater. Geschäft v. V. Tsam.

Eine gangbare Restauratur m. Billard, Pianino und Bierapparat ist Todeshalber zu verkaufen. Zu erfragen Bartholomäusstr. 2 im Schnittgeschäft.

Eine Restauratur mit Billard, best. Lage, in wegzugshalter mit Inventar bill. zu verkaufen. Adr. unter M. I. 8 postlagernd Leipzig, Hauptpostamt.

Umstände halber ist ein im Centrum Leipzig befindliches

Delicatesswaaren-Geschäft

schnell zu verkaufen.

Die Uebernahme zu welcher circa 6000 m^2 erforderlich sind, erfolgt nach Inventur. Nähert. unter M. I. 8 postlagernd Leipzig, Hauptpostamt.

Ein in bester Lage Leipzig befindliches schwunghaftes Cigarren Geschäft soll Umdiente halber event. ohne Warenbestände billig zu verkaufen werden. Off. nimmt Herr Uhrmacher H. Fichtner, Universitätsstr. an.

Ein Prod. u. Wurstwaren-Geschäft ist veränderungshalber sofort oder 1. Juni einzeln zu verkaufen.

Nähert. erhält man unter K. 100 in der Fil. d. Bl. Katharinenstraße 18.

In ein luxuriöses Fabrikgeschäft kann ein **Reichs** eintreten, kann aber auch läufig übernommen werden, erforderlich 8000 m^2 Adressen unter L. 70 Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Zur gemeinschaftl. Bebauung eines sehr schönen, kein eingerichtete Haus für den Preis von 19,500 m^2 Anzahlung nach Ueberreinlung. Adr. nur von Geldläufnern unter 0. 19 durch die Expedition d. Bl.

Der Bahnhof 10 Min. von Leipzig ist ein schönes Haus mit Geschäftsräumen und an günstigster Lage für den Preis v. 2400 m^2 bei geringer Anzahl zu verkaufen. Dasselbe eignet sich zu jedem Geschäft, doch würde ich das Ort bei ca. Mille Einm. eines Productengeschäftes entbehren, da es sehr zu empfehlen sein. Nähert. Ritterstraße 24.

Affocié - Gesuch.
Nach Ableben des bisherigen Affociés wird für eine bedeutende Wein-Großhandlung ein thätiger Socius gesucht, der Fachkenntniß besitzt, gereift hat und erforderliche Einlage von 16-12,000 m^2 leisten kann. Nähert. auf Öfferten sub H. 51545 durch Haasestein & Vogler, Halle a. S. (H. 5377b.)

Wechselt ein tüchtiger Kaufmann als Associe einer lithographischen Anstalt und Steindruckerei, Einlage ca. 6000 m^2 , welche vollständig sicher gestellt werden.

Adressen A. Z. II 6000 Exped. d. Bl.

Dentse Kunst in Bild und Lied.

Jahrgang 1877 u. 1878.

Neu! — Prachtband — Neu!

statt 34 Mark nur 20 Mark.

Ernst Ziegler, Windmühlenstraße 36.

für Gesangsvereine od. Conservatorien

1 gr. Concertflügel,

neueste "Bauer" — Bandel u. Lemmler, welch. heute fortzugshalter" bill. lautet,

würde sofort an Ort u. Stelle, da mir

dann der Platz effectiv fehlt" — für

"halben Wert" zu verkaufen

Möbels. Handlung, J. Barth Reutkraut Nr. 32.

Mein Möbel-Lager jetzt überfüllt empf. der Beachtung, Preis ermäßigt, 20 Wäsche, Kleider, u. Schreibsekretäre (2 Rub.) — auch Gil. Bureau, Couffentische.

Ein Fortepiano ist billig zu verkaufen Marienthal Straße 77b, 1. Etage.

Berf. verm. bill. Piano Gr. Fleischberg, 17, II. (R. B. 669.) garant. Qual. per Cassa sehr billig. Pianofortefabrik E. Waage, Erdmannstr. 14.

Schrägeräumen Nr. 7, 1. bei Dammenhain Pianoforte zu leben.

Ein gebrauchtes Pianino, gut erhalten, ist billig zu verl. Waisenhausstraße 38, 1.

1 Pianino zu verl. Hobe Straße 2, 1. Et.

Zwei sehr gute Cellos billig zu verkaufen Gohlis, Hobe Straße Nr. 9 bei Glas.

30 %!

unter Engros-Preis!

folgen nachstehend verzeichnete, aus einer Konzernmasse hervorbrechende Goldwaren Universitätsstraße Nr. 2, 2. Etage bei Gebr. Geissler in Leipzig ausverkauft werden, also:

81 mattgoldene massive Garnituren (Brothe u. Uhren) v. 15-105 m^2 , 34 mortgold. man. Bettdecken v. 27-100 m^2 .

4 mattgold. Parterre (Armband), Medaillons v. 6-40 m^2 , 10 Bettten v. 16-75 m^2 , 24 Ringe v. 3-24 m^2 , 28 Federvaben v. 12-17 m^2 , 75 Karabiner v. 3-5 m^2 , 90 silberne Ketten v. 2 m^2 60 m^2 bis 4 m^2 , 144 Hörnerhüte v. 80 m^2 bis 1 m^2 50 m^2 .

Für Echtheit wird garantiert!

Händler u. Goldarbeiter werden besond. aufmerksam gemacht. (H. 32206.)

Sämtliche Warenbestände eines Optikers sind frankenthaler sehr billig u. unter ganz günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Öfferten erbeten unter N. G. 24 Hauptpostlagernd Leipzig.

Sehr schöne Steppdecken sind im Einzelnen und Ganzen billig zu verkaufen Brühl Nr. 13, II. Gatt.

Herregarderothe.

Kükrejackets, Trekkajüge sehr billig

Halsche Strasse 8, 1. Etage.

Giebung. Herrenkleider.

Lamenti, Bett., Wäsche, Stiefeln u. verkaufte E. Reinhardt, Reichstr. 3, III.

Gosen!

Sommerhosen 4 m^2 , andere Sorten

2 m^2 50 m^2 , 3 m^2 , 4 m^2 50 m^2 , 7 m^2 50 m^2 bis

bis 12 m^2 im Vorschussgeschäft, Schulstr. Nr. 2, 1. Treppe.

Getrag. Herrenkleider.

Überzeugt, Röcke, Frack, Hosen, Wäsche, Stiefeln u. Verkauf Bartholomäusstr. 5, II.

Ein Haus mit sehr flott Materialgesch.

u. Destillation n. b. Leipzig todeshalber m. 2-3000 m^2 Anz. zu verl. Hypothek ganz fest. Auskunft Restauratur Preusserstrasse Nr. 2. Aug. Richt.

Zu verkaufen ist nahe am Marienplatz ein schönes, kein eingerichtetes Haus für den Preis von 19,500 m^2 Anzahlung nach Ueberreinlung. Adr. nur von Geldläufnern unter 0. 19 durch die Expedition d. Bl.

Der Bahnhof 10 Min. von Leipzig ist ein schönes Haus mit Geschäftsräumen und an günstigster Lage für den Preis v. 2400 m^2 bei geringer Anzahl zu verkaufen. Dasselbe eignet sich zu jedem Geschäft, doch würde ich das Ort bei ca. Mille Einm. eines Productengeschäftes entbehren, da es sehr zu empfehlen sein. Nähert. Ritterstraße 24.

Gohlis.

Ein villenartiges Hausrundstück mit schönem Garten, unmittelbar an d. Werderbahn ges., ist zu verkaufen durch (J. L. 310.) Dr. Max Eckstein, Reichst. 42.

Zu verkaufen ein Haus mit Laden, Preis 8000 m^2 , Anzahlung 6000 m^2 zu erfr. Kl. Fleischergasse 7 bei Hrn. Klemm.

Ein haus mit großem Garten in Stednig, nahe der Stadt gelegen, ist zu verkaufen, Preis 6500 m^2 , Anzahl. 2000 m^2 . Hypothek höher. Nähert. erhältlich A. B. Scheffler, Reudnitz, Heinrichstraße 1.

Capital - Anlage.
Ein großes Haus, Preis 64,000 m^2 , inn. Vorst., welches bei aller Verzierung u. Abholz noch einen jährlichen Ueberüberschuss von 10% abgibt, soll wegen Abschaffung verkaufen. Anzahlung nach Ueberreinlung. Adressen unter R. R. niedergeladen bei Herrn Kaufmann Thielemann, Petersstr. 39.

Ein Haus in lebhafter Vorstadt, mit Restaurant, Prod.-Gesch., Robbenhandl., 8 Proc. tragend, ist für 20,000 m^2 bei 3-4000 m^2 zu verl. Adr. R. II 3 durch die Exped. d. Bl.

Verkauf. Stadt sowie innere u. äußere Vorstadt sind bei bester Beauftragt. Häuser im Preis von 10-20,
+ 20-30,
+ 30-40,
+ 40-50,
+ 50-70,000 m^2 zu verkaufen.

H. Weydner, Hobe Straße 118, 2. Et.
Ein Haus mit zwei Läden in Halle a. S. ist unter günstigen Umständen zu verkaufen. Nähert. Politische 8 part.

Ein Hotel in Torgau
folgt verkaufen werden. (H. 5380b.) F. A. Petzlerling, Halle a. S.

Geschäfts - Verkauf.

Ein altenommirtes Eisen- u. Kurzwaren-Geschäft

mit bedeutender Kundenbasis, an bester Lage in einer größeren Provinzstadt Nordde

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 141.

Dienstag den 21. Mai 1878.

72. Jahrgang.

Gt. Windmühlenstr. 8 u. 9, I.
Geld auf Waaren, Möbel u. Wertsachen.
Geld auf alle Wertsachen
Nicolaistraße 38, Hof links.

Für eine größere Buchdruckerei in Berlin wird sofort ein
Ober-Maschinenmeister sowie ein
Ober-Buchbinder

gesucht. Persönliche Vorstellung Dienstag den 21. do. im Hotel Palmbaum, Zimmer 25 von 12—1 Uhr.

Ein tüchtiger Buchdrucker wird ge- sucht Tauchaer Straße Nr. 16, parterre.

2 Buchbindergäulen sucht W. Schäffel.

Ein Maschinenmeister reis Mechaniker welcher tüchtig am Feuer, Schraubstock u. Drehbank ist, auch guter im Montieren von Maschinen sein muß, findet sofort g. Stellung.

Ein Geschäftsmann, 38 J. alt, Wittwer.

Walter eines Kindes, nicht ohne Vermögen, sieht sich wieder zu verheirathen. Hieauf

sucht Jungfr. oder Witwen, welche auf

seines willst reelle Gesuch eingehen und

eines Vermögen besitzen, wollen ihre Adr.

unter Mithilfe ihrer Freunde Verhältn.

Ein Mann, 25 Jahre, Restaurateur,

w. sich bald zu verheirathen. Z. Mädchen

werden gebeten, ihre Adressen unter §§ 100

in der Expedition dieses Blattes niederzu-

legen.

Eine alte Frau, sowi

Adr. unters

erklärt, d. Bl.

et. Bl. er

um. Stühle,

Steine, &c.

Kaufe ge-

902 in de-

ten.

ein altes

café, w. einer

Adr. unters

erklärt, d. Bl.

et. Bl. er

ht durch das

zu große

sten ge-
terre ih-

dinen-Nam-

5 Süd

zum Be-

ein bisho-

(innerhalb

der Stadt)

3, II.

gesucht, d. Bl.

beratisch un-

te Adressen

anonym.

Ein eklec-

tic. Adr. Bl.

erklärt, d. Bl.

et. Bl. er

ht durch das

zu große

sten ge-
terre ih-

dinen-Nam-

5 Süd

zum Be-

ein bisho-

(innerhalb

der Stadt)

3, II.

gesucht, d. Bl.

beratisch un-

te Adressen

anonym.

Ein eklec-

tic. Adr. Bl.

erklärt, d. Bl.

et. Bl. er

ht durch das

zu große

sten ge-
terre ih-

dinen-Nam-

5 Süd

zum Be-

ein bisho-

(innerhalb

der Stadt)

3, II.

gesucht, d. Bl.

beratisch un-

te Adressen

anonym.

Ein eklec-

tic. Adr. Bl.

erklärt, d. Bl.

et. Bl. er

ht durch das

zu große

sten ge-
terre ih-

dinen-Nam-

5 Süd

zum Be-

ein bisho-

(innerhalb

der Stadt)

3, II.

gesucht, d. Bl.

beratisch un-

te Adressen

anonym.

Ein eklec-

tic. Adr. Bl.

erklärt, d. Bl.

et. Bl. er

ht durch das

zu große

sten ge-
terre ih-

dinen-Nam-

5 Süd

zum Be-

ein bisho-

(innerhalb

der Stadt)

3, II.

gesucht, d. Bl.

beratisch un-

te Adressen

anonym.

Ein eklec-

tic. Adr. Bl.

erklärt, d. Bl.

et. Bl. er

ht durch das

zu große

sten ge-
terre ih-

dinen-Nam-

5 Süd

zum Be-

ein bisho-

(innerhalb

der Stadt)

3, II.

gesucht, d. Bl.

beratisch un-

te Adressen

anonym.

Ein eklec-

tic. Adr. Bl.

erklärt, d. Bl.

et. Bl. er

ht durch das

zu große

sten ge-
terre ih-

dinen-Nam-

5 Süd

zum Be-

ein bisho-

(innerhalb

der Stadt)

3, II.

gesucht, d. Bl.

beratisch un-

te Adressen

anonym.

Ein eklec-

tic. Adr. Bl.

erklärt, d. Bl.

et. Bl. er

ht durch das

zu große

sten ge-
terre ih-

dinen-Nam-

5 Süd

zum Be-

ein bisho-

(innerhalb

der Stadt)

3, II.

gesucht, d. Bl.

beratisch un-

te Adressen

anonym.

Ein eklec-

tic. Adr. Bl.

erklärt, d. Bl.

et. Bl. er

ht durch das

zu große

sten ge-
terre ih-

dinen-Nam-

5 Süd

zum Be-

ein bisho-

(innerhalb

der Stadt)

3, II.

gesucht, d. Bl.

beratisch un-

te Adressen

Ein junger Mann,

welcher bisher für eine jetzt in Liquidation getretene Eisen-, Surg.- u. Spielwaren-, Porzellan-, Steingut- u. Glaswarenhandlung tätig, sucht, getreu auf seine Referenzen anderweitige Tätigkeit als Weitender. Ges. Öfferten sub J. L. 4196 bestdert Rudolf Mosso, Berlin SW.

Ein tücht. Materialist, der seine 3-jähr. Lehrzeit beendet hat u. d. gute Zeugnisse s. Seite haben, wünscht pr. 1. Juni anderes Engagement. Gebt. Principale bitten man Öfferten A. 100, postlager. Leipzig niederzuhalten.

Bolontair-Stelle.

Ein junger militärfreier Kaufmann sucht Stellung auf Contor oder Lager ev. als Bolontair. Ges. Öfferten unter G. 106 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Buchbindler, mit der Schneider-Wascherei vertraut, sucht Stellung. Adr. unter B. H. 29 d. Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Conditorgehilfe, in allen vor kommenden Arbeiten tüchtig, sucht sofort oder später Stellung. Antonstraße 3, II. links.

Zum sof. Antritt wird eine Stelle als

Oberschweizer

gesucht. Joseph Oehsenreuter, 3. S. bei Herrn Stelling, Würtzsch 1/5.

Ein Bürliche welcher ein Jahr als Zögler gelernt hat, sucht einen Meister. Adr. Salzdächer Nr. 8, 2 Treppen.

Für einen Tapetiererlehrling, der ein Jahr gelernt, wird sofort ein Meister gesucht. Adr. erb. Mühlgasse Nr. 9, I. r.

Ein junger Mensch der Ostern d. Schule verlassen sucht logisch ein Unterkommen als Webkinder oder Waschbürliche. Ges. Adr. Ende der Hohen Straße, Börselabend abz.

Kellner und Kochmässels

Inden Stellung durch (H. 5381 b.) F. A. Petzlerling, Halle a. S.

Ein Mann von 30 Jahren sucht einige Stunden des Tages irgendwo Beschäftigung. Adr. u. B. 519 an die Expedition d. Bl.

Ein Professionell. Holzbar., in ges. D. militär., mit gewerb. u. lauf. Fachkenntnissen bet. in jeder Beziehung, selbst. u. zuverl. sucht in einem gewerb. oder lauf. Geschäft oder Buchdr. hier oder auswärts irgend welche Stellung. Adr. und unter A. Z. 68 in der Expedition d. Bl. niedergl.

Ein j. Mann, 22 J. sucht sofort od. später Stellung als Comptoirdoce, Marktbesitzer u. Bef. Empfehlungen lieben zur Seite. Im Schreiben u. Rechnen bew. kann derselbe, wenn gew. auch Sicher. stellen. Ges. Adr. unter E. K. 200 d. Hrn. Klemm, Universitätsstr.

Ein junger thätiger Marktbesitzer, mit sehr guten Zeugnissen, welcher aus den seinen jetzigen Prinzipalen empfohlen wird, sucht sofort oder bald unter beiderlei Ansprüchen anderweitige Stellung. Öfferten bitte in der Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18 unter "Marktbesitzer" abzugeben.

Ein j. wertv. Mann, welcher 10 Jahre aktiv beim Militär gest., gute Zeugnisse besitzt, sucht Stellung als Bote oder dergl. Adr. u. B. 92 durch die Exped. d. Bl.

Ein j. verb. Markt, mit sehr guten Zeugnissen u. Empfehl. sucht baldigst Stelle, rückt gegen Bader und schaut sich keiner Arbeit. Adr. Gerberstraße Nr. 24, Hof 2. Et. r.

Ein junger kräftiger Mensch, 17 Jahre alt, welcher längere Zeit in einem großen Colonialwaren- u. Versandgeschäft gearbeitet ist, sucht baldig Stellung. Adr. erbet. unter E. K. 20 durch die Exped. d. Bl.

Schließt wird zum 1. Oktober von einem verheiratheten Kämmerermann ein Hausmannsposten. Adr. werden u. F. W. 17 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann, gedienter Cavalierist, auch sicher im Fahrten, sucht Stellung als Kutscher, Reitmeister oder Marktbesitzer. Bitte Adr. unter F. Z. 12 in der Exped. d. Bl. abz.

Männl. Dienstpersonal mit g. Zeugnissen empfiehlt B. Sonntag, Universitätsstr. 11, I.

Ein j. Mann, seit 4 J. in der Manufaktur-Branche als Bürliche thätig, sucht baldig ähnliche Stellung. Werthe Adr. unter K. U. 74, an die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger kräftiger Mensch, welcher mit Werden umzogen weilt, sucht sofort anderweitige Stellung. Öfferten unter A. F. 6 durch die Exped. d. Bl.

2 j. Sängerinn, wünschen die Schauspielleben zu bereichern. Zu erft. Turnersstr. 12, IV. r.

Ein junges gebildetes Mädchen aus guter Familie sucht Stellung in einer kleinen Familie als Tochter der Hausherrin. Erzieherin eines J. Kindes oder Gesellschafterin. Gehalt wird nicht beansprucht, dagegen liebevolle Behandlung erwünscht. Ges. Adr. unter K. U. 74, an die Exped. d. Bl. erb.

Ein feingeb. j. Mädch. Beamtenstochter, ges. gest. a. best. Zeugn. St. a. Bonne oder Stühle der Hausherrin. Selb. ist im Nähren u. Plätzen nicht unbew. Werthe Adr. bel. man unt. P. H. 19 i. d. Exped. d. Bl. niedergl.

Ein junges Mädchen, Tochter hiescher bürgerlichen Familie, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als Verkäuferin.

Werthe Adr. bitte unter A. B. 38 bei Herrn Klemm, Universitätsstr. niedergl.

Ein anständiges j. Mädchen (Württembergerin), welches plätzen u. nähren kann, ist auch als Verkäuferin in einem Laden eignet, wünscht angemessene Stellung. Adressen erbettet man Königsplatz 8 B. vrt.

Ein gebildetes Mädchen, tüchtig in Schnitt- und Weißwaren, sucht Stellung als Verkäuferin. Beitzer Straße 22a, 4. Et.

Eine solle Verkäuferin

sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, anderweitiges Engagement. Öfferten werden unter P. 31 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein ehrl. Mädchen von anständ. das bis jetzt in einem Bäckergeschäft war, sucht Stellung als Verkäuferin. Zu erft. Gr. Windmühlenstraße 37, b. Haussmann.

Ein gemeldet. j. Mädchen, das im Rechnen u. Schreiben geübt ist, sucht sogleich oder später Stelle als Verkäuferin. Öfferten sub A. 44 postlager. Nürnberg SW.

Eine gebüte Maschinennäherin, s. noch mehr Arbeit in Hs. Sternstr. 23, H. 3. II. r.

1 tücht. Schneiderin f. Kleid. in u. auß. Hs. Hs. Adr. S. T. Thomaskirch. Milde.

Eine Lehrersochter (alleinstehend), welche ausbefert. in plät. sucht noch ein paar Tage zu befehlen. Adr. od. Anfr. erbitten man Neudörfer Straße 10, Hof 2. Et. r.

Eine gebüte Schneiderin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Adr. unter J. 412 durch die Expedition d. Bl.

Ein Mädchen sucht noch einige Tage im Ausbesserer zu bei. Adr. Alberstr. 29, H. v. r.

Ein anst. Mädchen, im Buz und Weißnähen geübt, sucht Stelle. Zu erft. Gerberstraße Nr. 8, 3. Etage vorne.

Plätterin sucht Beschäftigung in u. außer dem Hause Brühl 8, 4 Treppen.

Große Plätterin f. Arb. Burgstr. 27, Hof 1.

Eine Plätterin sucht Beschäftigung in u. außer dem Hause Eberhardstr. 1, 4. Et. l.

Ein junges gebild. Mädchen mit guten Zeugnissen, gegenwärtig hier als Wirthschafterin thätig, sucht als solche für 1. Juni anderweitige Stelle hier oder auswärts.

Adressen erbeten unter E. K. 200, an die Expedition dieses Blattes.

Eine solle Verkäuferin in ges. I. münicht einem alleinstehenden Herrn die Wirthschaft zu führen. Adr. S. B. 184 in der Exped. dieses Blattes niedergl.

Für ein freundl. zuverkommendes, mit häusl. Arbeiten vertrautes 15jähr. Mädchen aus guter Familie Leipzigs, wird für die Sommermonate in seiner Familie auf dem Lande (am liebsten Borsigfamilie) Stellung gesucht zur Unterführung oder Geschäftsführ. der Hausherr. Ges. Adr. unter T. V. 70, befördert die Expedition dieses Blattes.

1 tüdt. Frau f. St. a. Wirthschaft, ob Kindermuße, best. Zeugn. Grim. Str. 31, H. 3. II. r.

1 anst. Mädchen f. Stelle, 3. Stube der Hausherrin ob. als Verkäuferin Kleine Fleischergasse Nr. 8, 2 Treppen.

Eine an Ordnung u. Sparfamili geübte Pers. sucht per 1. Juli Stelle bei einem einz. alt. Herrn od. Kinder. Shepaar. Röh. Hainstr. 12 part. r.

Ein Mädchen, 21 J. alt, 4 Jahre in ges. Stellung, tüchtig im Waschen, Plätzen und allen häuslichen Arbeiten, sucht, wegen Wegzug der Herrschaft, per 1. Juli anderweitige Stellung. Röhres bei der Herrschaft Sebastian Bachstrasse 13, 2. Et. lfs.

Empf. Stubenmädchen, 4jähr. Kette. Haus- u. Küchenmädchen, möhräb. Alteste Frau Medina, Querstraße 20, 2. Et.

Eine perfekte Stubenmädchen, in Allem tüchtig, sucht Stelle 1. Juni, am liebsten ausw. Ges. Adr. Breuerha. 14, Wurstgasse.

1 ordentl. Mädchen sucht Stelle 1. Juni a. Stubenm. ob. f. Küche u. Haus i. kein. Haus. Adr. Preußera. 14, Braumarkt. Wurstgasse.

Ein j. Mädchen, nicht von hier, sucht 1. Juni Stelle als Stubenmädchen ob. häusl. Arbeit. Zu erft. Gewanddächer, 3. Hof 1. Et.

Eine nicht zu großes Schwölbe in frequenter Lage wird sofort zu übernehmen gesucht. Adressen A. 50 Expedition d. Bl.

Méch-Logis gesucht.

Auf längere Jahre zu allen 3 Meilen 2 Piecen mit 4 Betten. Adressen mit Preisangabe für Wohnung u. Kaffee sub R. H. 300 in der Exped. d. Bl. niedergl.

Ein Mädchen, welches in weibl. sowie in häusl. Arbeit geübt, sucht per 1. oder 15. Juni Stellung als Stubenmädchen ob. bei einer Person, die in der Königsstraße 18-20, 2. Et. l. steht.

Eine ordentl. Mädchen sucht Stelle 1. Juni a. Stubenm. ob. f. Küche u. Haus i. kein. Haus. Adr. Preußera. 14, Braumarkt. Wurstgasse.

Ein j. Mädchen, nicht von hier, sucht 1. Juni Stelle als Stubenmädchen ob. häusl. Arbeit. Zu erft. Gewanddächer, 3. Hof 1. Et.

Eine ordentl. Mädchen, 1 Jungemagd, 1 arbeit. Mädch. f. R. u. Häusl. St. Lange Str. 9, H. II.

1 priv. Köchin, sowie 1 Mädchen für Küchenf. Alteste Frau Franke, Niclaistra. 8, I.

Ein Mädchen, 24 Jahre, sucht Dienst als Köchin sofort oder später. Heute zu sprechen oder Adr. Königsstr. 15, b. häusl.

Eine ältere Köchin in Restaurant sowie seiner Privatschule tüchtig, sucht Stelle hier oder auswärts. Schützenstrasse 9-10, Hof p. r. Tüdt. Kochm. f. St. Neumarkt 23, IV.

Stelle sucht 1 tüdt. Adr. Koch. u. 1 Mädch. f. 1 perf. Köchin, 1 Jungemagd, 1 arbeit. Mädch. f. R. u. Häusl. St. Lange Str. 9, H. II.

1 priv. Köchin, sowie 1 Mädchen für Küchenf. Alteste Frau Franke, Niclaistra. 8, I.

Eine ältere Köchin in Restauran sowie seiner Privatschule tüchtig, sucht Stelle hier oder auswärts. Stelle für Küche und Haus. Adressen bitten man Humboldtstr. 15 beim Haussmann niedergl.

1 ord. Mädchen sucht Stelle f. R. u. Häusl. Adr. erb. Neumarkt 29, 3. Et.

Ein ordentl. Mädchen sucht Stelle für Küche u. häusl. Arbeit. Zu erft. Tuchha. 24, Seiten Geb. 2 Et. I.

Tüdt. Mädch. v. ausw. f. R. u. H. (alt. u. jung) empf. ich geübt. Herrschaft, 3. I. und 15. Juni f. St. Junge Grim. Str. 31, H. 3. Et. I.

2 j. Mädchen suchen Dienst, das eine zum Berlauf, daß andere zur Stütze der Hausherrin. Gutrieger Str. 11, im Wurstgeschäft.

Ein ordentliches Dienstmädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit sofort oder bis zum ersten Juni.

Zu erft. Sidonienstraße 18 part.

Ein j. anst. Mädchen von ausw. welches das Kochen lernt, u. in allen häusl. Handarb. bewandt, sucht Stelle hier oder auswärts. Adressen Neumarkt 34, 2. Etage.

Ein anst. Mädchen aus Thüringen sucht zum 1. Juni Stelle für Küche und Haus. Zu erft. Poniatowskystr. 11, 3 Et. Albrecht.

Dienstpersonal empfiehlt Schloßgasse 2, I. Geb. Herrsche. u. Dienst. Überdrdstr. 7, p. r.

Vom 15. Juni oder 1. Juli sucht ein junges ordentliches Mädchen Dienst für häusliche Arbeit. Ges. Adressen abzugeben.

(J. L. 484) im Stadtbezirk für 80-100 pf von einz. Leuten gefügt.

Wohl. Dienstpersonal mit nur g. Zeugn. von einz. Leuten gefügt.

Robert Braunes

Leipzig — Annonsen-Bureau — Markt 17.

Gesucht eine Wohnung in der Nähe der Cäsarstraße Mädch. in Lindenholzstr. 4, 1. Et. r.

Gesucht wird vom 1. Juli bis 1. Okt. eine Wohnung in der inneren Stadt eine Wohnung von 2-3 Stuben nebst Küchen, nicht über 800 pf und besser als 1000 pf.

Öfferten mit Preisangabe Brühl 88/87, 1. Etage erbeten.

Logis

Robert Braunes

Leipzig — Annonsen-Bureau — Markt 17.

Gesucht eine Wohnung in der Nähe der Cäsarstraße Mädch. in Lindenholzstr. 4, 1. Etage r.

Gesucht wird vom 1. Juli bis 1. Okt. eine Wohnung in der inneren Stadt eine Wohnung von 2-3 Stuben nebst Küchen, nicht über 800 pf und besser als 1000 pf.

Öfferten mit Preisangabe Brühl 88/87, 1. Etage erbeten.

Robert Braunes, Leipzig — Annonsen-Bureau — Markt 17.

Gesucht eine Wohnung in der Nähe der Cäsarstraße Mädch. in Lindenholzstr. 4, 1. Etage r.

Gesucht wird vom 1. Juli bis 1. Okt. eine Wohnung in der inneren Stadt eine Wohnung von 2-3 Stuben nebst Küchen, nicht über 800 pf und besser als 1000 pf.

Öfferten mit Preisangabe Brühl 88/87, 1. Etage erbeten.

Robert Braunes, Leipzig — Annonsen-Bureau — Markt 17.

Gesucht eine Wohnung in der Nähe der Cäsarstraße Mädch. in Lindenholzstr. 4, 1. Etage r.

Gesucht wird vom 1. Juli bis 1. Okt. eine Wohnung in der inneren Stadt eine Wohnung von 2-3 Stuben nebst Küchen, nicht über 800 pf und besser als 1000 pf.

Öfferten mit Preisangabe Brühl

Johannis zu verm. 1. Etage von 9. St. 2 R. Küche u. Stub. für 360 A an
Leute Bayer. Straße 8c, 1 Tr. 18.
zu verm. 1. Octbr. Braustraße 4b die
1. Et. 2 gr. u. 1 fl. Stube, 2 Kammern
u. Stub. Preis 480 A Nähres Vortre.

Zu vermieten

z. in dem Edgrundstück Schletter- und
Zeiger Straße Nr. 15b zum 1. October
eine freundliche 1. Etage, bestehend aus
4 Stuben nebst Zubehör,
Nähres beim Haubmann.

Eine schöne 2. Etage, 6 Stuben, 2 R.
u. Stub. 375 A, Emilienstraße, eine
1. Etage, 4 Stuben u. Stub. 325 A,
Zimmer, eine schöne 2. Etage, 4 Et.
2 R. u. Stub. 225 A, eine 3. Etage,
25 A, eine 1. Etage, 6 Stuben u. Stub.
240 A, eine 2. Etage, 4 Stuben u. Stub.
240 A, an der Plagwiger Str., und
am 1. October zu vermieten durch
das Vocalcomptoir von W. Krobitzsch,
Barfußgässchen 2, 2. Etage.

Roudnitz,

heiratsh. 28, ist die mit 2 Balkons
zweite Etage (im Ganzen oder geteilt),
Gaustrasse 4 die 1. Etage (im Ganzen
oder geteilt) und der linke Flügel der
3. Etage für sofort oder später zu ver-
mieten durch

Rechtsanwalt Dr. jur. P. Goethorn,
Ritterstraße 34, II.

Zu vermieten in die 2. Et., bestehend
aus 3 Stuben mit Zub. für 150 A jährl.
am 1. Octbr. Näh. Georgenstr. 16c, pl.

2. Et. 33. 22. Stub. fr. Ausf. 1. Oct.
210 A Plagw. Straße 10.

Zeiger Straße.

Zu verm. wegzuhol. per 1. Juli od.
1. Et. eine eleg. 2. Et. Pr. 1500 A
Nähres Sidonienstr. 56, part. rechts.

Peterstraße 36 (Hôtel de Bavière)
ist ein in zweiter Etage des hinteren
Quergebäudes befindliches Famili-
enwohnung um 400 Mark jährlich vom
1. Juli dies. J. ab zu verm. durch

Abt. Jul. Tich. Grimm. Str. 17.

Zu vermieten ist sofort oder 1. Juli
eine 2. Etage 750 A, pr. 1. October eine
3. Etage 700 A. Nähres Elisenstraße 7,
partie links, im Comptoir.

2. Etage 6 Zimmer, Zubehör u. Gar-
ten 1. Octbr. zu vermieten. Nähres
Gaustrasse 22, Seitengang. 1 Tr. rechts.

(R. B. 471.) 49 A zu verm. 1. Et. Logis
2. Et. gut geb. 1. Juli
für 330 A Näh. part.

Seb. Bach-Str.

Zu vermieten

eine 2. Etage in der Grimmaischen Straße
am 1. Juli 1878 ab für 1800 A jährlich.
Nähres bei Dr. H. G. Salzdächer 8, II.

Eine 2. Etage, 4 Stuben u. Zubeh.
300 A, am Grimm. Steinweg, ein
kleiner Vortre. 3 Stuben u. Zubehör
25 A, 2. Etagepl. 1. Etage, 5 St. u. Stub.
mit allem Komfort eingerichtet, Hum-
boldtstraße, 400 A, und vom 1. Juli
der früher zu vermietet durch das
Vocal-Comptoir von Wm. Krobitzsch,

Barfußgässchen 2, 2. Etage.

Zu verm. sofort oder 1. Juli in 2. Etage
3. Stuben, 2. Etage, 2 Kammern und Zubehör.
170 A. Nähres Elisenstraße 24b, 1. Et.

zu verm. sofort oder 1. Juli in 2. Etage
3. Stuben, 2. Etage, 2 Kammern und Zubehör.
170 A. Nähres Elisenstraße 24b, 1. Et.

Gohlis

Im meinem Hause, Eisenbahnstraße 16
wird per 1. October die 2. Etage für den
feinen Mietnach von 88 A frei.

Näh. dafelb. bei Herrn Möbius, 3. Et.
Eine 2. Etage mit 4 heizb. Stuben u.
Zubeh., in schöner Lage, wird neu herger.
Nähres Frankl. Straße 39, 1. b. Wirth.

Zu verm. per 1. October in der Nähe
des Marktes eine ftdl. 2. Etage mit Zu-
behör und Wasserversorgung. Nähres ist
Thomäsgässchen 9, 1. Verm. von 10-12
am Nachmittag von 2-5 Uhr zu erfragen.

Zu vermieten

in dem Edgrundstück Pfaffendorfer-
und Überstraße zum 1. October eine
freundliche 3. Etage mit schöner Aus-
sicht nach dem Rosenthal, bestehend
aus 3 Stuben und 3 Kammern nebst
Zubehör. Nähres beim Haubmann
Pfaffendorfer Straße Nr. 18b.

Die 3. Etage, Klosterstraße 7, bestehend
aus 3 Stuben nebst Zubehör, welche sehr gut
besprochen, ist verhältnisg. zu Johannis
aber auch noch früher zu vermieten.

Nähres Klosterstraße 7, 3. Et. links.

Zum 1. Juli ist zu vermieten eine halbe
2. Etage, Preis 84 A, und eine halbe
2. Etage, Preis 120 A. — Zu erfragen
die Straße Nr. 15, Bäderdorfer.

Eine neu und elegant eingerichtete dritte
Etage, 6 Zimmer nebst Zubehör, ist mit
einem ohne Garten vor Johannis c. preis-
wert zu vermieten Sidonienstr. 10, 2. Et.

Per 1. Octbr. d. J.

Leitungstr. Nr. 1 ist die freundliche,
elegante eingerichtete, aus 3 Stuben
bestehende Zubehör, mit Bett. Lese-
sessel, Was. u. Wasserleitung ver-
siegte 3. Etage für den Jahr. Miet-
preis v. 225 A an eine kleine Familie,
eigentl. Herrn oder Dame zu verm.

Nähres beim Besitzer dafelb.

Eine schöne 2. Etage, 1. Oct. besiegbar
zu vermieten. Näh. Brüderstr. 26d, 2. Et.

1. Juli ist am Bäuerlichen Bahnhofe
eine freundliche 3. Etage billig zu ver-
mieten. Näh. Bahnhofstraße 4, im Compt.

Zu vermieten

find eine 3. Etage im Hause Brüderstraße
Nr. 24/25 und ein Souterrain (bisher
als Rückeniederlage benutzt) Nürnbergstraße
Nr. 49. Nähres Brüderstraße
Nr. 24/25 im Comptoir part. links.

Eine Familienlogis innere Stadt, Nähe
des Schlosses, 5 Stuben nebst Zubehör,
Treppen, Manarde, ist od. 1. Juli
zu vermieten. Nähres unter K. 91 durch
Herrn Otto Stemm, Universitätsstraße.

Am Rosenthal, in bevorzugter Lage, ist
per 1. Juli eine große 2. Etage mit allem
Komfort preiswürdig zu vermieten. Be-
sichtigung täglich von 1/2 bis 1 Uhr.

Nähres Kostenfrei Vorhangstraße 19, 1.

1. Juli ein Logis 4. Et. 3 Et. u. Stub.

110 A Nähres Elisenstraße 22b, 1. r.

Gaustrasse 3 ist die halbe 4. Et. für
110 A zu vermieten. Nähres dafelb.

Nürnbergstraße 6

ist die freundliche, neu hergestellte 4. Et.,
5 Stuben mit Zubehör und Wasserleitung,
für 540 A zu vermieten.

Nähres dafelb. bei Th. Mönch.

Wegwahler ist ein freundliches Logis,
besteh. aus 2 zweiten. Stuben, 2 Kam-
mern, Küche, Keller, Was. u. Wasserleitung.
Mietpreis 118 A, sofort oder zu Johannis
zu bestehen. Näh. erhebt Herr Schlosser-
meister Vera, Ulrichsgasse 38, 2 Treppen.

Gustav-Adolph-Straße Nr. 4

ist per sofort resp. 1. Juli a. mehrere
Logis im Werthe von 540-830 A per anno
zu vermieten.

Nähres durch die

Leipziger Immobilien-Gesellschaft,
Peterstraße 3, 1. Etage.

Zu vermieten

ist zum 1. Juli d. J. ein Logis im Preu-
schen Hof für 180 A.

Nähres Grimmaische Str. 2 im Baden.

Windmühlenstraße 46,

im Vorder- und Hintergebäude, sind
2 in gutem Zustande befindl. Logis,

jedes besteh. aus 2 beziehbaren Stuben,
2 Kammern, Küche und Zubehör, für
jährlich je 120 A am 1. October a. z.
zu vermieten. Nähres dafelb. in der Restauration.

Zu vermieten in meinem Hause in
Neudniz an der Eilenb. Bahn ein Logis
zu 68 A, desgl. ein Logis Brüderstr. 13
zu 130 A. Tich., Brüderstraße 13.

Schönesfeld, Neuer Anbau.

Eine Wohnung im Hinterhause ist per
1. Juli a. z. an ruhige Leute zu vermieten
Hauptstraße Nr. 8, 1.

Sofort oder 1. Juli zu beziehen Logis
zu 120 und 200 A. Näh. Elisenstr. 33, 1.

Zu vermieten

Michaelis, 3 Stuben, Kammer, Küche, Keller,
 sowie eins 2 Stuben, 2 Kammern, Küche,
 Keller Bäuerliche Straße 5, 1. rechts.

Zu vermieten ist per 1. Juli an eine
junge Leute ein kleines freundliches, nach
der Blücherstraße gelegenes Logis.

Nähres Neumarkt 4, Sammelhandlung.

Zum 1. Juli, Logis: 2 Stuben, 2 Kam-
mern und Zubehör Bäuerliche Straße 17,
360 A Nähres 1. Etage.

Eine elegante Logis mit Was. u. Wasser-
leitung und praktischem Badezimmer in
ne. u. schön. Lage Leipzig's baldigst zu ver-
mieten. — Nähres unter D. O. 281 durch
d. „Invalidendank“ Nicolaistr. 1, 1.

Reudniz, Rathausstr. 32 j. verm. ein
schönes Logis tapeziert R. 1. Etage 15.

Zu vermieten per 1. Juli mehrere
Wohnungen zu 195-225 A.

Nähres Frankl. Straße 39, 1. b. Wirth.

1. Juli u. 1. Oct. Ufer, Löh. u. Eber-
hardtstr. Logis 300-300 A Eberhardtstr. 6, 1.

Eine freundl. Wohnung ist per 1. Juli
für 330 A zu vermieten. Nähres
Tzernerstraße Nr. 1, 1. Etage.

Zu vermieten sind Reudniz, Ende der
Gaustrasse u. Kronprinzenstraße 2 ein einge-
richtete Logis. Das Räh. dafelb. oder Krone-
prinzenstraße Nr. 3, beim Besitzer.

Zu vermieten ein Logis, 2 Stuben,
3 Kammern und Zubehör, 1. Juli.

Blumenstraße Nr. 7, III. rechts.

2 Logis sind zu vermieten Reudniz,
Kurze Str. 20 (St. 8mm, Küche 50 A.)

Hainstr. ist ein Logis, 2 St. u. Stub. per
Joh. f. 150 A D.A.W. Losf. Gr. Fleischberg 16, II.

Eine freundl. Wohnung ist per 1. Juli
für 330 A zu vermieten. Nähres
Tzernerstraße Nr. 1, 1. Etage.

Zu vermieten sind Reudniz, Ende der
Gaustrasse u. Kronprinzenstraße 2 ein einge-
richtete Logis. Das Räh. dafelb. oder Krone-
prinzenstraße Nr. 3, beim Besitzer.

Zu vermieten ein Logis, 2 Stuben,
3 Kammern und Zubehör, 1. Juli.

Blumenstraße Nr. 7, III. rechts.

2 Logis sind zu vermieten Reudniz,
Kurze Str. 20 (St. 8mm, Küche 50 A.)

Hainstr. ist ein Logis, 2 St. u. Stub. per
Joh. f. 150 A D.A.W. Losf. Gr. Fleischberg 16, II.

Eine freundl. Wohnung ist per 1. Juli
für 330 A zu vermieten. Nähres
Tzernerstraße Nr. 1, 1. Etage.

Zu vermieten sind Reudniz, Ende der
Gaustrasse u. Kronprinzenstraße 2 ein einge-
richtete Logis. Das Räh. dafelb. oder Krone-
prinzenstraße Nr. 3, beim Besitzer.

Zu vermieten ein Logis, 2 Stuben,
3 Kammern und Zubehör, 1. Juli.

Blumenstraße Nr. 7, III. rechts.

2 Logis sind zu vermieten Reudniz,
Kurze Str. 20 (St. 8mm, Küche 50 A.)

Hainstr. ist ein Logis, 2 St. u. Stub. per
Joh. f. 150 A D.A.W. Losf. Gr. Fleischberg 16, II.

Eine freundl. Wohnung ist per 1. Juli
für 330 A zu vermieten. Nähres
Tzernerstraße Nr. 1, 1. Etage.

Zu vermieten sind Reudniz, Ende der
Gaustrasse u. Kronprinzenstraße 2 ein einge-
richtete Logis. Das Räh. dafelb. oder Krone-
prinzenstraße Nr. 3, beim Besitzer.

Zu vermieten ein Logis, 2 Stuben,
3 Kammern und Zubehör, 1. Juli.

Blumenstraße Nr. 7, III. rechts.

2 Logis sind zu vermieten Reudniz,
Kurze Str. 20 (St. 8mm, Küche 50 A.)

Hainstr. ist ein Logis, 2 St. u. Stub. per
Joh. f. 150 A D.A.W. Losf. Gr. Fleischberg 16, II.

Eine freundl. Wohnung ist per 1. Juli
für 330 A zu vermieten. Nähres
Tzernerstraße Nr. 1, 1. Etage.

Zu vermieten sind Reudniz, Ende der
Gaustrasse u. Kronprinzenstraße 2 ein einge-
richtete Logis. Das Räh. dafelb. oder Krone-
prinzenstraße Nr. 3, beim Besitzer.

Zu vermieten ein Logis, 2 Stuben,
3 Kammern und Zubehör, 1. Juli.

Blumenstraße Nr. 7, III. rechts.

2 Logis sind zu vermieten Reudniz,
Kurze Str. 20 (St. 8mm, Küche 50 A.)

Hainstr.

Schützenhaus.

Täglich Auftritt des gesammten Damen- und Herren-Personals, bestehend aus **50 Künstlern ersten Ranges**.
Miss Lurline, die berühmte Wasserkönigin und Taucherin, die Einzige, welche 2-3 Minuten unter Wasser bleibt.
Das Non plus ultra der Damengymnastik, ausgeführt von **Fräulein Wanda Frankloff**.
Familie Olschansky, Coryphäen der Gymnastik (ohne Rivalen).
„Der Plagegeist des Dorfes“
Grosse komische Pantomime, ausgeführt von der Martinette-Truppe aus Paris.
Hirsch in Tyrol oder **Die falschen Tyrole** neueinstudirte Gesangsposse, unter Mitwirkung der beliebten Coupletsänger und der 3 Sängerinnen Geschwister Rommer und Fräulein Ascher, sowie der Wiener Soubrette Fräulein Meyerhofer.
Festliche Beleuchtung der neu hergerichteten Gärten.
Am Tage werden Bestellungen auf gedeckte Tafeln gegen Entnahme des Eintrittskarten angenommen, sowie nummerierte Plätze und Logen verkauft im Contor, Erdgeschoss links.
Eröffnung 6 Uhr. Anfang in den Gärten 7 Uhr, in den Sälen $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende 11 Uhr.
Eintrittspreis die Person 1 Mark.
Näheres die Programme. C. Hoffmann, königl. Hofrestaurant.

Donnerstag, den 30. Mai findet die lebte Vorstellung statt.

Circus Renz.

Leipzig, Königsplatz.
heute Dienstag, den 21. Mai 1878
Zwei Vorstellungen.
 1/4 Uhr: **Grosses chinesisches Fest.**
 7 Uhr: **Eine Nacht in Calcutta.**
Großes Nachkunststück. Zu Ehren Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Wales. In beiden Vorstellungen Auftritte der berühmtesten Künstlerinnen und Künstler. Reiten und Vorführungen der bestelltesten Schäferde. Morgen 2 Vorstellungen. $\frac{1}{2}$ Uhr: Grand Solrée équestre. 7 Uhr: Eine Nacht in Calcutta. Alles Nähere die Tageszeitung. E. Renz, Director.

Thier-Park u. Skating-Rink
 Waffendorfer Hof. Täglich geöffnet von früh bis Abends.
Concert von Nachmittags 3 bis Abends 11 Uhr.
 Entrée 35 Pf. Kinder 15 Pf.
 Dankbarlichkeiten & 3 A sind an der Tasse zu haben. Ernst Pinkert.

Schmidt's
Wiener Affen- und Hunde-Theater
nebst Kunstreiterei en miniature
auf dem Roßplatz zu Leipzig. Dienstag, den 21. Mai
Drei grosse Vorstellungen. Anfang der I. 4 Uhr, der II. 6 Uhr, der III. 8 Uhr. Mittwoch, den 22. Mai finden hierjelbst unverzerrlich die drei letzten großen Vorstellungen statt.

Bonorand.

heute Abend kein Concert.

Insel Buen Retiro.
heute Abend
Grosses Militair-Concert

von der Capelle der **107er**
unter Musikdirektor Walther.
Anfang $\frac{1}{2}$ Uhr. Entrée 30 Pf.

Esterhazykeller.
heute Abend **Concert und Vorträge**
der Damen-Couplet-Sängergesellschaft „Christoph“ aus Berlin.
6 Damen und 3 Herren. Anfang 7 Uhr.

Univ.-Str. Restaurant zum Strohsack. Univ.-Str.
No. 2. **Mittagstisch**
von 12-2 Uhr in $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ Portionen. Abonnement 13 Marken 9.
Gut bayerisch. Bier von Riebeck & Comp.

Heute u. folgende Tage, Abends von 8 Uhr an
Concert und Gesangsvorträge
von Geschwister Anger, früher Nöhler.
Zum gütigen Besuch laden ergeben ein G. Hilbert.

Heute Dienstag Vormittag von 9-1 Uhr und Nachmittag von 3-6 Uhr ist die Ausstellung alter Gemälde Königsplatz Nr. 15, II. zum unentgeltlichen Eintritt geöffnet.

Roniger's Concert-Halle.
1-2. Waageplatz 1-2. Auftritte der Chansonnierin Frl. Katharina Ohnstein. Auftritt der deutsch-jüd. Chani. Säng. Frl. Molly Henkel, der Soubrette und Chansonnierin-Sängerin Frl. Auguste Berges, sowie der Komödien-Herrn Braus und Kühl. Täglich Auftritte des deutsch-polnisch-jüd. Terzetts. Anfang $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende 12 Uhr. Entrée 50-4. Kl. 75-4. Robert Roniger. Morgen Venetz; Vorstellung für Fräul. Molly Henkel.

Restaurant Deutschland,
46. Windmühlstraße 46. Täglich Concert und Vorträge. Anfang 7 Uhr.

Blaues Ross. Concert und Vorträge.
Café Rothe,
62. Brüderstr. 62. 1. Etage. Concert u. Vorstellung. Auftritte der Gesellschaft Grätz aus Altenburg.

(R. B. 17.) **Café zum Barfussberg,** Kl. Fleischergasse. Tägl. musikal. Gesangsvorträge. Reichhaltiges Conditoriebuffet, kalte Speisen, Bayerisch Bier, Billards in 1. Etage.

Bernhardts Restaurant
13. Königsplatz 13. Täglich Concert und Vorstellungen von Nachmittag $\frac{1}{2}$ Uhr bis Abends 12 Uhr. E. Bernhardt.

Restaurant Haase,
6. Petersstraße 6. Concert und Vorträge.

Stadt Wien,
20 Petersstraße 20. Täglich Concert und Vorträge.

Künstler-Börse.
Königsplatz Nr. 14. Täglich Concert u. Vorträge.
(R. B. 308.) **Aeberlein's Biertunnel.** Kl. Fleischerg. 8. Täglich Concert und Vorträge.

Goldnes Einhorn
LHEYER. heute **Allerlei mit Cotelettes oder Zunge.** Gute Biererei und Großherziger Biergärtner ff.

L. Hoffmann
vis à vis dem Schuhenhause. Heute Allerlei v. jung. Gemüse. Mittagstisch gut und fröhlig. Mein liebster jugfr. Gärtnchen bietet angenehmen Aufenthalt.

Zum gold. Weinfass,
Restaurant und Bier-Dépôt von Hermann Linke, Neukirch. 10 empfiehlt reichhaltige Speisekarte u. hochfeine Biere, in Flaschen frei ins Haus. d. o.

Altenburger Schankbier, nahrhaft und wohlschmeidend, à Glas 10. à Liter 16. à im Restaurant A. Bosttcher, Eisenbahnstraße 4.

Böttcherbergäsch. 3. Täglich Mittagstisch à Port. 30.

Central-Halle

im grossen Saal. täglich während der Ostermesse
Auffreten
der berühmten Gymnastiker **Familie Braatz** (10 Personen), des vorzüglichen **Schwedischen Damenquartetts** (4 Damen), der preisgekrönten Violinvirtuosen **Frl. de Blanck**, der drei Teufel **Gebr. Phoites**, der amerikanischen Rollschuhkünstler-Gesellschaft **Goodrich** und **Curtis** (5 Personen).

Concert unter Leitung des Musikdirectors Herrn Matthies. Gasse-Öffnung 7 Uhr. **Entrée 75 Pf.** Anfang 8 Uhr. Im großen Saal auf den Galerien u. den Nebensälen wird Bayer. u. f. Böhm. Verabreicht. Zugleich empfiehlt guten Mittagstisch, sowie Abends reichhalt. Speisekarte. M. Bernhardt.

NB. Partout-Karten gültig.

Schneemann's Garten.

(Dorotheenstraße Nr. 5.)

Grosses Militair-Concert

von der vollständigen Capelle des Rgl. Sächs. 7. Inf. Regiments „Prinz Georg“ Nr. 106, unter Direction des Herrn Musikdirector Berndt.

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf. Gewähltes Programm.

Schiller-Schlösschen, Gohlis.

Morgen Mittwoch, den 22. Mai.
Grosses Militair-Concert und Feuerwerk.

Hotel Hochstein

empfiehlt seinen

Restaurations-Garten.

Echt bayerisches helles Bier aus der Brauerei von Franz Erich in Erlangen.

Restaurant Stephan,

Parkstraße Nr. 11, Creditanstalt,
empfiehlt ein hochheines, in bester Qualität
helles Sommerlagerbier von Riebeck & Co.

sowie feines Bayerisch (Zirndorfer). Etangenpargel jeden Tag frisch. F. L. Stephan.

Sommer-Lager-Bier

aus der Fürst Windisch-Grätz'schen Brauerei Schloss Kladderau bei Pilsen in Böhmen empfiehlt als vorzüglich eisfrischendes Getränk in f. Qualität.

A. Neumeyer, Stadt London.

Kühnrich's Restaurant und Frühstücksstube, 51. Nicolaistrasse 51. Bamb. Buffet reich besetzt bei civilen Breisen, von früh 8 Uhr an, gewöhnliche Speisekarte zu jeder Tageszeit. Große rauhreis. Vocalitäten. Gute Biererei von Erbig in Erlangen. Großes Erbig'sches Bier, jetzt allgemein beliebt, jeden Morgen 8 Uhr frischer Aufsch. Telegraphische Depeschen und Courserichten. Brotterleschen. Heute Allerlei von jungem Gemüse mit Zunge oder Cotelettes.

Restaurant Wachsmuth. 22. Katharinenstraße 22 empfiehlt täglich Mittagstisch, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Portion, sowie Stammfrühstück und Stammabendbrot à 30. Weißes Schwarzbacher Exportbier à Glas 18. und Gohliser à 15. NB. heute Kartoffelpuffer.

Deutsche Schlachtfest Halle'sche Str. 7. F. Grundig. empfiehlt Mittagstisch, gut und fröhlig, reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit. Biere ganz vorzüglich.

Burgkeller

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 141.

Dienstag den 21. Mai 1878.

72. Jahrgang.

Concert
(10 Personen).
Violin-
Gebr.
Gesellschafts-
8 Uhr.
Böhm. Se-
i. Speisefabrik-
nhardt.

Schweizerhaus Reudnitz,
Heinrichstraße Nr. 5,
empfiehlt heute Abend **Übler** mit **Cotelettes**, sowie seinen sehr schattigen Haubtfreien
Gästen, **W. Tönnig's Soße**, **Niederrheinisches Lagerbier**. **Moritz Krieger.**

Schweinstücken mit Klößen
Tharandt, Petersstraße 22.
empfiehlt heute Abend von 5 Uhr an

Allen
Rosenthal-Besuchern
empfiehlt ein jedes Glas

Lücher-Bier.
H. Stamminger,
Eldorado.
Restauration

Lützschenauer Brauerei.
Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mir
heute ab das so beliebte
Champagner-Bierbier

wie sonst habe und in und außer Haus
z. Flasche 25 Pf. verkaufe.
Hochachtungsvoll E. Rothe.

Heute Schlacht
Katharinenstraße 18 bei G. Krämer.

Wurst und Wurstkuppe wird außer dem
Hause verkauft.

Rottig's Restaurant,
Schulstraße Nr. 8.
heute **Schweinstücken mit Klößen**
und **Sauerkraut**.

Speise-Halle, Katharinenstraße 20. empf. täglich.

Guter **Privat-Mittagstisch** für Herren
Kaufleute oder Beamte Theatergasse 5, I.

Verloren.

Eine goldene Damenuhr mit dem Monogramm L. S. ist am 16. Mai von Wassen-
dorfer Straße über die Promenade nach
Hotel Sedan verloren worden. Es wird
gedeckt solche gegen sehr gute Belohnung
Hotel Sedan dem Portier abzugeben.

Berl. Sonntag vom Waagtag bis Mont.
Sternweg 1 gold. Armband. G. D. u. Bl.
abzug. Filiale d. Bl. Katharinenstr. 18.

Verloren wurde Sonntag Abend im
Schweizerhaus ein gold. **Uhrring**. Gegen
Belohnung abzugeben Petersstr. 31, 2 Et.

Verloren wurde vom neuen Theater bis
zum Eldorado ein gold. Medaillon. Gegen
Belohnung abzugeben Petersstr. 31, 2 Et.

Verloren wurde 19. ein gold. Medaillon
mit Herrenmotiv. Gag. g. Belohn.
abzugeben Burgstraße 2, 2. Et. bei Otto.

Verloren 1 gold. Manschettenknopf.
Abzug. g. Bel. Mäuer, Sternwartestr. 37.

Fünf Mark Belohnung.

Verloren wurde am 12. d. in d. inn.
Stadt zwischen 5 u. 6 Uhr ein goldener
Mannschafts-Snapf. Abzugeben gegen
Belohnung in der Expedition d. Bl.

Verloren wurden am Sonnabend sechs
Dagend Perlmuttknoten und zwei Perl-
mutterschnallen in weiß und grau. Gegen
eure Belohnung abzugeben bei Rudolph
Ebert, Thomaskirchstr. 9.

Bon Neukirchhof nach dem Neuen
Theater ist ein **Offiziersmesser** verloren
worden.

Gegen sehr gute Belohnung abzugeben
Neukirchhof Nr. 20. Carl Chrysellus.

Verloren wurde gestern von Barthel's
Hof bis Dresden Bahnhof in einer Trostlos-
keit verbleibender Gartennest. Gag. g. Bel.
abzugeben Barthel's Hof d. Friedr. Dähne.

Eine neue Brieftafel in einer Trostlos-
keit gefunden. Abzug. Freigast. 1. Hof II. I.

Verloren 1 Brille mit Futteral. Gegen
Belohnung abzugeben Elsterstraße 36, I.

Verloren wurde am Sonnabend von der
Tanne bis in die Peterstr. ein Rauschein.
Der ehrliche Finder wird gebeten selbiges
zu Windmühle 19 im Vorlesungsaal abzugeben.

Auf d. Wege Göbel, Rosenthal, Leipzig
ist ein Exemplar des **Biota Paulus** ver-
loren. G. Bel. abz. Jacobi, Rosenthal.

Berl. am Sonntag Nachm. Johannisk.
ein Bund Schlüssel. Abzug. g. Belohn.
Johannisk. 29, b. Hrn. Helbig i. Gewölbe.

Verloren wurde ein **blonder Kopf**
abzugeben gegen Belohnung Brühl 88 part.
Leipzig, Schuhmachergäßchen 7, 1. Et.

Eine graue Herddecke verloren worden.
Gag. Bel. abzug. Reudnitz, Gemeindestr. 14.

Ein Hund-Maulkorb verloren. Abzug.
Hundeschule Nr. 12, 2 Treppen.

Gestanden ein schwarzer u. weiß gefleckter
Masthund. Gegen Belohnung zurück-
zurück Hainstraße 12 partete.

Berlausen hat sich am Sonntag Morgen
in Görlitz ein fl. hellbrauner **Wappens-
pfeifer** mit Leipzig, Steuern, Maulkorb u.
hellblau gesichteter Halbschale. Gegen sehr
gute Belohnung abzug. Reichstraße 15, IV.
Entflohen ein **Barthold**, dunkle Farbe,
der Kopf und Schnabel gelb. Gegen Be-
lohnung Lange Straße 13 b. II. r. abzug.
Entflohen 1 **Canarienvogel** Sonntag früh
gegen Belohnung abzug. Albertstr. 3, IV. vb.
Entflohen ist ein gelber **Canarien-
vogel**. Der Wiederbringer erhält 3 M.
Belohnung Reichstraße 23, 4 Tr.

Restaurant Fr. Tröster
Gce. Königsplatz und Peterssteinweg.
Erücke meine gesetzte Freundschaft freund-
lich, mit die von mir geliebten Herr-
schaften zu vereinigen. Erücke die ge-
ehrt Herrschaften, ihr Personal darauf
aufmerksam zu machen. Achtungsvoll
Fr. Tröster.

Die von mir und meiner Frau gehabte
Neuerbung gegen M. Roche nehmen wir
reitour. H. Odenbach.

Wir fühlen uns veranlaßt, dem
Respekt Herrn Bl. Schlosser der
unseren wärmen Dank für die Er-
rettung unseres Sohnes Georg vom
Getränk öffentlich auszusprechen.

Franz Schmalzleg
und Frau.

Da im Sonntagsblatt erschienene Anzeige
Marie Pippert,
Walther Conrad, Verlobte.

berichtet auf biswilliger Erinnerung.
Leipzig, 21. Mai 1878. Walther Conrad.

Indirekte Ehemann sind nur dann
gerecht, wenn sie erworben werden durch
Besitzer von Burghäusern, als Fleisch,
Brantwein, Tabak, Kaffee und Thee. Diese
Genußmittel sind die alleinige Ursache der
jeglichen Sittenverderbnis, der Grausamkeit
und der Selbstsucht der Menschen; sie er-
zeugen die Unverträglichkeit in der Gesell-
schaft und die Kriege unter den Nationen.
E. B.

B. D. 21.

Fräulein Emma Fürsten gratuliert zum
Geburtstage. Ihre Freunde.

Altenweg. 19./5. Matzblume. Br.
igt. dort unter mein. Gbfr.: „A.“

Warten und Hoffen!
Ein furchtbare Schwur bindet mich
Gau nichts thun,
Thu' D. um Himmel. w. nichts, wird
entdekt!

Spweile nicht an D. — — —, bitte!
Gleichzig, aufrechtig. Glückwunsch zum
16. April u. 28. — — —

D. — — —

Eine hochseine kühle Blonde
sowie Lichtenhain-Bier vorzügl.

trinkt man jetzt in der
Münchner Bierhalle, Burg-
strasse 21.

Wer spielt noch ein Achtel Los dieser
Lotterie? M. S. postwendig.

Wer fertigt Reichtungen nach Borscht
des Reichspatentamtes? Adr. u. Patent
bei Herrn Klemm, Universitätsstr. niederr.

Wo werden Hüte schön a 75,- gewaschen?
Bei Rössner & Walther, Thomaskirchh. 1.

Wo kauft man Strohhüte von 50,- ab? Bei
Rössner & Walther, Thomaskirchh. 1.

Wo werden Hüte 50,- schön aufgeputzt?
Bei Rössner & Walther, Thomaskirchh. 1.

(Ginge fund.)

Wer etwas Modernes, halbates in
ausgezeichnete Herrenarznei haben
will, der bemühe sich nur bei

Herrn E. Badowitz,
Schuhmachergäßchen Nr. 7.

festlich bekommt man echt und gut
fertige Herren-Anzüge

son 12 bis 50,-

Luftre-Jaquet von 5,- an pittein, Ren-
fore-Röde in seinem Gabemir, noble
Knaben-Anzüge von 4,- an, halbare
Rödebothen von 2,- u. Röde von 3,-
an, edle Hamburger Rödebothen, doppelt
gewebt, von Cohen & Sohn, jetzt nur 10,-

Berl. am Sonntag Nachm. Johannisk.
ein Bund Schlüssel. Abzug. g. Belohn.
Johannisk. 29, b. Hrn. Helbig i. Gewölbe.

Verloren wurde ein blonder Kopf
abzugeben gegen Belohnung Brühl 88 part.
Leipzig, Schuhmachergäßchen 7, 1. Et.

Eine graue Herddecke verloren worden.
Gag. Bel. abzug. Reudnitz, Gemeindestr. 14.

Ein Hund-Maulkorb verloren. Abzug.
Hundeschule Nr. 12, 2 Treppen.

Gestanden ein schwarzer u. weiß gefleckter
Masthund. Gegen Belohnung zurück-
zurück Hainstraße 12 partete.

V. f. W. P.

Abend 8 Uhr Café Richter. Rousseau's

Leben nach Vogt. Fortsetzung.

Erwiderung.

Gegenüber der Erklärung der Herren
König & Bauer im Kloster Oberzell bei
Würzburg haben wir Folgendes zu erwideren:

Die Herren König & Bauer haben uns
zusfolge eines zwischen ihnen und uns
getroffenen Nebeneinkommens das
Recht eingeräumt, ihre Buchdruckmaschinen
zum Verkauf anzustellen, und einzige und
allein von diesem uns zustehenden
Rechte haben wir in unserer Veröffentlichung
(Beilage zu dem Leipziger Tage-
blatte vom 15. Mai 1878) Gebrauch ge-
macht. Als alleinige Vertreter der Herren
König & Bauer für Deutschland haben
wir uns in derselben nicht genannt.

Leipzig, 20. Mai 1878.

J. A. Schelter & Giesecke.

Del Vecchio's Kunstaussstellung.

Neuangekommene Gemälde:

Spätherbst im Walde, Aquarell von Ernst Heyn.
Baldwagen von Demelben.
Genizaisches Kind, von H. Effenberger.
Zwei Porträts, von Demelben.
Die Weidewölter, von L. Orthaus.
Abendstanzberg, von Carl Arnold.
Der Vobber Ort auf Augen, von Eugen Bracht.
Winterabend, von Horst Hacker.
Reicht vermummt, von Gust. Süss.
Der idyllische der Threden, von Demelben.
Abendlandschaft, von E. Gertner.
Vielende Kinder, von E. Dannecker.
Am Dahme, von Olof Winkler.
Neusberg (Hörzelberg bei Eisenach), von Demelben.
Landschaft, von H. Vosberg.
Sperlinge, von Leop. de Cauwer.
Hunde, von Demelben.
Wondicinalandschaft, von Victor Puhonny.
Herbstlandschaft, von Demelben.
Studienkopf, von Otto Patzic.
Morgenstimmung an der Oste, von C. Lickfett.

Händel's Schwimm- und Bade-Anstalt.

Dem geehrten Publicum zur gefälligen Nachricht, daß ich mit dem heutigen
Tage die Anstalt eröffne.

Verein von Gärtnern u. Gartenfreunden Leipzigs.

Heute Dienstag Abend 8 Uhr Versammlung in der Centralhalle. Ausstellung
von blühenden Pflanzen u. Gärten. Gäste haben freien Zutritt.

Das Directorium.

Die glückliche Geburt eines muntern
Knaben zeigen hierdurch an

Carl Eduard Klemm, geb. Meißner.

Heute Morgen wurde meine liebe Frau

von einem strammen Jungen glücklich

entzweit.

Mühle Thierbach b. Penig, 19. Mai 1878.

Hermann Nöhner, geb. Brausch.

Entbindungsanzeige.

Durch die Geburt eines Tochterchens

wurden erfreut

Dr. W. Rust und Frau.

Schneepental, den 15. Mai 1878.

Gestern Abend 11 Uhr entschlief nach

längerem Leben im Raum vollendet

88 Lebensjahre mein alter Mann, der

Postsekretär Max Hadra,

viel zu früh für mich und meine 3 uner-
sogenen Kinder.

Die Beerdigung des treuen Entschlafenen

soll Mittwoch den 22. d. M. Nachmittags

8 Uhr vom Trauerhause aus stattfinden.

Leipzig, den 20. Mai 1878.

Marie verm. Hadra, geb. Müller.

Heute verschied nach längerem Leben

herr Carl Schwarz,

der langjährige Leiter unseres Geschäftes

und treue Freund unseres Hauses, dessen

Verlust wir auf das Tiefe betrauen.

Leipzig, den 19. Mai 1878.

Wilhelmine Albrecht geb. Fischer.

Familien-Nachrichten.

Berlobt: Herr Robert Herm. Feuerbach in Dresden mit Fr. Joh. Saurin derselbe. Herr Ludwig Henckel in Pittau mit Frau Ernestine verw. Brambach geb. Hermann in Weissen. Herr Kaufm. Georg Seiffarth in Weissen mit Fr. Margaretha Altmannsd. derselbe.

Bernählt: Herr Oberrechnungsrevisor Eduard Rudolf in Dresden mit Fr. Anna Gisela geb. Herr Robert Georgi in Döß mit Fr. Bella Jost derselbe. Herr Diakonus August Gräsel in Rötha mit Fr. Alma Bach derselbe.

Geboren: Herr Adam Schwalm in Dresden ein Sohn. Herrn B. Dänhardt in Dresden ein Sohn. Herrn Fr. F. Börninghausen Hugo Gehre in Dresden eine Tochter. Herrn Dr. med. Paul Klinger in

Leipzig ein Sohn. Herrn Carl Heger sen. in Auerbach i. S. ein Sohn. Herrn Starer Carl Bonde in Oberwinkel ein Sohn. Tombo, erster Hartenst. an der Sal. Hofcapelle zu München, in Bogen. Frau Ebennich eine Tochter. Herrn Advocat Boldemar Hängschel in Blasewitz eine Tochter.

Gestorben: Herr Carl Christ. Behold in Dresden. Herr Geb. Finanz-Registrator Eduard Rappe in Dresden. Frau Anna Kuhn geb. Krause in Dresden. Herrn Paul Busch's in Dresden Sohn Fr. Fr.

— M. z. d. 3 P. Heute 6^{1/2} U. M. C. 7 U. G. B. 8 U. B. M.
Sophienbad, Temp. d. Schwimmabass. 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 1/2, 11, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1/2, 11.

Spaeanthalten I. u. II. Mittwoch: Gräupchen mit Rindfleisch. 2. B. Meibe, Simon.

Museum für Völkerkunde.

VI.

C. von Schierbrand's Sammlung.

Eine lange Reihe von Jahren ist es hier, daß Herr von Schierbrand einem kleinen Kreise von Freunden seine schöne Sammlung ethnographischer und culturhistorischer Gegenstände in einer Ausstellung in seinem Hause vorführt. Gegenwärtig befindet sich diese interessante Collection, meist aus Gegenständen von den Inseln Java, Borneo, Celebes, Sumatra und Engano, aber auch aus Japan und China bestehend, auf der liebenswürdigen Bereitwilligkeit des genannten Herrn, im "Museum für Völkerkunde."

Die Bevölkerung aller der erwähnten Inseln bildet Malayan im weitesten Sinne des Wortes, auf jeder herrscht aber ein eigenartiger Typus. Zu dem noch am wenigsten geläufigen gehört die Insel Engano, von der auch die interessantesten Gegenstände in der Sammlung des Herrn von Schierbrand herrühren.

Diese Insel liegt vor der Südwestküste Sumatras, ist baumlos und nicht bewaldet, so daß sie sich am längsten im Urzustande erhalten hat. Die Bewohner derselben gehören zu den robusten unter allen Indomalayen dieser Gegend und reden eine den übrigen Malayen ganz unverstandliche Sprache, doch ist kein genügender Grund vorhanden, sie zu den Negritos zu zählen.

Sumatra ist von fünf Hauptvölkern bewohnt, die man bisweilen für stammverschieden gehalten, obwohl sich nicht verleugnen läßt, daß das malaiische Element die wesentliche Grundlage für sie alle ausmacht. Auch die Bewohner von Celebes sind in der Hauptfläche Malayen, wenn auch bei den Alturen mit Australiern und Polynesien gemischt.

Auf Borneo, wo die eingeborenen den Roman Dajal führen, gibt es ebensoviel verschiedene Stämme und Sprachen wie dort Flüsse sind, sogar innerhalb derselben Flusssysteme findet sich eine sehr große Mannigfaltigkeit der einheimischen Bevölkerung. Typisch ist die Lieberkunst sowohl in der äußeren Erscheinung als auch in den Lebensgewohnheiten, Sitten und religiösen Vorstellungen so groß, daß die Annahme eines gleichen Ursprungs sehr wahrscheinlich ist.

Was Java anbelangt, so ist es das Land des indischen Archipels, in welchem sich die Kultur am höchsten entwickelt hat. Die einheimische Bevölkerung zerfällt in zwei Theile, in die Javanen im Osten und in die Sundanesen im Westen.

Die Bauart der Häuser ist ganz eigenartig und namentlich auf Sumatra und Java recht malerisch. Die Dörfer der sumatrathen Malayen, berichtet Wallace, sind eigentlich und sehr malerisch. Ein Kreis von einigen Morgen ist von einem hohen Baum eingefasst und auf diesem Raum stehen die Häuser eng aneinander, ohne daß die Feinde nach Regelmäßigkeit. Große Kokosnussbäume wachsen in Menge zwischen ihnen und der Boden ist glatt und eben von dem Gerümpel vieler Äste.

Die Häuser stehen etwa sechs Fuß hoch auf Pfosten; die besten sind ganz aus Breitern gebaut, andere aus Bambus. Die ersten sind stets mehr oder weniger mit Schnitzereien geziert und haben hochgepfeilte Dächer und überhängende Traufen. Die Giebelseiten und die größeren Portale und Balken sind oft mit außerordentlich geschmackvoller Schnitzarbeit bedekt. Der Fußboden ist aus gepalteten Bambus gemacht und etwas windbrüchig; aber es findet sich darauf nichts dergleichen, was wir Haubrath nennen können: weder Bänke noch Tische, Stühle, sondern nur der ebene Boden mit Matten bedeckt, auf welchen die Haushälften sitzen oder liegen.

Der Anblick des Dorfes selbst ist sehr nett; es wird vor den Haupthäusern oft gesetzt; aber es reicht überall schlecht, da unter jedem Hause ein stinkendes Schwachloch sich befindet, in das man alle unbemerkten Abfallgegenstände und allen Unrat durch den Fußboden von oben her schüttet. In den meisten anderen Dingen sind die Malayen ziemlich reinlich — in einigen sogar sehr scrupulös, während diese eigentümliche und garstige Gewohnheit, die fast allgemein ist, wahrscheinlich daher kommt, daß sie ursprünglich ein sauberndes und waschliebendes Volk gewesen sind, welches seine Häuser auf Pfählen im Wasser aufbaut und nur allmählig landeinwärts, zuerst die Flüsse und Bäche hinaus und dann in das trockene Innere gewandert ist. Gewohnheiten, welche einst so entsprechend und so reinlich, und welche so lange von ihnen ausgekehrt waren, daß sie einen Theil des häuslichen Lebens der Nation bildeten, wurden naturgemäß beibehalten, als die ersten Ansiedler ihre Häuser im Innlande aufbauten und ohne ein reguläres Netz von Abwasserkanälen würde auch bei der nun einmal bestehenden Einrichtung der Dörfer jedes andere System sehr unpassend sein.

Im Menschenhaus ist der Hausbau sehr solider Art. Die Häuser sind oft noch nach hundert Jahren in gutem Zustande; man baut sie aus massivem Holzwert, 8—10 Fuß hoch über dem Boden, oft bis 120 Fuß lang bei einer Tiefe von

20—25 Fuß; sie stehen auf Pfählen und sind nur mit Hölzern von Seiten zugänglich.

Von gleicher Dauerhaltigkeit sind sie in Passumah lebbar. Die dortigen Dörfer sind mit Erdmauern umgeben und haben in der Mitte einen mit Stein belegten Platz, auf dem die Volksversammlungen gehalten werden. Ahnliche lange Häuser wie in Menangkabau mit einer Veranda, in welcher die unverheiratheten Männer schlafen, haben die Perini. Die Kottas, Dörfer der Malayan im westlichen Sumatra, werden häufig durch ziemlich breite Pläne, die einander rechtwinklig durchschneiden, in Bierde geteilt. Das Gerüst der Häuser besteht aus Balsenwerk, die übrigen Theile derselben sind aus Bambus; das Dach ist an der Vorderseite verlängert.

Die zum Theil besitztigen Dörfer der Lampung sind zwar nicht regelmäßig angelegt, haben aber meist einen freien Platz, auf dem die Baloë, das Rath- und Verwaltungshaus, zugleich das Logierhaus für Fremde steht. Ausstattung mit Ehrenporten, die zu ihm hinführen, und mit anderen Bauwerken in der Nähe das Ansehen und den Rang des Dorfes kündigt, wie auch die Häuser der Vornehmen vor denen der Geringeren durch schönes Schnitzwerk sich auszeichnen. Im Innern des Hauses befinden sich Betten, die aus Matten und Wolldecken bestehen und mit Gardinen von Rattan umhangen sind.

Die Kleidung der Malayen besteht in sehr einfacher Weise aus dem Sarong, der einem lungenengen Weiberrock gleicht, weiten bis an die Knie reichenden Beinkleidern und einer Jacke. Zu diesem kommt gewöhnlich noch ein Kopftuch, ein Halstuch und Sandalen, eine Schürze oder vielmehr Binden um den Leib, ein Hut von Blättern oder Rottan, bisweilen ein Lieberts. Nur die Stoffe, Baumwolle oder Seide und deren Kostbarkeit unterscheiden den Reichen von den Armen, die gelbe Farbe des Kleides den Vornehmen von den Geringen, doch wird hierfür ein baumwollenes Sarong deshalb vorgezogen, weil in einem Seidenen zu beten nicht erlaubt ist. Wie die gelbe Farbe des Kleides so dürfen auch andere Gewebe, Maseline und dergleichen nicht ohne besondere Erlaubnis von Seiten des Fürsten getragen werden, und gewisse Stoffe bleiben entweder ganz oder in gewissen Grenzen der Fürstlichen Familie allein vorbehalten. Die Weiber tragen oft nur den Sarong, die Jacke wird bei ihnen mit Knöpfen oder Spangen von zusammen gehalten.

In mechanischen Künsten und Handwerken sind die Malayen sehr gefügig, Genieße von Baumwolle werden überall gezeigt und an vielen Orten auch solde von Seide. Zähne Gold- und Silberarbeiten, besonders filigran, wissen namentlich die Malayen von Sumatra auch mit schlechten Werkzeugen herzustellen, vorzüglich in Agam, von wo die Goldschmiede flümmen, die in Padang leben.

Wit der Bearbeitung des Eisens scheinen die Malayen auch seit sehr langer Zeit vertraut zu sein, woraus sie sehr vorzügliche Waffen, als Säbel, Dolche, Bögen, Pistolen und Jagdgewehre herstellen. Auch sonstige Metall-, wie Holz-, Leder-, Schildpatt, Horn und Elfenbein-Industrie wird bei den Malayen sehr schwunghaft betrieben; desgleichen ist bei ihnen der Handel eine ebenso beliebte wie ehrvolle Beschäftigung, der auch die Weiber oft abgleiten.

Zur Beräumung des hier Mitgetheilten bietet das "Museum für Völkerkunde" ein reiches Material, das besonders der Güte des Herrn von Schierbrand zu danken ist.

Musik.**Vermischtes.**

Mittweida, 19. Mai. Dem Publicum Mittweida und der Umgegend steht ein hoher Genuss bevor. Nachdem die biesigen Kunstvereine schon seit Jahren den Wunsch gehegt haben, den vorzüllischen Pauliner-Gesangverein an der Universität Leipzig zu einem Besuch unserer Stadt einzuladen, um nicht nur seine ausgezeichneten Leistungen unsern Witbergern zur Kenntnis zu bringen, sondern ihm auch unsere Verehrung zu zollen, ist es uns nun gelungen, namentlich durch die Bemühungen eines ehemaligen Pauliners, unseres Kunst pflegenden und fördernden Bürgermeisters Voigt, von dem Vereine die freundliche Zulage zu erhalten, daß er in den Tagen vom 30. Mai bis zum 1. Juni in unserer Stadt wieder werde. Er wird ein weltliches und zu einem guten Zwecke auch ein geistliches Concert veranstalten. Wir bejagen heute schon die verehrten Sänger mit Begeisterung willkommen und hoffen, ihnen den Aufenthalt in unserer reizenden Chopin-Gegend zu einem recht angenehmen und bleibender Erinnerung würdig machen zu können.

Säcularier des Scalatheaters in Mailand.

K. Wh. Mailand rüstet sich zur würdigen Begehung des 100jährigen Jubiläums der "Scala". Schon enthält die "Gazzetta Musicale" einen Aufruf zu diesem Zwecke, den ein junger Cavalier, Mitglied der Scalacommission, Signor Pompeo Cambiaso, in Form

frau Johanna verm. Badermeister Fälle in Dresden. Herr Kommerzienrat August Carl Bonde in Oberwinkel ein Sohn. Tombo, erster Hartenst. an der Sal. Hofcapelle zu München, in Bogen. Frau Ebennich eine Tochter. Herrn Advocat Boldemar Hängschel in Blasewitz eine Tochter.

Gestorben: Herr Carl Christ. Behold in Dresden. Herr Geb. Finanz-Registrator Eduard Rappe in Dresden. Frau Anna Kuhn geb. Krause in Dresden. Herrn Paul Busch's in Dresden Sohn Fr. Fr.

Augustusbad., Poststraße Nr. 7. Zahl. größtens v. Morgens bis Abends. Sommerzeit, tags bis Mittag. Wannenbäder genau nach ärztl. Verordnung.

Friedrichsbad, Raumböden 20. Fleischergl. Schwimmbad. f. D. Mont., Mittwoch, Dienstag, Dienstag, Sonnabend 1/2, 11, Dienstag, Dienstag, Sonnabend 1/2, 11.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über der Ostsee

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf Millimeter	Thermomtr. Celsiussgrade.	Relative Feuchtigkeit, Prozent.	Wind- richtung un- ter Stärke	Humid- itäts- zahlen.
19. Mai Nachmittags 2 Uhr	749.8	+ 21.4	68	W 4	fast trüb
Abends 10 Uhr	751.3	+ 18.8	79	WSW 1	wolkig
20. - Mornings 8 Uhr	750.9	+ 15.2	86	SW 6	wolkig
Nachmittags 2 Uhr	749.7	+ 16.9	39	W 5	trüb

Minimum der Temperatur = + 10°. Maximum der Temperatur = + 18°. Höhe der Niederschläge = 3.5 Millimeter.

den Dom in seiner ursprünglichen Gestalt wiederherstellen. Die Verwirklichung dieses Wunsches erfolgte erst in den letzten Jahren und handelt jetzt jüngst ihren Abschluß. Wie notwendig die Restaurierung war, erkennt man jetzt, nachdem die Einbauten, welche den Bau entstellt, befreit sind. Wahrhaftes Wohlstand ist beim Eintritt in das Gotteshaus mit einer Blick dessen ganze Ausdehnung ermessen, war früher der Chor durch eine vollständige Zwischenwand von dem Schiff der Kirche getrennt. Diese Zwischenwand trug zugleich die Orgel und die geflohenen Kirchenbücher der Domherren, von welchen, wie gestanden, ein arbeitsvoller Brief aus Venedig, der eine sehr prächtige Ausstattung der Kirche war, aufbewahrt wurde. Gleichzeitig wurde der Chor durch eine vollständige Zwischenwand von dem Schiff der Kirche getrennt. Diese Zwischenwand trug zugleich die Orgel und die geflohenen Kirchenbücher der Domherren, von welchen, wie gestanden, ein arbeitsvoller Brief aus Venedig, der eine sehr prächtige Ausstattung der Kirche war, aufbewahrt wurde. Gleichzeitig wurde der Chor durch eine vollständige Zwischenwand von dem Schiff der Kirche getrennt. Diese Zwischenwand trug zugleich die Orgel und die geflohenen Kirchenbücher der Domherren, von welchen, wie gestanden, ein arbeitsvoller Brief aus Venedig, der eine sehr prächtige Ausstattung der Kirche war, aufbewahrt wurde. Gleichzeitig wurde der Chor durch eine vollständige Zwischenwand von dem Schiff der Kirche getrennt. Diese Zwischenwand trug zugleich die Orgel und die geflohenen Kirchenbücher der Domherren, von welchen, wie gestanden, ein arbeitsvoller Brief aus Venedig, der eine sehr prächtige Ausstattung der Kirche war, aufbewahrt wurde. Gleichzeitig wurde der Chor durch eine vollständige Zwischenwand von dem Schiff der Kirche getrennt. Diese Zwischenwand trug zugleich die Orgel und die geflohenen Kirchenbücher der Domherren, von welchen, wie gestanden, ein arbeitsvoller Brief aus Venedig, der eine sehr prächtige Ausstattung der Kirche war, aufbewahrt wurde. Gleichzeitig wurde der Chor durch eine vollständige Zwischenwand von dem Schiff der Kirche getrennt. Diese Zwischenwand trug zugleich die Orgel und die geflohenen Kirchenbücher der Domherren, von welchen, wie gestanden, ein arbeitsvoller Brief aus Venedig, der eine sehr prächtige Ausstattung der Kirche war, aufbewahrt wurde. Gleichzeitig wurde der Chor durch eine vollständige Zwischenwand von dem Schiff der Kirche getrennt. Diese Zwischenwand trug zugleich die Orgel und die geflohenen Kirchenbücher der Domherren, von welchen, wie gestanden, ein arbeitsvoller Brief aus Venedig, der eine sehr prächtige Ausstattung der Kirche war, aufbewahrt wurde. Gleichzeitig wurde der Chor durch eine vollständige Zwischenwand von dem Schiff der Kirche getrennt. Diese Zwischenwand trug zugleich die Orgel und die geflohenen Kirchenbücher der Domherren, von welchen, wie gestanden, ein arbeitsvoller Brief aus Venedig, der eine sehr prächtige Ausstattung der Kirche war, aufbewahrt wurde. Gleichzeitig wurde der Chor durch eine vollständige Zwischenwand von dem Schiff der Kirche getrennt. Diese Zwischenwand trug zugleich die Orgel und die geflohenen Kirchenbücher der Domherren, von welchen, wie gestanden, ein arbeitsvoller Brief aus Venedig, der eine sehr prächtige Ausstattung der Kirche war, aufbewahrt wurde. Gleichzeitig wurde der Chor durch eine vollständige Zwischenwand von dem Schiff der Kirche getrennt. Diese Zwischenwand trug zugleich die Orgel und die geflohenen Kirchenbücher der Domherren, von welchen, wie gestanden, ein arbeitsvoller Brief aus Venedig, der eine sehr prächtige Ausstattung der Kirche war, aufbewahrt wurde. Gleichzeitig wurde der Chor durch eine vollständige Zwischenwand von dem Schiff der Kirche getrennt. Diese Zwischenwand trug zugleich die Orgel und die geflohenen Kirchenbücher der Domherren, von welchen, wie gestanden, ein arbeitsvoller Brief aus Venedig, der eine sehr prächtige Ausstattung der Kirche war, aufbewahrt wurde. Gleichzeitig wurde der Chor durch eine vollständige Zwischenwand von dem Schiff der Kirche getrennt. Diese Zwischenwand trug zugleich die Orgel und die geflohenen Kirchenbücher der Domherren, von welchen, wie gestanden, ein arbeitsvoller Brief aus Venedig, der eine sehr prächtige Ausstattung der Kirche war, aufbewahrt wurde. Gleichzeitig wurde der Chor durch eine vollständige Zwischenwand von dem Schiff der Kirche getrennt. Diese Zwischenwand trug zugleich die Orgel und die geflohenen Kirchenbücher der Domherren, von welchen, wie gestanden, ein arbeitsvoller Brief aus Venedig, der eine sehr prächtige Ausstattung der Kirche war, aufbewahrt wurde. Gleichzeitig wurde der Chor durch eine vollständige Zwischenwand von dem Schiff der Kirche getrennt. Diese Zwischenwand trug zugleich die Orgel und die geflohenen Kirchenbücher der Domherren, von welchen, wie gestanden, ein arbeitsvoller Brief aus Venedig, der eine sehr prächtige Ausstattung der Kirche war, aufbewahrt wurde. Gleichzeitig wurde der Chor durch eine vollständige Zwischenwand von dem Schiff der Kirche getrennt. Diese Zwischenwand trug zugleich die Orgel und die geflohenen Kirchenbücher der Domherren, von welchen, wie gestanden, ein arbeitsvoller Brief aus Venedig, der eine sehr prächtige Ausstattung der Kirche war, aufbewahrt wurde. Gleichzeitig wurde der Chor durch eine vollständige Zwischenwand von dem Schiff der Kirche getrennt. Diese Zwischenwand trug zugleich die Orgel und die geflohenen Kirchenbücher der Domherren, von welchen, wie gestanden, ein arbeitsvoller Brief aus Venedig, der eine sehr prächtige Ausstattung der Kirche war, aufbewahrt wurde. Gleichzeitig wurde der Chor durch eine vollständige Zwischenwand von dem Schiff der Kirche getrennt. Diese Zwischenwand trug zugleich die Orgel und die geflohenen Kirchenbücher der Domherren, von welchen, wie gestanden, ein arbeitsvoller Brief aus Venedig, der eine sehr prächtige Ausstattung der Kirche war, aufbewahrt wurde. Gleichzeitig wurde der Chor durch eine vollständige Zwischenwand von dem Schiff der Kirche getrennt. Diese Zwischenwand trug zugleich die Orgel und die geflohenen Kirchenbücher der Domherren, von welchen, wie gestanden, ein arbeitsvoller Brief aus Venedig, der eine sehr prächtige Ausstattung der Kirche war, aufbewahrt wurde. Gleichzeitig wurde der Chor durch eine vollständige Zwischenwand von dem Schiff der Kirche getrennt. Diese Zwischenwand trug zugleich die Orgel und die geflohenen Kirchenbücher der Domherren, von welchen, wie gestanden, ein arbeitsvoller Brief aus Venedig, der eine sehr prächtige Ausstattung der Kirche war, aufbewahrt wurde. Gleichzeitig wurde der Chor durch eine vollständige Zwischenwand von dem Schiff der Kirche getrennt. Diese Zwischenwand trug zugleich die Orgel und die geflohenen Kirchenbücher der Domherren, von welchen, wie gestanden, ein arbeitsvoller Brief aus Venedig, der eine sehr prächtige Ausstattung der Kirche war, aufbewahrt wurde. Gleichzeitig wurde der Chor durch eine vollständige Zwischenwand von dem Schiff der Kirche getrennt. Diese Zwischenwand trug zugleich die Orgel und die geflohenen Kirchenbücher der Domherren, von welchen, wie gestanden, ein arbeitsvoller Brief aus Venedig, der eine sehr prächtige Ausstattung der Kirche war, aufbewahrt wurde. Gleichzeitig wurde der Chor durch eine vollständige Zwischenwand von dem Schiff der Kirche getrennt. Diese Zwischenwand trug zugleich die Orgel und die geflohenen Kirchenbücher der Domherren, von welchen, wie gestanden, ein arbeitsvoller Brief aus Venedig, der eine sehr prächtige Ausstattung der Kirche war, aufbewahrt wurde. Gleichzeitig wurde der Chor durch eine vollständige Zwischenwand von dem Schiff der Kirche getrennt. Diese Zwischenwand trug zugleich die Orgel und die geflohenen Kirchenbücher der Domherren, von welchen, wie gestanden, ein arbeitsvoller Brief aus Venedig, der eine sehr prächtige Ausstattung der Kirche war, aufbewahrt wurde. Gleichzeitig wurde der Chor durch eine vollständige Zwischenwand von dem Schiff der Kirche getrennt. Diese Zwischenwand trug zugleich die Orgel und die geflohenen Kirchenbücher der Domherren, von welchen, wie gestanden, ein arbeitsvoller Brief aus Venedig, der eine sehr prächtige Ausstattung der Kirche war, aufbewahrt wurde. Gleichzeitig wurde der Chor durch eine vollständige Zwischenwand von dem Schiff der Kirche getrennt. Diese Zwischenwand trug zugleich die Orgel und die geflohenen Kirchenbücher der Domherren, von welchen, wie gestanden, ein arbeitsvoller Brief aus Venedig, der eine sehr prächtige Ausstattung der Kirche war, aufbewahrt wurde. Gleichzeitig wurde der Chor

nung, welche dort das Bild findet (der König jagt dort im Jahre höchstens 1—2 Mal), möchte ein beträchtlicher Bestand von Hoch- und Rothwild, wie er noch vor wenigen Jahren dasselbe zu finden war und allen Naturfreunden und Malern zur Freude diente, vorhanden sein. Doch sorgen die Raubschäulen dafür, daß nicht zu viel bleibt. Man erträgt sich in dem an die Dresdner Heide grenzenden Dörfern, daß eine Bande von ungefähr 6 Herden, die sich vorher orientieren, wo sich der Oberförster Bacharias Abends befindet, nachts ihr Handwerk in der Heide treibt. Wild sowohl mit Schlingen fängt, als auch niederwirft. Wenn, wie jetzt, der Förster Deger vom Weißen Hirsch als Reserveoffizier wochenlang eingespannt ist, glauben die Wilddiebe freie Hand zu haben. Es wäre sehr an der Zeit, daß Oberförster Bacharias, wie dies anderwärts üblich, eine Anzahl Soldaten zur Verstärkung des Forstschutzpersonals nachschickt.

Bon einer betrügerischen Manipulation bedarf Erhebung eines großen Lotteriegewinnes erzählt die „Breslauer Zeitung“: Eine dortige Kaufmannsfrau, deren Ehemann gegenwärtig eine Strafbast wegen fahrlässiger Banterücksicht, spielt zwei Schätzchen-Anteile an einem Poos der sächsischen Lotterie, welche sie von einem Cigarrenfabrikanten gekauft hatte, den sich mit dem Betrieb solcher Poos beschäftigt. Dieser Losshändler steht mit Vertrautenspersonen am Siebungsorte in Verbindung, die ihm über etwaige Gewinne, welche in seine Lotterie fallen, sofort telegraphisch Mitteilung machen. Vor einigen Tagen wurde ihm versichert, daß der Hauptgewinn von 500,000 Mark auf eines seiner Poos gefallen sei, und zwar ist dies das Poos, von dem die obenerwähnte Kaufmannsfrau zwei Schätzchen-Anteile spielt. Um diesen Glücksfall zu seinem eigenen Vorteil auszunutzen und sich einen rechtswidrigen Gewinn zu verschaffen, ging der erwähnte Breslauer Cigarrenfabrikant zu der Kaufmannsfrau, die keine Ahnung von jenem Gewinn hatte, und suchte mit ihr das Achtel zu erhalten, ein Vorbehalt, das ihm in der That gelang, indem er derselben ein anderes Poos einbandigte. Am anderen Tage, als die Gewinnlisten hier anlangten, sah die Geprägte leider zu spät ein, daß sie betrogen worden war, doch machte sie gleichzeitig der Polizeibehörde Anzeige. Der Betrüger, der sich inzwischen die Geldsumme von 52,000 Mark auf das Poos in Leipzig hatte auszahlen lassen, wurde vorgefertigt in denselben Augenblick verhaftet, als er auf dem Sprunge stand, das Weite zu suchen. Die erwähnte Summe wurde dem Flüchtling abgenommen und mit Beifall belegt. Wie man erfährt, spielt die Kaufmannsfrau von diesem Achtel nur ein Schätzchen, während ihr Dienstmädchen und ihre Amme das andere Schätzchen in Gemeinschaft spielen. Die Untersuchung ist im vollen Gange.

Aus Tübingen wird berichtet: „Es ist nunmehr ein entscheidender Schritt in der sehr oft besprochenen Hunde-Angelegenheit getroffen, indem vom Rectorate der Universität auf Berlassung des Königlichen Ministeriums den Studenten, welche Besitzer von großen Hunden sind, die Auslage gemacht worden ist, dieselben bis zum 20. Mai aus der Stadt zu entfernen. Hier wird diese Verordnung, sofern sie streng durchgeführt wird, allgemein mit der größten Verachtung aufgenommen werden; noch mehr dann, wenn vor der zuständigen Stadtbehörde zugleich noch die Verordnung dazu fügt, daß Hunde in öffentlichen Vocalen, besonders auch in den Wirthschaften nicht gebuldet würden, eine Verordnung, welche überhaupt allein schon im Stande wäre, die Zahl der Studentenbünde zu beschränken im Interesse der elterlichen Güsse und des friedlichen Tübinger Philisters.“ Ein weiterer Bericht in gleicher Angelegenheit besagt: „Die Hunde-Galimaté scheint ein launiges Ende nehmen zu wollen. So lesen wir in der „Chronik“ folgenden Hunde-Abschied: „Aller Freunden und Hörnern in Tübingen und Umgang ein herzliches Lebewohl! Tübingen, Ballhaus Sulla, Cäsar, Einna.“ Endort werden „gesucht“ in größerer Anzahl: „Pudel, Rattenjäger, Bulle, Dacke, Schößhündchen und sonstige Sorten kleiner Hündchen.“ Auf Schönheit und Echtheit der Rasse wird nicht reagiert. In Erwähnung von etwas Besserem hat man eine Anzahl Wülfensöhne, welche ein „ziegendes Böcklein“ an der Leine führten.“

Auf Meran, Südtirol, wird uns geschrieben: Dem hier domicilierten akademischen Maler Herrn Büche aus Wien wurde, wie wir in Erfahrung bringen, von St. Kaiser. Hohenw. dem Herzog Erzherzog Karl Ludwig der höchst ehrenvolle Auftrag zu Theil, die hier weilenden erberzöglichen Kinder zu porträtieren. Gleichzeitig läßt der Herr Erzherzog von demselben Maler den als Diener verwendeten jugendlichen böhmen Sohn des Schaffers auf Schloss Rottenstein in seiner Heimat Nationaltracht malen.

Auf Ansuchen des Wiener Thierschutzvereins hat die I. General-Inspection am 16. d. M. das Landesgesetz zum Schutze kleiner Bögel mit dem Besluß, um Erinnerung gebracht, daß die Stationen während der Schonzeit, d. i. vom 1. Februar bis Ende August, weder lebende noch tote kleine Bögel zur Bestellung aufnehmen und bei Mitnahme von Bögeln in Rüttigen seitens der Reisenden mit Beobachtung der §§. 24 und 27 des B.-R. in lautholze Erwidung ziehen sollen, ob nicht eine Umgehung des Vogelschutz-Befehls intendiert wird, um im Bejagungsfalle nach der sich in geeigneter Weise zu verhafenden Kenntnis der Personalien des Contraventen hieron der Gemeindesvorstellung die Anzeige zu erlassen.

Ein sinnreicher Einfall. Eine baar-jene Correspontenz zwischen einem in Untersuchungshaft befindlichen notorischen Pariser Dieb und seinen Kameraden außerhalb wurde fürstlich entdeckt. Dem Gefangenen sandte seine „Geliebte“ einen Brief, der nur eine in ein Blatt Papier eingewickelte Haarschleife enthielt. Der Wärter hielt das Souvenir abzugeben für überflüssig. Einige Tage später kam ein ähnliches Briefchen und bald darauf

wieder eines. Das erweckte Verdacht und der Gehängndirector nahm die Sache in die Hand. Er studierte das Einwurfpapier, ein aus einem Buche herausgerissenes Blättchen, und untersuchte die Haare, wobei ihm die geringe Anzahl derselben auffiel. Indem er sie zählte, fand er sechzehnzig, ebenso viel, wie Zeilen auf dem Blatte. Aufmerksam gemacht, fand er, daß die Dörfer ungleich lang waren, und indem er jedes einzeln auf eine Zeile legte, mit dem Fürschein von oben angesehen, bemerkte er, wie das Ende jedesmal auf einen anderen Buchstaben hinwies. Nach einem Hin- und Hersuchen glückte es ihm endlich, aus den gefundenen Buchstaben Worte und Sätze zu kombinieren, deren Inhalt dem Gefangenen angelegte, daß der nächsten Gelegenheit ein Beleidigungsvorwurf von seinen Kameraden unternommen werden sollte. Unverzüglich traf der Director seine Vorlehrungen, und im bewußten Augenblitc fielen die edlen Befreier in ihre eigene Falle.

Erneuerungen, Verschüttungen u. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts.

Erledigt: an den städtischen Schulen zu Oschatz eine Hölzlebsterre, deren Inhaber besonders auch für den Elementarunterricht qualifiziert ist. Einkommen: 1200 A. incl. Wohnungsentlastung. Gelehrte sind sofort an den Statthalter zu Oschatz einzureihen; — die Schulstelle zu Großholz bei Altenburg. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: außer freier Wohnung und 900 A. Holzgeld 1882 A. und zwar 882 A. fatalemaiges Einkommen und 400 A. für 6 Überhundre, worunter die Stunden in der Fortbildungsschule. Bewerbungsgebühre sind bis zum 31. Mai bei dem l. Bezirkschulinspector zu leisten. In diplomatischen einkommen: 1200 A. incl. Wohnungsentlastung. Gelehrte sind sofort an den Statthalter zu Oschatz einzureihen; — die Schulstelle zu Großholz bei Altenburg. Collator: die Gemeinderäthe zu Ober- und Niederplanitz. Einkommen: 1020 A. incl. Wohnungsentlastung bei Vogtsgold. Durch die Alterszulagen, welche nach den für Orte mit mehr als 10,000 Einwohnern bestimmten Sätzen gewährt werden, steigen die Gehalte der Lehrer in Planitz erdl. Vogtsgold in der 1. Gehaltsklasse auf 2070 A., in der II. auf 1920 A., in der III. auf 1830 A. Das Vogtsgeld beträgt für einen verheiratheten Lehrer 180 A. für einen unverheiratheten 160 A. Gelehrte sind bis zum 15. Juni d. J. an den Gemeindesvorstand Fröhliche in Niederplanitz einzureihen; — die neu errichtete 2. ständige Lehrerstelle zu Oschatz bei Altenburg. Collator: die Gemeinderäthe zu Ober- und Niederplanitz. Einkommen: außer freier Wohnung und 1020 A. Holzgeld 1882 A. und zwar 882 A. fatalemaiges Einkommen und 400 A. für 6 Überhundre, worunter die Stunden in der Fortbildungsschule. Bewerbungsgebühre sind bis zum 31. Mai bei dem l. Bezirkschulinspector zu leisten. In diplomatischen einkommen: 1200 A. incl. Wohnungsentlastung. Gelehrte sind sofort an den Statthalter zu Oschatz einzereihen; — die Schulstelle zu Großholz bei Altenburg. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: außer freier Wohnung und 900 A. Holzgeld 1882 A. und zwar 882 A. fatalemaiges Einkommen und 400 A. für 6 Überhundre, worunter die Stunden in der Fortbildungsschule. Bewerbungsgebühre sind bis zum 31. Mai bei dem l. Bezirkschulinspector zu leisten. In diplomatischen einkommen: 1200 A. incl. Wohnungsentlastung. Gelehrte sind sofort an den Statthalter zu Oschatz einzereihen; — die Schulstelle zu Großholz bei Altenburg. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: außer freier Wohnung und 900 A. Holzgeld 1882 A. und zwar 882 A. fatalemaiges Einkommen und 400 A. für 6 Überhundre, worunter die Stunden in der Fortbildungsschule. Bewerbungsgebühre sind bis zum 31. Mai bei dem l. Bezirkschulinspector zu leisten. In diplomatischen einkommen: 1200 A. incl. Wohnungsentlastung. Gelehrte sind sofort an den Statthalter zu Oschatz einzereihen; — die Schulstelle zu Großholz bei Altenburg. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: außer freier Wohnung und 900 A. Holzgeld 1882 A. und zwar 882 A. fatalemaiges Einkommen und 400 A. für 6 Überhundre, worunter die Stunden in der Fortbildungsschule. Bewerbungsgebühre sind bis zum 31. Mai bei dem l. Bezirkschulinspector zu leisten. In diplomatischen einkommen: 1200 A. incl. Wohnungsentlastung. Gelehrte sind sofort an den Statthalter zu Oschatz einzereihen; — die Schulstelle zu Großholz bei Altenburg. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: außer freier Wohnung und 900 A. Holzgeld 1882 A. und zwar 882 A. fatalemaiges Einkommen und 400 A. für 6 Überhundre, worunter die Stunden in der Fortbildungsschule. Bewerbungsgebühre sind bis zum 31. Mai bei dem l. Bezirkschulinspector zu leisten. In diplomatischen einkommen: 1200 A. incl. Wohnungsentlastung. Gelehrte sind sofort an den Statthalter zu Oschatz einzereihen; — die Schulstelle zu Großholz bei Altenburg. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: außer freier Wohnung und 900 A. Holzgeld 1882 A. und zwar 882 A. fatalemaiges Einkommen und 400 A. für 6 Überhundre, worunter die Stunden in der Fortbildungsschule. Bewerbungsgebühre sind bis zum 31. Mai bei dem l. Bezirkschulinspector zu leisten. In diplomatischen einkommen: 1200 A. incl. Wohnungsentlastung. Gelehrte sind sofort an den Statthalter zu Oschatz einzereihen; — die Schulstelle zu Großholz bei Altenburg. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: außer freier Wohnung und 900 A. Holzgeld 1882 A. und zwar 882 A. fatalemaiges Einkommen und 400 A. für 6 Überhundre, worunter die Stunden in der Fortbildungsschule. Bewerbungsgebühre sind bis zum 31. Mai bei dem l. Bezirkschulinspector zu leisten. In diplomatischen einkommen: 1200 A. incl. Wohnungsentlastung. Gelehrte sind sofort an den Statthalter zu Oschatz einzereihen; — die Schulstelle zu Großholz bei Altenburg. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: außer freier Wohnung und 900 A. Holzgeld 1882 A. und zwar 882 A. fatalemaiges Einkommen und 400 A. für 6 Überhundre, worunter die Stunden in der Fortbildungsschule. Bewerbungsgebühre sind bis zum 31. Mai bei dem l. Bezirkschulinspector zu leisten. In diplomatischen einkommen: 1200 A. incl. Wohnungsentlastung. Gelehrte sind sofort an den Statthalter zu Oschatz einzereihen; — die Schulstelle zu Großholz bei Altenburg. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: außer freier Wohnung und 900 A. Holzgeld 1882 A. und zwar 882 A. fatalemaiges Einkommen und 400 A. für 6 Überhundre, worunter die Stunden in der Fortbildungsschule. Bewerbungsgebühre sind bis zum 31. Mai bei dem l. Bezirkschulinspector zu leisten. In diplomatischen einkommen: 1200 A. incl. Wohnungsentlastung. Gelehrte sind sofort an den Statthalter zu Oschatz einzereihen; — die Schulstelle zu Großholz bei Altenburg. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: außer freier Wohnung und 900 A. Holzgeld 1882 A. und zwar 882 A. fatalemaiges Einkommen und 400 A. für 6 Überhundre, worunter die Stunden in der Fortbildungsschule. Bewerbungsgebühre sind bis zum 31. Mai bei dem l. Bezirkschulinspector zu leisten. In diplomatischen einkommen: 1200 A. incl. Wohnungsentlastung. Gelehrte sind sofort an den Statthalter zu Oschatz einzereihen; — die Schulstelle zu Großholz bei Altenburg. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: außer freier Wohnung und 900 A. Holzgeld 1882 A. und zwar 882 A. fatalemaiges Einkommen und 400 A. für 6 Überhundre, worunter die Stunden in der Fortbildungsschule. Bewerbungsgebühre sind bis zum 31. Mai bei dem l. Bezirkschulinspector zu leisten. In diplomatischen einkommen: 1200 A. incl. Wohnungsentlastung. Gelehrte sind sofort an den Statthalter zu Oschatz einzereihen; — die Schulstelle zu Großholz bei Altenburg. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: außer freier Wohnung und 900 A. Holzgeld 1882 A. und zwar 882 A. fatalemaiges Einkommen und 400 A. für 6 Überhundre, worunter die Stunden in der Fortbildungsschule. Bewerbungsgebühre sind bis zum 31. Mai bei dem l. Bezirkschulinspector zu leisten. In diplomatischen einkommen: 1200 A. incl. Wohnungsentlastung. Gelehrte sind sofort an den Statthalter zu Oschatz einzereihen; — die Schulstelle zu Großholz bei Altenburg. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: außer freier Wohnung und 900 A. Holzgeld 1882 A. und zwar 882 A. fatalemaiges Einkommen und 400 A. für 6 Überhundre, worunter die Stunden in der Fortbildungsschule. Bewerbungsgebühre sind bis zum 31. Mai bei dem l. Bezirkschulinspector zu leisten. In diplomatischen einkommen: 1200 A. incl. Wohnungsentlastung. Gelehrte sind sofort an den Statthalter zu Oschatz einzereihen; — die Schulstelle zu Großholz bei Altenburg. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: außer freier Wohnung und 900 A. Holzgeld 1882 A. und zwar 882 A. fatalemaiges Einkommen und 400 A. für 6 Überhundre, worunter die Stunden in der Fortbildungsschule. Bewerbungsgebühre sind bis zum 31. Mai bei dem l. Bezirkschulinspector zu leisten. In diplomatischen einkommen: 1200 A. incl. Wohnungsentlastung. Gelehrte sind sofort an den Statthalter zu Oschatz einzereihen; — die Schulstelle zu Großholz bei Altenburg. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: außer freier Wohnung und 900 A. Holzgeld 1882 A. und zwar 882 A. fatalemaiges Einkommen und 400 A. für 6 Überhundre, worunter die Stunden in der Fortbildungsschule. Bewerbungsgebühre sind bis zum 31. Mai bei dem l. Bezirkschulinspector zu leisten. In diplomatischen einkommen: 1200 A. incl. Wohnungsentlastung. Gelehrte sind sofort an den Statthalter zu Oschatz einzereihen; — die Schulstelle zu Großholz bei Altenburg. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: außer freier Wohnung und 900 A. Holzgeld 1882 A. und zwar 882 A. fatalemaiges Einkommen und 400 A. für 6 Überhundre, worunter die Stunden in der Fortbildungsschule. Bewerbungsgebühre sind bis zum 31. Mai bei dem l. Bezirkschulinspector zu leisten. In diplomatischen einkommen: 1200 A. incl. Wohnungsentlastung. Gelehrte sind sofort an den Statthalter zu Oschatz einzereihen; — die Schulstelle zu Großholz bei Altenburg. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: außer freier Wohnung und 900 A. Holzgeld 1882 A. und zwar 882 A. fatalemaiges Einkommen und 400 A. für 6 Überhundre, worunter die Stunden in der Fortbildungsschule. Bewerbungsgebühre sind bis zum 31. Mai bei dem l. Bezirkschulinspector zu leisten. In diplomatischen einkommen: 1200 A. incl. Wohnungsentlastung. Gelehrte sind sofort an den Statthalter zu Oschatz einzereihen; — die Schulstelle zu Großholz bei Altenburg. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: außer freier Wohnung und 900 A. Holzgeld 1882 A. und zwar 882 A. fatalemaiges Einkommen und 400 A. für 6 Überhundre, worunter die Stunden in der Fortbildungsschule. Bewerbungsgebühre sind bis zum 31. Mai bei dem l. Bezirkschulinspector zu leisten. In diplomatischen einkommen: 1200 A. incl. Wohnungsentlastung. Gelehrte sind sofort an den Statthalter zu Oschatz einzereihen; — die Schulstelle zu Großholz bei Altenburg. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: außer freier Wohnung und 900 A. Holzgeld 1882 A. und zwar 882 A. fatalemaiges Einkommen und 400 A. für 6 Überhundre, worunter die Stunden in der Fortbildungsschule. Bewerbungsgebühre sind bis zum 31. Mai bei dem l. Bezirkschulinspector zu leisten. In diplomatischen einkommen: 1200 A. incl. Wohnungsentlastung. Gelehrte sind sofort an den Statthalter zu Oschatz einzereihen; — die Schulstelle zu Großholz bei Altenburg. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: außer freier Wohnung und 900 A. Holzgeld 1882 A. und zwar 882 A. fatalemaiges Einkommen und 400 A. für 6 Überhundre, worunter die Stunden in der Fortbildungsschule. Bewerbungsgebühre sind bis zum 31. Mai bei dem l. Bezirkschulinspector zu leisten. In diplomatischen einkommen: 1200 A. incl. Wohnungsentlastung. Gelehrte sind sofort an den Statthalter zu Oschatz einzereihen; — die Schulstelle zu Großholz bei Altenburg. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: außer freier Wohnung und 900 A. Holzgeld 1882 A. und zwar 882 A. fatalemaiges Einkommen und 400 A. für 6 Überhundre, worunter die Stunden in der Fortbildungsschule. Bewerbungsgebühre sind bis zum 31. Mai bei dem l. Bezirkschulinspector zu leisten. In diplomatischen einkommen: 1200 A. incl. Wohnungsentlastung. Gelehrte sind sofort an den Statthalter zu Oschatz einzereihen; — die Schulstelle zu Großholz bei Altenburg. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: außer freier Wohnung und 900 A. Holzgeld 1882 A. und zwar 882 A. fatalemaiges Einkommen und 400 A. für 6 Überhundre, worunter die Stunden in der Fortbildungsschule. Bewerbungsgebühre sind bis zum 31. Mai bei dem l. Bezirkschulinspector zu leisten. In diplomatischen einkommen: 1200 A. incl. Wohnungsentlastung. Gelehrte sind sofort an den Statthalter zu Oschatz einzereihen; — die Schulstelle zu Großholz bei Altenburg. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: außer freier Wohnung und 900 A. Holzgeld 1882 A. und zwar 882 A. fatalemaiges Einkommen und 400 A. für 6 Überhundre, worunter die Stunden in der Fortbildungsschule. Bewerbungsgebühre sind bis zum 31. Mai bei dem l. Bezirkschulinspector zu leisten. In diplomatischen einkommen: 1200 A. incl. Wohnungsentlastung. Gelehrte sind sofort an den Statthalter zu Oschatz einzereihen; — die Schulstelle zu Großholz bei Altenburg. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: außer freier Wohnung und 900 A. Holzgeld 1882 A. und zwar 882 A. fatalemaiges Einkommen und 400 A. für 6 Überhundre, worunter die Stunden in der Fortbildungsschule. Bewerbungsgebühre sind bis zum 31. Mai bei dem l. Bezirkschulinspector zu leisten. In diplomatischen einkommen: 1200 A. incl. Wohnungsentlastung. Gelehrte sind sofort an den Statthalter zu Oschatz einzereihen; — die Schulstelle zu Großholz bei Altenburg. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: außer freier Wohnung und 900 A. Holzgeld 1882 A. und zwar 882 A. fatalemaiges Einkommen und 400 A. für 6 Überhundre, worunter die Stunden in der Fortbildungsschule. Bewerbungsgebühre sind bis zum 31. Mai bei dem l. Bezirkschulinspector zu leisten. In diplomatischen einkommen: 1200 A. incl. Wohnungsentlastung. Gelehrte sind sofort an den Statthalter zu Oschatz einzereihen; — die Schulstelle zu Großholz bei Altenburg. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: außer freier Wohnung und 900 A. Holzgeld 1882 A. und zwar 882 A. fatalemaiges Einkommen und 400 A. für 6 Überhundre, worunter die Stunden in der Fortbildungsschule. Bewerbungsgebühre sind bis zum 31. Mai bei dem l. Bezirkschulinspector zu leisten. In diplomatischen einkommen: 1200 A. incl. Wohnungsentlastung. Gelehrte sind sofort an den Statthalter zu Oschatz einzereihen; — die Schulstelle zu Großholz bei Altenburg. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: außer freier Wohnung und 900 A. Holzgeld 1882 A. und zwar 882 A. fatalemaiges Einkommen und 400 A. für 6 Überhundre, worunter die Stunden in der Fortbildungsschule. Bewerbungsgebühre sind bis zum 31. Mai bei dem l. Bezirkschulinspector zu leisten. In diplomatischen einkommen: 1200 A. incl. Wohnungsentlastung. Gelehrte sind sofort an den Statthalter zu Oschatz einzereihen; — die Schulstelle zu Großholz bei Altenburg. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: außer freier Wohnung und 900 A. Holzgeld 1882 A. und zwar 882 A. fatalemaiges Einkommen und 400 A. für 6 Überhundre, worunter die Stunden in der Fortbildungsschule. Bewerbungsgebühre sind bis zum 31. Mai bei dem l. Bezirkschulinspector zu leisten. In diplomatischen einkommen: 1200 A. incl. Wohnungsentlastung. Gelehrte sind sofort an den Statthalter zu Oschatz einzereihen; — die Schulstelle zu Großholz bei Altenburg. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: außer freier Wohnung und 900 A. Holzgeld 1882 A. und zwar 882 A. fatalemaiges Einkommen und 400 A. für 6 Überhundre, worunter die Stunden in der Fortbildungsschule. Bewerbungsgebühre sind bis zum 31. Mai bei dem l. Bezirkschulinspector zu leisten. In diplomatischen einkommen: 1200 A. incl. Wohnungsentlastung. Gelehrte sind sofort an den Statthalter zu Oschatz einzereihen; — die Schulstelle zu Großholz bei Altenburg. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: außer freier Wohnung und 900 A. Holzgeld 1882 A. und zwar 882 A. fatalemaiges Einkommen und 400 A. für 6 Überhundre, worunter die Stunden in der Fortbildungsschule. Bewerbungsgebühre sind bis zum 31. Mai bei dem l. Bezirkschulinspector zu leisten. In diplomatischen einkommen: 1200 A. incl. Wohnungsentlastung. Gelehrte sind sofort an den Statthal

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 141.

Dienstag den 21. Mai 1878.

72. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

Finanzieller Wochenbericht.

Die Woche begann mit einem Rücktritt der Courie. Die Hauptstädte war jedenfalls der Wegfall der Deckungen angestrichener Kontoreineinsätze. Auch langen Journalistiken und Depechen nicht mehr so optimistisch. Vieles was in der Woche vorher zur Haustüre getragen hatte, wurde demontiert. Auf Journalartikel in Börsenoperationen unternehmen, heißt schon an sich auf Sand bauen; denn die Unterliegenden lassen sich nicht verneinen, und wir haben es erlebt, daß die höchsten Börsenlizenzen Petitionen sich über den Verlauf der Anselegenten getäuscht haben. Bei der orientalischen Frage kommen eine Menge von Faktoren in Betracht, so daß das Fach schwer zu ziehen ist. Awar sieht es Interessen, welche die Lösung auf unabsehbare Zeit hinausschieben, die Wirtschaftlichkeit der Pfortenfreiheit gern verneinen möchten; im Interesse der Menschheit liegt es aber eben: als nicht, das Türkenreich, wo es zusammengebrochen ist, wieder aufzurichten. Der Übermut der Türken würde, wenn sie läben, daß ihre Christen als Bedrohung ansehen würden, außerordentlich wachsen. Was man in Konstantinopel irgend welche Reformen decretieren, sie bleiben eines Blendwerk.

Welche Ereignisse nun eintreten mögen, für die Börse sollte man meinen, wäre die Parole: „weit ab vom Schlag“ ganz wohl angebracht. Auch die inneren Verhältnisse des Griechen sollten die Speculanter daran verweisen. Selbst wenn Friede provisorisch wieder einzubringen, wenn eine Abmachung zwischen Russland und England gefunden wäre, würde die russische Reich enormer Anstrengungen bedürfen, um seine Finanzen wieder einigermaßen zu ordnen. Der Umlaufkreis seines Papiergebotes würde sich einschränken, sobald das russische Herz nach seiner Macht zusieht, und es würde ein Rekonstruktionarbeiten im Innern des Reichs zu beginnen haben, welche die schwersten Aufgaben stellt. Wer vermag in die Zukunft zu sehen? — Mit Österreichs Credit ist an der Börse viel gespielt worden. Österreich ist ein meistebeiter Staat in sehr eigenständlicher politischer Haltung, der darum in Südtirol keine neuen ihm gefährlich erscheinenden Staatenbildung aufkommen lassen möchte, welche doch nur den Vorposten eines mächtigen Nachbarn vorstellen würde. Es hat sein Schuldbuch, welches einige Jahre über geschlossen gewesen war, von Neuen wieder öffnen müssen und schreitet damit ganz rüstig vorwärts. Das Deficit hat es einen Gewinn an Ungarn, dessen Credit seine politischen Konflikte erträgt. Durch die Blätter ging das Gerücht, die italienische Regierung wolle eine Milliarde zu Eisenbahnbau aufnehmen. Dass bei dem Umstehen, welchen der italienische Staat für eine Unabhängigkeit beabsichtigt, die Eisenbahnen eine starke Unterstützung produzieren würden, liegt auf der Hand. — Wir wollen nicht betreten, ob im Falle einer friedlichen Ordnung der Orientalegenheit, sei es auch nur einer provisorischen, der Gours der Bonds der mit Papiervaluta gesegneten Staaten eine mehr oder minder bedeutende Steigerung erleben würde, haben wir doch gesehen, welche blendennde Effekte die Emissionen unter günstigen Umständen hervorzuholen vermögen, indem es liegt Alles so tief im Dunkeln, die Rechnung ist derart complicirt, daß nur der Reichtum der Börsenspeculation, die überhaupt das Rahmenlotto im Sinn hat, sich darüber hinwegsetzen vermag. Sobald wir aber von der Börse sprechen, betreten wir das Reich des Unbekannten oder auch des Unzurechnungsfähigen, das, ganz abseits von der Realität, jenen Schwundpunkt in sich selbst trägt und den man mit gewöhnlichen Begriffen nicht messen kann. Die Börse hört nur auf die Gourssprache. Sie hört sich, wenn sie fehlt nicht weiß, was sie machen soll, bei den anderen Rath. Was London, was Paris sagt, plappert sie unbewußt nach und trocknet sich damit, daß sie eben nicht allein steht; wenn morgen anders souffliert wird, legt sie eine neue Maske an. In Paris sind aber sehr potente Kräfte vorhanden, wie wir schon früher ordinalt haben, welche die Rassel der Haute führen und den jungen Markt ihrer Herrlichkeit unterworfen halten. Der heile Stand der englischen Consols, wieviel ein sehr wenig empfindliches Barometer für die politische Atmosphäre, dient als Hebel für diese Bewegungen.

Auch in der abgelaufenen Woche fehlte es nicht an beruhigenden Depechen aus Petersburg, mit denen allerdings die Nachrichten aus St. Petersburg nicht recht harmonierten. Doch, wie sich von selbst verstand, überwogen an der Börse die Berichte aus der Hauptstadt. Die Spekulation stand noch ein anderes Motiv, um damit ein Goursspiel einzuleiten. Günstige Ernteausichten in Österreich-Ungarn lautete die These, unter der man namentlich die Eisenbahnaufnahmen legen ließ, als wenn die großen Getreidetransporte schon so waren. Im vorigen Jahre bisch es, durch die günstige Ernte würde das Kaiserreich von allen Säcken der Getreideperiode geheilt werden. Obgleich noch der Krieg hingefangen, war den Getreide-Export aus Russland bedenklich, ist doch aus dieser großen allgemeinen Sanierung nichts geworden. Allerdings kamen unter anderem auch die Einnahmen der Eisenbahnen viel günstigere Ergebnisse aufzuweisen und die Regierung-Garantien wurden viel weniger in Anspruch genommen; auch konnte mancher Schaden ausgebessert werden.

Es ist nur zu befürchten, daß Jahre folgen, welche bedeutend dagegen abheben und daß Alles dies vorübergehend war. Im Eisenbahnbetrieb sind der gleichen Kommission blöd, und in Österreich steht es nun, welche nur bei einem hoch präzisierten Getreideexport besser rentieren. Es steht sich sich von selbst, daß jede Conjectur über die Eventualitäten des Getreidegeschäfts gegenwärtig verfrüht ist. Die Börse braucht aber nicht lizenzieren, sondern Börse zu eröffnen, um darin eine Einladung zum Spiel zu eröffnen.

Die ein reiches Erntejahr versprechende Witterung hat bereits auf die Verflauung der Getreidepreise gewirkt und dadurch der Hausespekulation darin einen Damm gesetzt. — Die Börse produzierte eben diese Bewegungen aus sich selbst heraus, um ihrer selbst willen, mag der Vorwand lauten wie er wolle; wer so etwas ernst nimmt, ist verloren, denn den

Leuten heißen die Hunde. — Das Landver mit den günstigen Ernte- und Export-Nachrichten findet übrigens alle Jahre um diese Zeit statt.

Die Woche war also eine Haushwoche. Am letzten Tage traten allerdings Realisierungen ein. Man muß nur nicht vergessen, daß sehr geringfügige Transaktionen gegenwärtig notwendig sind, um die Gourssierung zu bestimmen.

Gelegentlich der Börsenannahmen der Rheinisch-Westfälischen Eisenbahn im April ist gleichfalls daran zu erinnern, daß denselben sehr starke Mindereinnahmen im vorigen Jahre gegenüberstanden.

Bei der Mindereinnahme der Berlin-Stettiner Bahn ist auch in Betracht zu ziehen, daß erst Mitte Mai d. J. die konkurrierende neue Strecke der Breslau-Freiburger Bahn nach Stettin in Betrieb gesetzt wurde. Der „Berliner Actionair“ bestätigt übrigens, daß von einer Assoziation zu Gunsten der in nächster Generalversammlung vorgesehene Bahn absolut nichts bemerkbar ist. Es ist jede Anstrengung unterblieben, weil im Moment eben keine Gleichheit der Reaktion mehr konstatirt werden konnte, die alten Bedingungen des Ankaufs noch aufrecht zu erhalten.

Der „Berliner Actionair“ widerruft die auf Neue austauende Nachricht, es werde eine gleichmäßige Gestaltung der Personenverkehr auf den preußischen Staats- und unter Staatsverwaltung stehenden preußischen Bahnen erwogen, als jeder Beurkundung entbehrend. Auf den gedachten Bahnen beständen im Wesentlichen gleiche Tarife und es fehle daher zu den behaupteten Größerungen sogar an einem entsprechenden Anlaß. (Die Nachricht war schon früher demontiert worden; nur der „Post“ war es eingehalten, sie zu bestätigen und dadurch lange ganz überflüssige Journalartikel zu veranlassen). Die „Post“ mag als politisches Blatt Bekämpfung verdienen, aber ihre Nachrichten aus dem Börse, Bank- und namentlich Eisenbahnbau haben mir-me der geringsten Bedeutung für Berth erhalten, da ihre Unaugendtheit in genügend zahlreichen Fällen bewährt hat.)

Die Breslau-Schweidnitz-Freiburger Bahn versendet eine Vorlage für die außerordentliche Generalversammlung am 31. Mai, welche sich über die viel beprobleme finanzielle Lage der Bahn ausspricht. Wir entnehmen derselben folgendes: Die Nebentreibungen bei dem Aufbau der neuen Linie nach Stettin und Halbstadt hatten die Summe von 1.050.000 A ergeben, erst durch hohe Materialentpreise, später durch erhöhte Kosten der Geldbeschaffung. Diese an sich auch anders als durch Belastung neuer Geldmittel, nämlich durch Rücklagen aus den Betriebsentnahmen in ferner Zeit zu deckende Summe wird aber durch mehrere erst nachträglich hervorgetretene Bedürfnisse erhöht.

1) Statt des direkten Banes Stettin-Ostpreußen ist die Anlage eines Hafens am Dünnsj. Strom bei Stettin projektiert und teilweise bereits ausgeführt, wofür auf den Anteil der Gesellschaft 900.000 A fallen.

2) Ist vom Handelsminister die Ausführung der nicht beabsichtigten Verbindung der Sorgau-Halbstädter Strecke, Station Hellenthal mit der Station Gottsberg der Schlesischen Gebirgsbahn angeordnet. Kosten 303.000 A

3) Umbau des Bahnhofs Biegitz: 1.200.000 A

4) Zweite 365.000 A

5) Betriebsmittel 800.000 A

Gesamtbedürfnis 4.638.000 A, wovon im laufenden Jahr, außer der oben erwähnten Bauüberbreitung, circa 1 Million, der Überschuß in den folgenden Jahren zu verwenden sein wird. Mit Rückicht auf unverzerrbare Wehrausgaben bei Expropriations und einer Reserve für Bauwege wird der Bedarf auf 6 Millionen Platz abzurunden sein.

Darüber, ob die Regierung die Beschaffung des Geldes durch Aufnahme einer Prioritäts-Anleihe genehmigen werde, fehlt bis jetzt noch die endgültige Entscheidung. Auf dem ersten Antrag ist der Befehl ergangen, daß die Aufnahme einer ferneren Prioritäts-Anleihe keinesfalls für zulässig zu erachten, so lange nicht die Betriebsergebnisse pro 1877 und 1878 sich als durchaus ausreichend für die Bergründung erweisen haben werden. — Der inzwischen eingetretene Rednungsbuchschluß pro 1877 liefert diesen Beweis der vollen Sicherheit. Von 1878 ab muss sogar ein höherer Einnahme-Überschuss in gewisse Aussicht genommen werden, da die neuen Strecken nunmehr voll hinzutreten. Es kann daher füglich die Erwartung ausgesprochen werden, daß höherer Ort die Anleihe werden genehmigt werden, falls die General-Versammlung deren Aufnahme beschließt.

(Der Einnahme-Überschuss ultimo 1877 betrug 1.001.373 A und übersteigt die Summe einer neuen Anleihe von 6 Millionen Mark à 5 Prozent mit 300.000 A und die bis 1885 eintretende Mehramortisation mit 292.650 A also zusammen 592.650 A und 408.873 A)

Die Rücksicht und Rothwendigkeit der neuen Anlagen wird in der Vorlage näher motiviert. Wäre das Geldbedürfnis geringer, so würde die allmäßige Verstärkung der Kosten durch Jahresfristungen aus den Betriebsbeiträgen vorzusehen gewesen sein, da die vorsichtige Weisung der Baarbestände des Erneuerungsfonds unter Berücksichtigung derselben vom Handelsminister wohl genehmigt worden wäre. Zur Zeit ist die Genehmigung für die bisher erfolgte Überdeckung mit der Maßgabe ertheilt, daß die Erstattung der Vorläufe aus den bereitgestellten Mitteln, eventuell durch Rücklagen des Betriebsfonds innerhalb der nächsten zwei Jahre zu erfolgen habe, bis dahin aber die Vorläufe mit 5 Prozent zu verzinsen seien.

Neben der Rückhaltung des vom Erneuerungsfonds geleisteten Vorläufes können aber die noch wendigen Bauausgaben der nächsten beiden Jahre mit etwa 3 Millionen Mark nicht betrachtet werden, wenn nicht eine wesentliche Schärfierung der Dividende eintreten oder dieselbe überhaupt für die nächsten Jahre feststehen soll. Es ist also die Aufnahme einer Anleihe notwendig, welche sich auch durch die Belebungkeit der Anlagen rechtfertigt.

Es wird gemeldet, daß das österreichische Gold-

Reserve-Konsortium seinen seit übernommenen Betrag bereits gänzlich plaziert habe, hauptsächlich in Paris.

Breslau-Schweidnitz-Freiburger Bahn. *)

Geschäftsbericht pro 1877.

Am 15. Mai 1877 wurden die Straßen von Königberg bis Breslau (36 Km.) und von Sorgau bis Halbstadt (36 Km.), sowie am 1. August 1877 die Strecke Stettin-Dunajsko (1 Km.) in Betrieb gesetzt. Gesamte Betriebslänge 801 Km. Im Bau waren Anfang 1877 die Verbindungsstraße Hellenthal-Gottsberg (16 Km.) zum direkten Anschluß an die Schlesische Gebirgsbahn, sowie die Erweiterung Anlagen am Dunajsko zu Stettin. Der Güterverkehr ist durch die Einführung des neuen Tarifs nach dem Reformtarif beeinflußt worden. Nach Berechnen, welche während jedes Monats in zehntägigen Perioden angestellt wurden, ist die Einführung des neuen Tarifs auf die Einnahme eine geringe nicht zu nennen. Es betrug der Aufschwung gegenüber der Berechnung nach dem früheren Tarif durchschnittlich 2 Procent. Gesamtbetriebsergebnisse: Personenverkehr 2.627.635 A + 4 A (+ 27.920 A 63 A), Güterverkehr 6.382.738 A + 9 A (+ 67.428 A 28 A), Extraordinaria 725.832 A 47 A (+ 151.961 A 13 A), Total 9.734.206 A 50 A (+ 247.310 A 4 A).

Die Einnahmen der Bahn sind besonders gebucht. Es erbrachte an Einnahmen: Reppen-Königsberg vom 1. Januar bis 14. Mai und Repen-Stettin (180 Km.) vom 16. Mai bis ultimo December: zusammen im Personenverkehr 229.709 A, im Güterverkehr 618.072 A; ferner Sorgau-Halbstadt vom 15. Mai bis ultimo December (34 Km.) im Personenverkehr 62.912 A, im Güterverkehr 169.145 A. Der Verkehr der Station Stettin sowohl mit eigenen Stationen, als mit österreichisch-ungarischen Verbandsstationen hat die Frequenz der älteren Linien von Frankenstein bis Repen, sowie von Breslau bis Rauden wesentlich gesteigert und hauptsächlich zu dem günstigen Resultatnamenlich der Strecke von Leipzig bis Repen beigetragen.

Trotz der geringeren Personenzahl gegen das Vorjahr (2.008.944 gegen 2.101.259), betreffend die Einnahme größer war, resultiert besonders durch die Erhöhung der Fahrpreise für Reisebillets und durch die Einführung von Billets mit erhöhten Preisen zu Schnell- und kombinierten Zügen. Von der Gesamtpersoneneinnahme inkl. Nebengebühren entfallen auf den Personenverkehr 79.77 Proc. (77.22).

Der Güterverkehr fielen auf den Binnenverkehr 1.005.688 Tonnen (- 24.927) mit 3.298.452 A (+ 31.113), auf den direkten und Verbindungsverkehr 786.496 Tonnen (+ 74.46) mit 3.084.287 A (+ 36.315), Einnahme per Tonne 3.43 A (3.37). Der Gesamtminderförderung von 18.961 Tonnen steht somit eine Mehr-Einnahme von 67.428 A entgegen, was sich durch die Förderung auf längeren Strecken, durchschnittlich 72 Kilometer (gegen 69.5) erhält. Entgegen diesem Verhältnis und zum Teil wohl unter Einwirkung der neuen Tarifreihen hat sich die Durchschnitts-Einnahme der Tonnen und Kilometer von 4.77 A auf 4.74 vermindert. Die speziell vergleichenden Ermittlungen der Resultate des neuen Tarifsystems mit dem früheren ergeben mit Ausnahme der Stückgutlast und der Wagenladungsschafe 1 und all, welche eine Erhöhung gegen früher im Durchschnitt ergeben, fast bei allen Special- und Ausnahmetarifen Mindererträge. Läßt man bei den Pratertrügen pro 1876 und 77 die Einnahme-Anteile unberücksichtigt, welche den älteren Linien durch die Verbindungen mit den Strecken Repen-Stettin und Sorgau-Halbstadt in Höhe von 760.127 A pro 1877 und von 234.492 A pro 1876 zugelassen sind, so ergibt sich als Reineinnahme pro 1877: 5.622.612 A, d. h. 458.206 A weniger als pro 1876.

Der Güterverkehr fielen auf den Binnenverkehr 1.005.688 Tonnen (- 24.927) mit 3.298.452 A (+ 31.113), auf den direkten und Verbindungsverkehr 786.496 Tonnen (+ 74.46) mit 3.084.287 A (+ 36.315), Einnahme per Tonne 3.43 A (3.37). Der Gesamtminderförderung von 18.961 Tonnen steht somit eine Mehr-Einnahme von 67.428 A entgegen, was sich durch die Förderung auf längeren Strecken, durchschnittlich 72 Kilometer (gegen 69.5) erhält. Entgegen diesem Verhältnis und zum Teil wohl unter Einwirkung der neuen Tarifreihen hat sich die Durchschnitts-Einnahme der Tonnen und Kilometer von 4.77 A auf 4.74 vermindert. Die speziell vergleichenden Ermittlungen der Resultate des neuen Tarifsystems mit dem früheren ergeben mit Ausnahme der Stückgutlast und der Wagenladungsschafe 1 und all, welche eine Erhöhung gegen früher im Durchschnitt ergeben, fast bei allen Special- und Ausnahmetarifen Mindererträge. Läßt man bei den Pratertrügen pro 1876 und 77 die Einnahme-Anteile unberücksichtigt, welche den älteren Linien durch die Verbindungen mit den Strecken Repen-Stettin und Sorgau-Halbstadt in Höhe von 760.127 A pro 1877 und von 234.492 A pro 1876 zugelassen sind, so ergibt sich als Reineinnahme pro 1877: 5.622.612 A, d. h. 458.206 A weniger als pro 1876.

Am Rohren wurden befördert 785.667 Tonnen (- 28.205) für 2.028.220 A (- 161.630). Die finanziellen Ergebnisse zeigen einen Überschuss der alten und neuen Strecken zusammen von 4.691.088 A 40 A. Nur reicht der Baufonds nicht aus, um die nicht veranschlagten Bauzinsen vom 1. Januar bis 15. Mai 1877 mit 698.312 A 50 A zu decken. Die Einnahme der Stückgutlast und der Wagenladungsschafe 1 und all, welche eine Erhöhung gegen früher im Durchschnitt ergeben, fast bei allen Special- und Ausnahmetarifen Mindererträge. Läßt man bei den Pratertrügen pro 1876 und 77 die Einnahme-Anteile unberücksichtigt, welche den älteren Linien durch die Verbindungen mit den Strecken Repen-Stettin und Sorgau-Halbstadt in Höhe von 760.127 A pro 1877 und von 234.492 A pro 1876 zugelassen sind, so ergibt sich als Reineinnahme pro 1877: 5.622.612 A, d. h. 458.206 A weniger als pro 1876.

Die Rohre wurden befördert 785.667 Tonnen (- 28.205) für 2.028.220 A (- 161.630). Die finanziellen Ergebnisse zeigen einen Überschuss der alten und neuen Strecken zusammen von 4.691.088 A 40 A. Nur reicht der Baufonds nicht aus, um die nicht veranschlagten Bauzinsen vom 1. Januar bis 15. Mai 1877 mit 698.312 A 50 A zu decken. Die Einnahme der Stückgutlast und der Wagenladungsschafe 1 und all, welche eine Erhöhung gegen früher im Durchschnitt ergeben, fast bei allen Special- und Ausnahmetarifen Mindererträge. Läßt man bei den Pratertrügen pro 1876 und 77 die Einnahme-Anteile unberücksichtigt, welche den älteren Linien durch die Verbindungen mit den Strecken Repen-Stettin und Sorgau-Halbstadt in Höhe von 760.127 A pro 1877 und von 234.492 A pro 1876 zugelassen sind, so ergibt sich als Reineinnahme pro 1877: 5.622.612 A, d. h. 458.206 A weniger als pro 1876.

Die finanziellen Ergebnisse zeigen einen Überschuss der alten und neuen Strecken zusammen von 4.691.088 A 40 A. Nur reicht der Baufonds nicht aus, um die nicht veranschlagten Bauzinsen vom 1. Januar bis 15. Mai 1877 mit 698.312 A 50 A zu decken. Die Einnahme der Stückgutlast und der Wagenladungsschafe 1 und all, welche eine Erhöhung gegen früher im Durchschnitt ergeben, fast bei allen Special- und Ausnahmetarifen Mindererträge. Läßt man bei den Pratertrügen pro 1876 und 77 die Einnahme-Anteile unberücksichtigt, welche den älteren Linien durch die Verbindungen mit den Strecken Repen-Stettin und Sorgau-Halbstadt in Höhe von 760.127 A pro 1877 und von 234.492 A pro 1876 zugelassen sind, so ergibt sich als Reineinnahme pro 1877: 5.622.612 A, d. h. 458.206 A weniger als pro 1876.

Die finanziellen Ergebnisse zeigen einen Überschuss der alten und neuen Strecken zusammen von 4.691.088 A 40 A. Nur reicht der Baufonds nicht aus, um die nicht veranschlagten Bauzinsen vom 1. Januar bis 15. Mai 1877 mit 698.312 A 50 A zu decken. Die Einnahme der Stückgutlast und der Wagenladungsschafe 1 und all, welche eine Erhöhung gegen früher im Durchschnitt ergeben, fast bei allen Special- und Ausnahmetarifen Mindererträge. Läßt man bei den Pratertrügen pro 1876 und 77 die Einnahme-Anteile unberücksichtigt, welche den älteren Linien durch die Verbindungen mit den Strecken Repen-Stettin und Sorgau-Halbstadt in Höhe von 760.127 A pro 1877 und von 234.492 A pro 1876 zugelassen sind, so ergibt sich als Reineinnahme pro 1877: 5.622.612 A, d. h. 458.206 A weniger als pro 1876.

Die finanziellen Ergebnisse zeigen einen Überschuss der alten und neuen Strecken zusammen von 4.691.088 A 40 A. Nur reicht der Baufonds nicht aus, um die nicht veranschlagten Bauzinsen vom 1. Januar bis 15. Mai 1877 mit 698.31

Folge der vollständig schrankenlosen Fabrikation, welche, um die Konkurrenz noch bestehen zu können, mehr und mehr zu schlechteren Belegerungen gezwungen, die Waren immer leichter hergestellt habe, und um denselben dennoch die Möglichkeit des Gebrauchs — wenigstens für einige Zeit — zu sichern, zu untreuen Mitteln, wie Ausfüllen oder Verfälschen der Gegenstände mit unedlen Metallen u. dergleichen habe. In Folge dessen kommen im deutschen Handel viele Blei-fallwaren von so geringer Belegerung vor, daß sie kaum noch als Gold- und Silberwaren gelten könnten. Gleichwohl würden solche Waren mit Stempeln verfehen, welche Feingehaltsgrade bezeichnen sollen, die aber die Ware nicht bestätige. Das Beweiskriterium der Verantwortlichkeit für die Richtigkeit der Angabe durch einen Stempel sei in der deutschen Industrie vielfach abhanden gekommen, wie durch viele Fälle constatirt sei. Deshalb sei es nötig, den guten Fabrikation eine Directive und einen gleichlichen Halt zu geben, und das sei nur durch die vorgeschlagene Begrenzung der Stempelpflichtigkeit möglich. Diese Directive werde auch für den Richter in Streitfällen leitend sein. Die Verwendung schlechter Belegerungen habe der deutschen Fabrikation sehr geschadet, mindest in funktionsmäßiger Richtung, indem das schlechtere Material nicht einer sozialen Bearbeitung fähig sei, wie edlere Belegerungen. Die deutsche Gold- und Silberwarenfabrikation sei sodann überhaupt durch den Gang ihrer Entwicklung im Vergleich mit denselben Industrien der industriellen Nachbarländer auf falsche Bahnen geleitet worden, indem sie vielfach Waren erzeugt, die nur dem Schuh nach Gold und Silber seien, in Wirklichkeit aber aus Kupfer und unedlen Metallen bestehen. Würde durch Annahme der Vorlage die deutsche Industrie überhaupt wieder auf reelle Bahnen geleitet und sich im Allgemeinen qualitativ bessern, so würde dies sicher auch für den Export der Fabrikate von den besten Folgen sein.

Dresden. 19. Mai. Mobiliar-Brand-Gesellschaft für Dresden. Wenngleich sich in allen Schichten gewöhnliches Leben im abgelaufenen Jahre anstatt des erhofften Aufschwungs ein weiterer Rückgang bemerklich machte, so hat sich doch die vorgenannte junge Versicherungs-Gesellschaft auch während ihres 4. Geschäftsjahres 1877 einer weiteren gebedeckten Entwicklung zu erfreuen gehabt. Der uns vorliegende 1877er Geschäftsbericht constatirt zwar keine rapide, jedoch eine unter den gegenwärtigen Bedingungen immerhin leidlich befriedigende Zunahme des Versicherungsbestandes, denn da am Schluß des Jahres 1877 die Gesamtversicherungssumme für 423 in Kraft befindende Polizen 2,454,047 A. Ultimo 1876 dagegen für 380 Polizen nur 2,302,475 A. betrug, so befreit sich die Summe pro 1877 auf 43 Polizen mit 251,572 A. Versicherungssumme = 11,4 Proc. (gegen 18 Proc. im Vorjahr). Nicht gleich aufgredenstellend wie der Gewinn erweisen sich nach Ablauf von 4 Jahren die bezahlten Brand-schadenvergütungen den berechneten gegenüber, denn sie betragen die berechneten Brand-schäden 1874 151,29 A., 1875 230,73 A., 1876 274,91 A., 1877 305,8 A., in Summa: 902 A., denen an wirtschaftlichen Brand-schäden gegenüberstehen im Jahre 1875 450 A. und im Jahre 1877 929 A., in Summa 1879 A. Es übertrifft also in Wirklichkeit die Wahrscheinlichkeit um 417 A. Verücksichtigt man indessen, daß die Brand-schäden nur Jahr um Jahr eintreten, so läuft dieser Umstand wohl die Annahme zu, daß im Jahr 1878 wenige oder keine Brand-schäden sich erneut werden, da sich die mutmaßlichen Brand-schäden auf ca. 340 berechnen und den vorausgesetzten Mehrbetrag nahezu decken. Um jedoch allen Eventualitäten möglichst vorzubeugen, wird die Direction darauf Bedacht nehmen, daß der in den Statuten vorgeordnete Reservekonto gefasst werde und will dazu diejenigen 208,9 A. verwenden, welche bereits jüngst bei der städtischen Sparcasse angelegt sind. Es werden dieser Summe, da die Versicherungssumme am Jahresende 2,454,047 A. beträgt, zur Erfüllung des statutenmäßigen Reservefonds von 245 A. nur 36,4 A. hinzufügen sein. Aus Anlaß des vorliegenden Gefangen-estattet sich nun zwar die Schädenprämie ebenfalls weniger günstig, da auf die Versicherungssumme aus 1874 bis 1877 am zusammen 7,735,912 A. die bereits vorgenannten Schäden entfielen, die gedachte Schädenprämie ist also pro je 1000 A. Versicherungssumme auf 17,8 A. berechnet (gegen 23,4 A. bei den Aktien-geellschaften). Diesen Schäden stehen aber an Brummenentnahmen aus 1874 bis 1877 in Summa 4154 A. gegenüber. Die Durchschnittsprämie berechnet sich somit auf 53,4 A. genau also 3 mal höher als die Schädenprämie, ein Umstand, der mit Rücksicht auf die Bekümmerung in § 9 c. der Statuten (Rückflussverbindlichkeit bis zum dreifachen Betrage der Jahresprämie) die Prosperität der Genossenschaft evident nachweist. Die Bilanz per 31. Dezember 1877 verzeichnet einen Überschub aus dem Versicherungs-geschäft im Betrage von 641 A., wobei zu gedenken, daß ein im Oktober v. J. stattgefundenen Brand mit einem Schadenbetrag von 831 A. in dem diesmaligen Abschluß noch nicht Berücksichtigung gefunden, da der betreffende Schaden bis zum Jahresende noch nicht liquidiert geworden, während für liquide Brand-schäden 98 A. 30 A. in Aussicht zu stellen waren.

Wir haben wiederholzt vorlängige Ansprüche zu verneinend gehabt, aus welchen unvermeidlich hervorgeht, daß Handelskammern, in deren Bezirken mannigfache industrielle Interessen vorhanden sind und in welchen deshalb das Interesse einer Hauptindustrie nicht nur dominierenden Gelung gelangen kann, in ent-schiedenem Gegensatz zu dem von den neuesten Schätzern-Aggregaten eingenommenen Standpunkte stehen. Heute liegt und wieder ein derartiges Beispiel vor. Bei der Beratung des Jahresberichts für 1877 in der Heidenheimer Handels- und Gewerbe-kammer fand die Räther durch den ihr von einer Baumwollweberei in Bezug auf das Bollwerk ge-machten Vorwurf, daß sie die berechtigten Wünsche der Baumwollindustriellen zu ignoren pflege (!) und in Folge des Eintritts 3. neuer Mitglieder in das Kollegium sich veranlaßt, ihre bisherigen Ansichten in Bezug auf die deutsche Handels- und Hollpolitik einer erneuterten Prüfung zu unterwerfen und gelangte dabei mit Stimmenmehrheit zu dem Ergebnisse, es sei an dem System der Regelung des internationalen Güteraus-tausches mittels friedlicher Vereinbarung der staatlichen Zulassungsbedingungen der Waarenentnahme von und nach dem Auslande durch Handelsverträge auf der Grundlage der möglichsten nach Maßgabe der Gesammtinteressen der Industrie und des Handels gültigen Verabsichtnung des Grades der Konkurrenzfähigkeit der einzelnen Industriearten des eigenen Landes mit den gleichen der Auslands bei den einzelnen Vertragsbestimmungen nach dem Grundsatz voller Gegenübereinstimmung festzuhalten. — Das

mag noch eine etwas verlausigte Volkswirtschaftseinheit, aber bei der hochgradigen Inflation, die Süddeutschland durch die Sage von der nationalen Arbeit betroffen hat, immerhin recht erfreulich.

Die Differentialtarife und die schußlinnerische Tendenz in Deutschland werden im „Ungarischen Centralblatt für Eisenbahnen“ mit einem beifügten Antritts gegen die Bismarck'sche Politik im Interesse Ungarns besprochen. Die Lebend-Elemente des Arbeiters: Weiß, Holz und Getreide, sollen verbauen, die bezüglichen Industrien vernichtet werden. Die deutschen Landwirthe dürfen aber kaum den daraus erhofften Nutzen einstreichen; denn gegen Russland und dessen genannte Naturprodukte sei der Kämpfer milder gehummt. Da die bayerischen Bahnen aber nicht von seinem Willen abhängen, so bleibe das Hauptziel, die ungarischen Bahnen, die Schweiz und Süddeutschland, denselben gesichert. Das Wort eines auszeichneten Eisenbahn-Schriftstellers bewährt sich, daß bei einer staatlichen Handhabung der Tarife die Differentialtarife früher oder später zu solchen schädiglichen und abhalb Experimenten führen werden. Die Produzenten eines Konzerns dürften nur gleiche Begründungen mit den konkurrenten Ländern, aber nicht deren Ausdrucksverlangen, um ihren eigenen Landleuten teurer und schlechter verkaufen zu können. Selbst die einzurichtenden Schutzpolizei wollten das Getreide und Rohmaterial vom Schugoll betreut wissen. Bismarck's volkswirtschaftliche Abhängigkeit werde aber wenig nützen, denn das ungarische Getreide und Holz wird via Triest-Stettin über's Meer oder durch die Binnenschiffe nach Deutschland gelangen, dessen Bahnen und consummante Bevölkerung nur den Schaden leiden werden.

Halle. 18. Mai. (G. B.) Die gestrige Generalversammlung des „Vereins für den Halleischen Handel“ ist für unsere Stadt von der größten und weittragenden Bedeutung gewesen. Der Verein hat die Gründung des neuen Rathofs und Lagerhauses beschlossen. Das Unternehmen ist, dank der Opferwilligkeit patriotischer Männer, insbesondere des Herrn Commerzienrat Ebel, so wohl ausgestattet, daß an einem guten Ende nicht zu zweifeln ist. Mit dem neuen Rathof und Lagerhaus am geeigneten Ende des heutigen Eisenbahnhofs erlangt Halle eine Förderung seines Handelsverkehrs, wie deren nur wenige Städte Deutschlands zu rühmen können.

Der „D. R. Anz.“ schreibt: Einem Comité unter

dem Vorsitz des Ober-Bürgermeisters Färberger in Emden ist die Glaubwürdigkeit zur Anstrengung der gemeinen Vorarbeiten für eine normalartige Localbahn von Emden durch das Krumbörn nach Norden und von da längs der Küste über Emden und Wittmund bis an die oldenburgische Landesgrenze beigegeben, zum Anschluß an die „Oldenburgische Bahn“ in Jever bezüglich des preußischen Staatsvertrages ertheilt worden.

— Techniker-Versammlung. Die in diesem Jahre abzuholende Techniker-Versammlung des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen wird am 18. Juni e. (und die folgenden Tage) in Stuttgart stattfinden. Die von der technischen Commission festgelegte Tagesordnung umfaßt folgende Gegenstände: 1) Beratung und Beschlusssitzung über die technischen Referate; 2) Neuwahl von 6 Mitgliedern der Präparations-Commission auf Grund der auf Seite 75-76 des Budapester General-Versammlungsprotokolls unter „Generelle Bedingungen“ zu Lit. b abgeänderten Statutbestimmung; 3) Feststellung einer neuen Kommission für Stadt; 4) mündliche Berichtsabstaltung der Sub-Commission für die Clasification von Eisen und Stahl über den Stand dieser Angelegenheit.

Bielefeld. 18. Mai. Wie die „Bresse“ erfährt, hat die Riedau-Oderberger Eisenbahn einen Jahresüberschuß von 1,334,881 A. (gegen den geringen des Vorjahrs 14 Prozent mehr) erzielt. Die Brutto-Einnahmen betrugen 3,686,368 A. und die Ausgaben 2,360,484 A.

— Deutscher Export von Schwefelsäure und Salzsäure. Zu jenen chemischen Düsophonen, welche in weit bedeutenderen Mengen aus als eingeführt werden, sind vor Allem Schwefel- und Salzsäure zu zählen. Der Export dieser Artikel hat im letzten Decennium ganz außerordentlich an Umfang zugenommen, was allerdings auch von der Erhöhung der Zollzölle für ihre Produkte namentlich zu machen.

Wittemann für das Exemplar so schwer!

Wie Herren haben ein überzeugendes Ministrumens erhalten, sie mögen ihre Entlastung nehmen und die Handelskammer die Leipziger Interessenten wegen der Wahl befragen oder hören, und wir werden ja sehen, wie sich die Gegenprobe stellt.

— Deutscher Export von Schwefelsäure und Salzsäure. Zu jenen chemischen Düsophonen, welche in weit bedeutenderen Mengen aus als eingeführt werden, sind vor Allem Schwefel- und Salzsäure zu zählen. Der Export dieser Artikel hat im letzten Decennium ganz außerordentlich an Umfang zugenommen, was allerdings auch von der Erhöhung der Zollzölle für ihre Produkte namentlich zu machen.

Wittemann für das Exemplar so schwer!

Wie Herren haben ein überzeugendes Ministrumens erhalten, sie mögen ihre Entlastung nehmen und die Handelskammer die Leipziger Interessenten wegen der Wahl befragen oder hören, und wir werden ja sehen, wie sich die Gegenprobe stellt.

— Deutscher Export von Schwefelsäure und Salzsäure. Zu jenen chemischen Düsophonen, welche in weit bedeutenderen Mengen aus als eingeführt werden, sind vor Allem Schwefel- und Salzsäure zu zählen. Der Export dieser Artikel hat im letzten Decennium ganz außerordentlich an Umfang zugenommen, was allerdings auch von der Erhöhung der Zollzölle für ihre Produkte namentlich zu machen.

Wittemann für das Exemplar so schwer!

Wie Herren haben ein überzeugendes Ministrumens erhalten, sie mögen ihre Entlastung nehmen und die Handelskammer die Leipziger Interessenten wegen der Wahl befragen oder hören, und wir werden ja sehen, wie sich die Gegenprobe stellt.

— Deutscher Export von Schwefelsäure und Salzsäure. Zu jenen chemischen Düsophonen, welche in weit bedeutenderen Mengen aus als eingeführt werden, sind vor Allem Schwefel- und Salzsäure zu zählen. Der Export dieser Artikel hat im letzten Decennium ganz außerordentlich an Umfang zugenommen, was allerdings auch von der Erhöhung der Zollzölle für ihre Produkte namentlich zu machen.

Wittemann für das Exemplar so schwer!

Wie Herren haben ein überzeugendes Ministrumens erhalten, sie mögen ihre Entlastung nehmen und die Handelskammer die Leipziger Interessenten wegen der Wahl befragen oder hören, und wir werden ja sehen, wie sich die Gegenprobe stellt.

— Deutscher Export von Schwefelsäure und Salzsäure. Zu jenen chemischen Düsophonen, welche in weit bedeutenderen Mengen aus als eingeführt werden, sind vor Allem Schwefel- und Salzsäure zu zählen. Der Export dieser Artikel hat im letzten Decennium ganz außerordentlich an Umfang zugenommen, was allerdings auch von der Erhöhung der Zollzölle für ihre Produkte namentlich zu machen.

Wittemann für das Exemplar so schwer!

Wie Herren haben ein überzeugendes Ministrumens erhalten, sie mögen ihre Entlastung nehmen und die Handelskammer die Leipziger Interessenten wegen der Wahl befragen oder hören, und wir werden ja sehen, wie sich die Gegenprobe stellt.

— Deutscher Export von Schwefelsäure und Salzsäure. Zu jenen chemischen Düsophonen, welche in weit bedeutenderen Mengen aus als eingeführt werden, sind vor Allem Schwefel- und Salzsäure zu zählen. Der Export dieser Artikel hat im letzten Decennium ganz außerordentlich an Umfang zugenommen, was allerdings auch von der Erhöhung der Zollzölle für ihre Produkte namentlich zu machen.

Wittemann für das Exemplar so schwer!

Wie Herren haben ein überzeugendes Ministrumens erhalten, sie mögen ihre Entlastung nehmen und die Handelskammer die Leipziger Interessenten wegen der Wahl befragen oder hören, und wir werden ja sehen, wie sich die Gegenprobe stellt.

— Deutscher Export von Schwefelsäure und Salzsäure. Zu jenen chemischen Düsophonen, welche in weit bedeutenderen Mengen aus als eingeführt werden, sind vor Allem Schwefel- und Salzsäure zu zählen. Der Export dieser Artikel hat im letzten Decennium ganz außerordentlich an Umfang zugenommen, was allerdings auch von der Erhöhung der Zollzölle für ihre Produkte namentlich zu machen.

Wittemann für das Exemplar so schwer!

Wie Herren haben ein überzeugendes Ministrumens erhalten, sie mögen ihre Entlastung nehmen und die Handelskammer die Leipziger Interessenten wegen der Wahl befragen oder hören, und wir werden ja sehen, wie sich die Gegenprobe stellt.

— Deutscher Export von Schwefelsäure und Salzsäure. Zu jenen chemischen Düsophonen, welche in weit bedeutenderen Mengen aus als eingeführt werden, sind vor Allem Schwefel- und Salzsäure zu zählen. Der Export dieser Artikel hat im letzten Decennium ganz außerordentlich an Umfang zugenommen, was allerdings auch von der Erhöhung der Zollzölle für ihre Produkte namentlich zu machen.

Wittemann für das Exemplar so schwer!

Wie Herren haben ein überzeugendes Ministrumens erhalten, sie mögen ihre Entlastung nehmen und die Handelskammer die Leipziger Interessenten wegen der Wahl befragen oder hören, und wir werden ja sehen, wie sich die Gegenprobe stellt.

— Deutscher Export von Schwefelsäure und Salzsäure. Zu jenen chemischen Düsophonen, welche in weit bedeutenderen Mengen aus als eingeführt werden, sind vor Allem Schwefel- und Salzsäure zu zählen. Der Export dieser Artikel hat im letzten Decennium ganz außerordentlich an Umfang zugenommen, was allerdings auch von der Erhöhung der Zollzölle für ihre Produkte namentlich zu machen.

Wittemann für das Exemplar so schwer!

Wie Herren haben ein überzeugendes Ministrumens erhalten, sie mögen ihre Entlastung nehmen und die Handelskammer die Leipziger Interessenten wegen der Wahl befragen oder hören, und wir werden ja sehen, wie sich die Gegenprobe stellt.

— Deutscher Export von Schwefelsäure und Salzsäure. Zu jenen chemischen Düsophonen, welche in weit bedeutenderen Mengen aus als eingeführt werden, sind vor Allem Schwefel- und Salzsäure zu zählen. Der Export dieser Artikel hat im letzten Decennium ganz außerordentlich an Umfang zugenommen, was allerdings auch von der Erhöhung der Zollzölle für ihre Produkte namentlich zu machen.

Wittemann für das Exemplar so schwer!

Wie Herren haben ein überzeugendes Ministrumens erhalten, sie mögen ihre Entlastung nehmen und die Handelskammer die Leipziger Interessenten wegen der Wahl befragen oder hören, und wir werden ja sehen, wie sich die Gegenprobe stellt.

— Deutscher Export von Schwefelsäure und Salzsäure. Zu jenen chemischen Düsophonen, welche in weit bedeutenderen Mengen aus als eingeführt werden, sind vor Allem Schwefel- und Salzsäure zu zählen. Der Export dieser Artikel hat im letzten Decennium ganz außerordentlich an Umfang zugenommen, was allerdings auch von der Erhöhung der Zollzölle für ihre Produkte namentlich zu machen.

Wittemann für das Exemplar so schwer!

Wie Herren haben ein überzeugendes Ministrumens erhalten, sie mögen ihre Entlastung nehmen und die Handelskammer die Leipziger Interessenten wegen der Wahl befragen oder hören, und wir werden ja sehen, wie sich die Gegenprobe stellt.

— Deutscher Export von Schwefelsäure und Salzsäure. Zu jenen chemischen Düsophonen, welche in weit bedeutenderen Mengen aus als eingeführt werden, sind vor Allem Schwefel- und Salzsäure zu zählen. Der Export dieser Artikel hat im letzten Decennium ganz außerordentlich an Umfang zugenommen, was allerdings auch von der Erhöhung der Zollzölle für ihre Produkte namentlich zu machen.

Wittemann für das Exemplar so schwer!

Wie Herren haben ein überzeugendes Ministrumens erhalten, sie mögen ihre Entlastung nehmen und die Handelskammer die Leipziger Interessenten wegen der Wahl befragen oder hören, und wir werden ja sehen, wie sich die Gegenprobe stellt.

— Deutscher Export von Schwefelsäure und Salzsäure. Zu jenen chemischen Düsophonen, welche in weit bedeutenderen Mengen aus als eingeführt werden, sind vor Allem Schwefel- und Salzsäure zu zählen. Der Export dieser Artikel hat im letzten Decennium ganz außerordentlich an Umfang zugenommen, was allerdings auch von der Erhöhung der Zollzölle für ihre Produkte namentlich zu machen.

Wittemann für das Exemplar so schwer!

Wie Herren haben ein überzeugendes Ministrumens erhalten, sie mögen ihre Entlastung nehmen und die Handelskammer die Leipziger Interessenten wegen der Wahl befragen oder hören, und wir werden ja sehen, wie sich die Gegenprobe stellt.

— Deutscher Export von Schwefelsäure und Salzsäure. Zu jenen chemischen Düsophonen, welche in weit bedeutenderen Mengen aus als eingeführt werden, sind vor Allem Schwefel- und Salzsäure zu zählen. Der Export dieser Artikel hat im letzten Decennium ganz außerordentlich an Umfang zugenommen, was allerdings auch von der Erhöhung der Zollzölle für ihre Produkte namentlich zu machen.

Wittemann für das Exemplar so schwer!

Wie Herren haben ein überzeugendes Ministrumens erhalten, sie mögen ihre Entlastung nehmen und die Handelskammer die Leipziger Interessenten wegen der Wahl befragen oder hören, und wir werden ja sehen, wie sich die Gegenprobe stellt.

— Deutscher Export von Schwefelsäure und Salzsäure. Zu jenen chemischen Düsophonen, welche in weit bedeutenderen Mengen aus als eingeführt werden, sind vor Allem Schwefel- und Salzsäure zu zählen. Der Export dieser Artikel hat im letzten Decennium ganz außerordentlich an Umfang zugenommen, was allerdings auch von der Erhöhung der Zollzölle für ihre Produkte namentlich zu machen.

Wittemann für das Exemplar so schwer!

Wie Herren haben ein überzeugendes Ministrumens erhalten, sie mögen ihre Entlastung nehmen und die Handelskammer die Leipziger Interessenten wegen der Wahl befragen oder hören, und wir werden ja sehen, wie sich die Gegenprobe stellt.

— Deutscher Export von Schwefelsäure und Salzsäure. Zu jenen chemischen Düsophonen, welche in weit bedeutenderen Mengen aus als eingeführt werden, sind vor Allem Schwefel- und Salzsäure zu zählen. Der Export dieser Artikel hat im letzten Decennium ganz außerordentlich an Umfang zugenommen, was allerdings auch von der Er

fest er
Löwe
rechts;
Aber
damer,
alpier,
inner;
ringen;
en Be-
zu und
Bant-
ziger
etwas;
Bank
scher in
geht;
wurden
naturale
Course
leblich;
Franz
haupts-
en zur
en von
Course
furjes
haltend,
L.
Gold-
Russen
perceve
1860er
1890er
seitdäf-
ita.ten
Anglo-
62,06
Wart-
sier,
3 proc.
in 9,15
italiener
3 proc.
in 9,15
Ausflug
offen de
Der uns
Bank
südliche
Mai e.

241,441
46,835

40,700
72,256
381,833
79,570
773,689

369,084

abert.
581,400

57,749

48,241
5,662
Mai e.
Procent
betrag
1,38 3/
5 1/2
944,740

*) Mai
de April
623 A

506 A
6 A
2,636 A
6 A
Magde-
828 A/
Appelde-
1,266 A/
600 A/
Brandst.
948 A/
644 A/
Hubel
338,240
148 Rhl.
A
ose vom
nung am
1,4280
r. St.
18 4249
7 84270

1. Poste.
August
679 1029
911 2299
5000 2/
6. Serie
179 Nr. 6
10. Serie
5 Nr. 19
20. Serie
1. 4. 18
4. Serie

Gesamt
1870 1871
1872 1873
1874 1875
1876 1877
1878 1879
1879 1880
1880 1881
1881 1882
1882 1883
1883 1884
1884 1885
1885 1886
1886 1887
1887 1888
1888 1889
1889 1890
1890 1891
1891 1892
1892 1893
1893 1894
1894 1895
1895 1896
1896 1897
1897 1898
1898 1899
1899 1900
1900 1901
1901 1902
1902 1903
1903 1904
1904 1905
1905 1906
1906 1907
1907 1908
1908 1909
1909 1910
1910 1911
1911 1912
1912 1913
1913 1914
1914 1915
1915 1916
1916 1917
1917 1918
1918 1919
1919 1920
1920 1921
1921 1922
1922 1923
1923 1924
1924 1925
1925 1926
1926 1927
1927 1928
1928 1929
1929 1930
1930 1931
1931 1932
1932 1933
1933 1934
1934 1935
1935 1936
1936 1937
1937 1938
1938 1939
1939 1940
1940 1941
1941 1942
1942 1943
1943 1944
1944 1945
1945 1946
1946 1947
1947 1948
1948 1949
1949 1950
1950 1951
1951 1952
1952 1953
1953 1954
1954 1955
1955 1956
1956 1957
1957 1958
1958 1959
1959 1960
1960 1961
1961 1962
1962 1963
1963 1964
1964 1965
1965 1966
1966 1967
1967 1968
1968 1969
1969 1970
1970 1971
1971 1972
1972 1973
1973 1974
1974 1975
1975 1976
1976 1977
1977 1978
1978 1979
1979 1980
1980 1981
1981 1982
1982 1983
1983 1984
1984 1985
1985 1986
1986 1987
1987 1988
1988 1989
1989 1990
1990 1991
1991 1992
1992 1993
1993 1994
1994 1995
1995 1996
1996 1997
1997 1998
1998 1999
1999 2000
2000 2001
2001 2002
2002 2003
2003 2004
2004 2005
2005 2006
2006 2007
2007 2008
2008 2009
2009 2010
2010 2011
2011 2012
2012 2013
2013 2014
2014 2015
2015 2016
2016 2017
2017 2018
2018 2019
2019 2020
2020 2021
2021 2022
2022 2023
2023 2024
2024 2025
2025 2026
2026 2027
2027 2028
2028 2029
2029 2030
2030 2031
2031 2032
2032 2033
2033 2034
2034 2035
2035 2036
2036 2037
2037 2038
2038 2039
2039 2040
2040 2041
2041 2042
2042 2043
2043 2044
2044 2045
2045 2046
2046 2047
2047 2048
2048 2049
2049 2050
2050 2051
2051 2052
2052 2053
2053 2054
2054 2055
2055 2056
2056 2057
2057 2058
2058 2059
2059 2060
2060 2061
2061 2062
2062 2063
2063 2064
2064 2065
2065 2066
2066 2067
2067 2068
2068 2069
2069 2070
2070 2071
2071 2072
2072 2073
2073 2074
2074 2075
2075 2076
2076 2077
2077 2078
2078 2079
2079 2080
2080 2081
2081 2082
2082 2083
2083 2084
2084 2085
2085 2086
2086 2087
2087 2088
2088 2089
2089 2090
2090 2091
2091 2092
2092 2093
2093 2094
2094 2095
2095 2096
2096 2097
2097 2098
2098 2099
2099 2100
2100 2101
2101 2102
2102 2103
2103 2104
2104 2105
2105 2106
2106 2107
2107 2108
2108 2109
2109 2110
2110 2111
2111 2112
2112 2113
2113 2114
2114 2115
2115 2116
2116 2117
2117 2118
2118 2119
2119 2120
2120 2121
2121 2122
2122 2123
2123 2124
2124 2125
2125 2126
2126 2127
2127 2128
2128 2129
2129 2130
2130 2131
2131 2132
2132 2133
2133 2134
2134 2135
2135 2136
2136 2137
2137 2138
2138 2139
2139 2140
2140 2141
2141 2142
2142 2143
2143 2144
2144 2145
2145 2146
2146 2147
2147 2148
2148 2149
2149 2150
2150 2151
2151 2152
2152 2153
2153 2154
2154 2155
2155 2156
2156 2157
2157 2158
2158 2159
2159 2160
2160 2161
2161 2162
2162 2163
2163 2164
2164 2165
2165 2166
2166 2167
2167 2168
2168 2169
2169 2170
2170 2171
2171 2172
2172 2173
2173 2174
2174 2175
2175 2176
2176 2177
2177 2178
2178 2179
2179 2180
2180 2181
2181 2182
2182 2183
2183 2184
2184 2185
2185 2186
2186 2187
2187 2188
2188 2189
2189 2190
2190 2191
2191 2192
2192 2193
2193 2194
2194 2195
2195 2196
2196 2197
2197 2198
2198 2199
2199 2200
2200 2201
2201 2202
2202 2203
2203 2204
2204 2205
2205 2206
2206 2207
2207 2208
2208 2209
2209 2210
2210 2211
2211 2212
2212 2213
2213 2214
2214 2215
2215 2216
2216 2217
2217 2218
2218 2219
2219 2220
2220 2221
2221 2222
2222 2223
2223 2224
2224 2225
2225 2226
2226 2227
2227 2228
2228 2229
2229 2230
2230 2231
2231 2232
2232 2233
2233 2234
2234 2235
2235 2236
2236 2237
2237 2238
2238 2239
2239 2240
2240 2241
2241 2242
2242 2243
2243 2244
2244 2245
2245 2246
2246 2247
2247 2248
2248 2249
2249 2250
2250 2251
2251 2252
2252 2253
2253 2254
2254 2255
2255 2256
2256 2257
2257 2258
2258 2259
2259 2260
2260 2261
2261 2262
2262 2263
2263 2264
2264 2265
2265 2266
2266 2267
2267 2268
2268 2269
2269 2270
2270 2271
2271 2272
2272 2273
2273 2274
2274 2275
2275 2276
2276 2277
2277 2278
2278 2279
2279 2280
2280 2281
2281 2282
2282 2283
2283 2284
2284 2285
2285 2286
2286 2287
2287 2288
2288 2289
2289 2290
2290 2291
2291 2292
2292 2293
2293 2294
2294 2295
2295 2296
2296 2297
2297 2298
2298 2299
2299 2300
2300 2301
2301 2302
2302 2303
2303 2304
2304 2305
2305 2306
2306 2307
2307 2308
2308 2309
2309 2310
2310 2311
2311 2312
2312 2313
2313 2314
2314 2315
2315 2316
2316 2317
2317 2318
2318 2319
2319 2320
2320 2321
2321 2322
2322 2323
2323 2324
2324 2325
2325 2326
2326 2327
2327 2328
2328 2329
2329 2330
2330 2331
2331 2332
2332 2333
2333 2334
2334 2335
2335 2336
2336 2337
2337 2338
2338 2339
2339 2340
2340 2341
2341 2342
2342 2343
2343 2344
2344 2345
2345 2346
2346 2347
2347 2348
2348 2349
2349 2350
2350 2351
2351 2352
2352 2353
2353 2354
2354 2355
2355 2356
2356 2357
2357 2358
2358 2359
2359 2360
2360 2361
2361 2362
2362 2363
2363 2364
2364 2365
2365 2366
2366 2367
2367 2368
2368 2369
2369 2370
2370 2371
2371 2372
2372 2373
2373 2374
2374 2375
2375 2376
2376 2377
2377 2378
2378 2379
2379 2380
2380 2381
2381 2382
2382 2383
2383 2384
2384 2385
2385 2386
2386 2387
2387 2388
2388 2389
2389 2390
2390 2391
2391 2392
2392 2393
2393 2394
2394 2395
2395 2396
2396 2397
2397 2398
2398 2399
2399 2400
2400 2401
2401 2402
2402 2403
2403 2404
2404 2405
2405 2406
2406 2407
2407 2408
2408 2409
2409 2410
2410 2411
2411 2412
2412 2413
2413 2414
2414 2415
2415 2416
2416 2417
2417 2418
2418 2419
2419 2420
2420 2421
2421 2422
2422 2423
2423 2424
2424 2425
2425 2426
2426 2427
2427 2428
2428 2429
2429 2430
2430 2431
2431 2432
2432 2433
2433 2434
2434 2435
2435 2436
2436 2437
2437 2438
2438 2439
2439 2440
2440 2441
2441 2442
2442 2443
2443 2444
2444 2445
2445 2446
2446 2447
2447 2448
2448 2449
2449 2450
2450 2451
2451 2452
2452 2453
2453 2454
2454 2455
2455 2456
2456 2457
2457 2458
2458 2459
2459 2460
2460 2461
2461 2462
2462 2463
2463 2464
2464 2465
2465 2466
2466 2467
2467 2468
2468 2469
2469 2470
2470 2471
2471 2472
2472 2473
2473 2474
2474 2475
2475 2476
2476 2477
2477 2478
2478 2479
2479 2480
2480 2481
2481 2482
2482 2483
2483 2484
2484 2485
2485 2486
2486 2487
2487 2488
2488 2489
2489 2490
2490 2491
2491 2492
2492 2493
2493 2494
2494 2495
2495 2496
2496 2497
2497 2498
2498 2499
2499 2500
2500 2501
2501 2502
2502 2503
2503 2504
2504 2505
2505 2506
2506 2507
2507 2508
2508 2509
2509 2510
2510 2511
2511 2512
2512 2513
2513 2514
2514 2515
2515 2516
2516 2517
2517 2518
2518 2519
25

Wochsel.									
Amsterdam	100 Fl.	8 T.	8½	168,90 G.					
da.	100 Fl.	2 M.	8½	187,35 G.					
Brüssel und Antwerpen	100 Fr.	8 T.	2½	81,50 G.					
da.	100 Fr.	3 M.	90,60 G.						
London	1 L. Sterl.	8 T.	8	20,40 G.					
da.	1 L. Sterl.	3 M.	9	20,95 G.					
Paris	100 Fr.	8 T.	2	81,10 G.					
da.	100 Fr.	2 M.	2	80,70 G.					
Wien, östl. Währ.	100 Fl.	8 T.	4½	168,60 G.					
da.	100 Fl.	3 M.	168,30 G.						
Petersburg	100 R. R.	8 W.	6	—					
da.	100 R. R.	3 M.	6	—					
Warschau	100 R. R.	8 T.	6	—					
Bank-Dickeste. Leipzig, Wacha, 4 T., Lomb, 5 T.									
Eisenb.-Pr. Thlr.									
1. Min.-T.	Eisenb.-Stamm-Akt.	pr. St. Thlr.							
2. Min.-T.	Altenburg-Zeitz	100	88 P.	1/1	2/1 1/7	Altenburg-Zeitz	100	100 G.	
3. Min.-T.	Ausseig.-Teplitz	100	124 P.	1/1	Jan. Juli	Altens.-Kiel	800 u. 100	100,10 G.	
4. Min.-T.	Bergisch-Märkische	100	71,25 G.	2	do.	Ansbach-Weißenf.	100	72,50 G.	m. Comp.
5. Min.-T.	Berlin-Anhalt	200	6½	4	do.	Berlin-Anhalt	100, 100	97,75 G.	[p. 1/ 11]
6. Min.-T.	Dresden-L.D.S. No 4	100	11,60 G.	5	do.	Lit. A.	do.	100,10 G.	
7. Min.-T.	Görlitzer	do.	15,90 G.	6	do.	- B.	do.	100,10 G.	
8. Min.-T.	Potsdam-Magdeburg	do.	70,40 P.	7	1/1 2/7	- C.	1000-100 M.	99,40 G.	
9. Min.-T.	Stettin	100, 100	107,50 P.	8	Jan. Juli	Berlin-Hamburg	1000-100	103 G.	k. fehl.
10. Min.-T.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	104 P.	9	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	98,50 G.		
11. Min.-T.	Böhmisches Nordbahn	150 f. S.	111 bx	10	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	500-100	96 G.	
12. Min.-T.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	100	24 bx u. G.	11	do.	do. do.	800,800,800 M.	98,10 G.	
13. Min.-T.	Buschtiehrad, Lit. A.	623 f. P.	10,50 P.	12	do.	Lit. K.	1000,100,100 M.	101,50 G.	
14. Min.-T.	- B.	100	156 G.	13	do.	Chemnitz-Wunsiedl.	100	96 G.	
15. Min.-T.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	45 P.	1/1 1/7	14	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	103 G.	
16. Min.-T.	Gommits-Wunsiedl.	do.	do.	15	do.	do.	do.	103 G.	
17. Min.-T.	Gotha-Carl-Ludwig	200	1/2,75 bx u. G.	16	do.	König.-Minden. Ser. VI. Lit. B.	100, sec. 100	99,90 P.	
18. Min.-T.	Gömnitz-Gera	100	90 bx u. G.	17	do.	Leipz.-Dresden. Partial-Obligat.	100, 50	114,90 P.	
19. Min.-T.	Grafs-Köflich, Km. L.	200	12,85 bx u. G.	18	do.	do. Anleihe v. 1854	100	98,80 G.	
20. Min.-T.	Halle-Sorau-Guben	100	96	19	do.	do. - 1860	do.	98,25 G.	
21. Min.-T.	Köln-Minden	100	17,70 P.	20	do.	do. - 1866	500, 100	96,0 G.	
22. Min.-T.	Magdeburg-Halberstadt	do.	do.	21	do.	Magdeb.-Leipziger Pr.-Obl. der	8000, 1000	90,50 G.	
23. Min.-T.	Mains-Ludwighafen	1500, 200 off.	76 P.	22	do.	Magd.-Halberst. Eisenb.-G.L.A.	1000, 200	101,10 G.	
24. Min.-T.	Oberschl. Lit. A. C.D.E.	100	120,25 G.	23	do.	do. do. - B.	do.	88 P.	
25. Min.-T.	do. Lit. B. S. J. gar.	do.	do.	24	do.	do. do. - B.	do.	100,10 G.	
26. Min.-T.	Oesterr.-Franz. Staatsb.	500 fr.	33,25 P.	25	do.	do. do. - B.	do.	100,10 G.	
27. Min.-T.	Prag-Turnau	100 f. P.	1/1 1/7	26	do.	do. do. - B.	do.	100,10 G.	
28. Min.-T.	Rechte Oder-Ufer	200 Thlr.	105,25 G.	27	do.	do. do. - B.	do.	98,80 P.	
29. Min.-T.	Rheinische	250	105,25 G.	28	do.	do. do. - B.	do.	103,90 P.	
30. Min.-T.	do. Lit. B. S. J. gar.	do.	do.	29	do.	do. do. - B.	do.	102,75 G.	
31. Min.-T.	Rumänische	100	27,30 G.	30	do.	do. do. - B.	do.	100 G.	
32. Min.-T.	Thüringische Lit. A.	100 Thlr.	110,50 G.	31	do.	do. do. - B.	do.	101,10 G.	
33. Min.-T.	do. L.B. (Gth.-Luf.) 45 gar.	do.	do.	32	do.	do. do. - B.	do.	100,75 G.	
34. Min.-T.	do. L.C. (Gera-Rich.) 45 gar.	do.	do.	33	do.	do. do. - B.	do.	100,50 P.	
35. Min.-T.	Weimar-Gera (4½ gar. bis 1856)	do.	do.	34	do.	do. do. - B.	do.	100,75 G.	
Eisenb.-St.-Pr.-Ant.									
1. Min.-T.	Altenburg-Zeitz	100	96 P.						
2. Min.-T.	Chemnitz-Aue-Adorf	200	1/1 1/7						
3. Min.-T.	Zurückgesahlt 16½, 1½,	do.	do.						
4. Min.-T.	baar per Stück M.	do.	do.						
5. Min.-T.	Cottbus-Grossenhain	do.	do.						
6. Min.-T.	Gera-Plauen	do.	do.						
7. Min.-T.	Kohlfurt-Falkenberg	do.	do.						
8. Min.-T.	Lipz.-Gaschw.-Meuselw.	do.	do.						
9. Min.-T.	Magdeburg-Halberstadt	do.	do.						
10. Min.-T.	Rumänische	150	71,10 P.						
11. Min.-T.	Weimar-Gera	200	18,50 G.						
12. Min.-T.	Zwickau-Lnfg.-Falkenst.	do.	do.						
13. Min.-T.	Zurückg. M. 140 pr. St. M.	do.	do.						
Bank- u. Cred.-Akt.									
1. Min.-T.	Allg. D. Cr. - A. u. Leipzig	100	104 bx u. G.						
2. Min.-T.	Berlin-Diss.-Gas.-Anth.	200	1/3,25 P.						
3. Min.-T.	Chemnitzer Bank-Verein	100	—						
4. Min.-T.	Coburg-Cred.-Gesellsch.	do.	do.						
5. Min.-T.	Darmstädter Bank	250 f.	108 P.						
6. Min.-T.	do. Eff.-u. Wechselb.	do.	do.						
7. Min.-T.	(v. L. A. Hahn) 10½ E.	100	—						
8. Min.-T.	Deutsche Vereinsbank	100	—						
9. Min.-T.	Dresdner Bank	do.	do.						
10. Min.-T.	Gerner Bank	do.	do.						
11. Min.-T.	do. Hdls.-Cred.-Bk.	100	44,25 bx u. P.						
12. Min.-T.	Gothaer Privat-Bank	200	86 G.						
13. Min.-T.	Leipziger Bank	250	100,25 G.						
14. Min.-T.	do. Cassen-Verein	100	96,50 P.						
15. Min.-T.	do. Disc.-Gesellsch.	100	90 P.						
16. Min.-T.	Zurückg. M. 510 pr. St.	200	53,50 bx u. G.						
17. Min.-T.	Leipziger Wechsler-Bk.	200	44,75 G.						
18. Min.-T.	Meiningen Credit-Ant.	100	74 G.						
19. Min.-T.	Oberlausitzer Bank	200	57 G.						
20. Min.-T.	Reichsbank-Anteil.	1000 M.	153,20 G.						
21. Min.-T.	Sächsische Bank	200	104,75 P.						
22. Min.-T.	do. Credit-Bank*	100	32 G.						
23. Min.-T.	do. Schönhimer-Bank-Ver.*	100	75 G.						
24. Min.-T.	do. Zwickau-Bank	do.	do.						
25. Min.-T.	* in Liquidation.	do.	do.						
Käthe-Aktien und Prioritäten.									
1. Min.-T.	a. Braunkohleaktion.	pr. St. Mark							
2. Min.-T.	Em. per Stück.								
3. Min.-T.	1. April	80 P.							
4. Min.-T.	Friedenegrube Meuselw.	60 G.							
5. Min.-T.	Freihalter-Braunk.-A.-G.	30 G.							
6. Min.-T.	1. Juli	70 P.							
7. Min.-T.	Zum Fortschrit.	80 P.							

Berammetlicher Haupt-Redakteur Dr. Höttner in Wiesbaden. Für den politischen Theil verantwortlich Dr. Arnold Böbel in Leipzig. Für den wissenschaftlichen Theil C. G. Zorn in Leipzig.
Redakteur des juristischen Theils Prof. Dr. O. Paul in Leipzig. Druck und Verlag von G. Voit in Leipzig.